



**THE SMART EVOLUTION
OF MOBILITY**

GESCHÄFTSBERICHT 2016



An die Aktionäre	6
LAGEBERICHT / KONZERNLAGEBERICHT	8
GRUNDLAGEN DER SCHALTBAU GRUPPE	8
Struktur und Geschäftsmodell	8
Strategie	13
Steuerung	14
WIRTSCHAFTSBERICHT	15
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	15
Geschäftsverlauf	19
Geschäfts- und Ertragslage	20
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Schaltbau Holding AG	30
Forschung und Entwicklung	32
Mitarbeiter	33
Kundenbeziehungen	33
Nachtragsbericht	34
PROGNOSE-, CHANCEN-UND RISIKOBERICHT	34
Prognosebericht	34
Risikobericht	37
Chancenbericht	47
SONSTIGE ANGABEN	49
Die Aktie	54
JAHRESABSCHLUSS SCHALTBAU KONZERN	56
Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung	56
Konzern – Kapitalflussrechnung	57
Konzernbilanz	58
Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung	60
KONZERNANHANG	62
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	139
Bericht des Aufsichtsrates	140
Jahresabschluss Schaltbau Holding AG	146
Bestätigungsvermerk	148

SCHALTBAU KONZERN 5-JAHRESÜBERSICHT

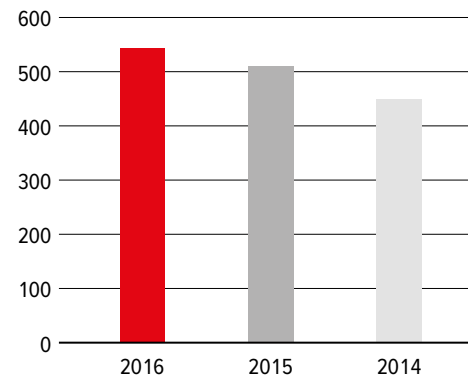
Auftragslage		2016	2015	2014	2013	2012
Auftragseingang	Mio. €	551,2	512,0	449,4	390,7	372,3
Auftragsbestand	Mio. €	429,8	334,3	281,9	228,1	229,8
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	Mio. €	509,1	502,3	429,6	390,7	362,8
Gesamtleistung	Mio. €	506,4	506,4	440,3	389,9	367,9
EBITDA	Mio. €	16,4	46,5	38,3	45,1	37,0
EBIT	Mio. €	-14,5	33,4	27,3	36,0	29,5
EBIT-Marge	%	-2,8	6,7	6,4	9,2	8,1
Konzernjahresergebnis	Mio. €	-12,0	22,5	29,1	24,7	22,2
davon Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG	Mio. €	-15,8	16,8	24,8	21,4	19,0
Return on Capital Employed	%	-4,2	10,0	10,6	18,2	15,8
Bilanz						
Anlagevermögen	Mio. €	179,2	184,8	134,1	92,4	80,7
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	11,6	15,0	15,4	13,1	9,3
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. €	9,6	8,6	7,4	6,7	7,5
Working Capital	Mio. €	161,9	151,1	122,6	105,9	105,6
Capital Employed	Mio. €	341,1	335,9	256,7	198,3	186,3
Eigenkapital im Konzern	Mio. €	107,1	124,8	112,5	89,4	71,1
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	148,0	129,6	79,7	48,9	55,7
Bilanzsumme	Mio. €	459,1	445,8	361,2	267,4	258,2
Kapitalflussrechnung						
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	25,8	29,4	26,5	36,5	7,0
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-18,2	-49,0	-38,4	-20,1	-12,6
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-8,7	25,2	24,1	-10,8	1,0
Liquiditätsveränderung	Mio. €	-1,5	6,2	13	5,5	-4,6
Mitarbeiter						
Beschäftigte am 31. Dezember	Anzahl	3.370	3.050	2.651	2.044	1.972
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	2.924	2.706	2.270	1.839	1.742
Personalaufwand	Mio. €	171,3	159,3	138,2	119,4	112,1
Personalaufwand je Mitarbeiter	T €	58,6	58,9	60,9	64,9	64,3
Gesamtleistung je Mitarbeiter	T €	173,2	187,2	194,0	212,0	211,1
Kennzahlen der Schaltbau Holding AG						
Gezeichnetes Kapital	T €	7.506	7.506	7.506	7.506	7.506
Eigenkapital der AG	Mio. €	41,1	58,0	67,2	72,9	79,9
Eigenkapitalquote der AG	%	21,6	28,1	40	52,1	60,1
Börsenkurs am 31. Dezember *	€	30,8	51,0	42,1	46,0	31,1
Börsenkapitalisierung am 31. Dezember	Mio. €	189,0	307,0	256,4	282,3	190,6
Gewinn pro Aktie (unverwässert) *	€	-2,61	2,8	4,04	3,48	3,09
Gewinn pro Aktie (verwässert) *	€	-2,61	2,8	4,04	3,48	3,09
Dividende pro Aktie	€	0,00	1,00	1,00	0,96	0,77

* angepasst entsprechend der am 20. August 2012 umgesetzten Neueinteilung des Grundkapitals

SCHALTBAU KONZERN IM ÜBERBLICK

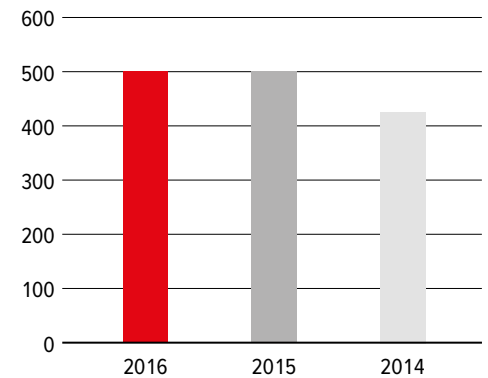
Auftragseingang

in Mio. EUR



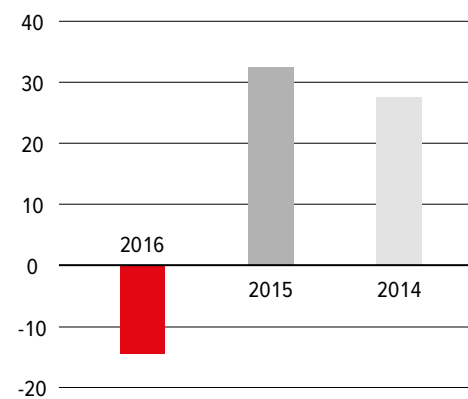
Umsatzerlöse

in Mio. EUR



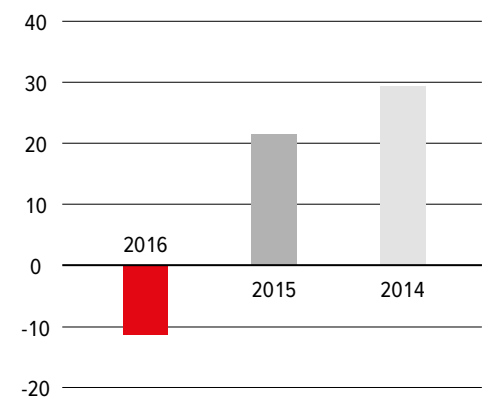
EBIT

in Mio. EUR



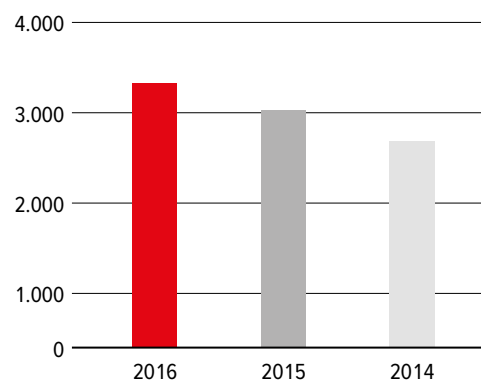
Konzernjahresergebnis

in Mio. EUR



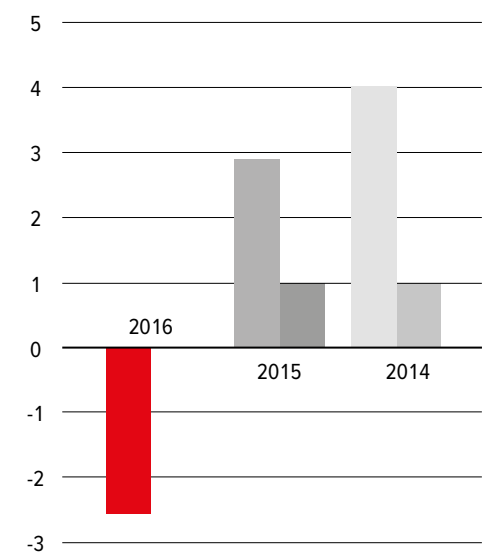
Mitarbeiter

Anzahl zum 31.12.



EPS / Dividende

in EUR



2016 Keine Dividende wegen Bilanzverlustes

2015 Ausschüttung im Folgejahr

2014 Ausschüttung im Folgejahr

MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHRATS

VORSTAND

Dr. Bertram Stausberg

Sprecher des Vorstands (seit 01.04.2017)

Helmut Meyer

Sprecher des Vorstands (01.12.2016 bis 31.03.2017)

Mitglied des Vorstands (seit 01.04.2017)

Thomas Dippold

Finanzvorstand (seit 01.01.2017)

Ralf Klädtke

Mitglied des Vorstands

Dr. Jürgen Cammann

Sprecher des Vorstands (bis 30.11.2016)

Elisabeth Prigge

Finanzvorstand (bis 30.06.2016)

AUFSICHRAT

Hans Jakob Zimmermann

Vorsitzender

Aufsichtsrat

Dr. Ralph Heck

Stellvertretender Vorsitzender (seit 14.06.2016)

Helmut Meyer

(14.06.2016 bis 30.11.2016)

Friedrich Smaxwil

President CEN bis 31.12.2016

Thomas Farnschläder *

Technischer Angestellter

Marianne Reindl *

Sekretärin

Peter Jahrmarkt

stellvertr. Vorsitzender (bis 14.06.2016)

Generalbevollmächtigter der heristo holding GmbH, Bad Rothenfelde

Dr. Stefan Schmittmann

(bis 14.06.2016)



von links nach rechts:

Thomas Dippold

Dr. Bertram Stausberg

Helmut Meyer

Ralf Klädtke

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

nach einem enttäuschenden Jahr 2016 richtet die Schaltbau Gruppe ihren Blick nach vorn. Der neu formierte Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, alle Problemfelder konsequent zu bereinigen, die Konzernstrategie in Teilen neu auszurichten und die ertragreichen, potenzialstarken Aktivitäten auf ein nachhaltiges Wachstum auszurichten. Ausgehend von einem EBIT von -14,5 Mio. EUR im zurückliegenden Jahr wollen wir 2017 in die Gewinnzone zurückkehren und bei einem Umsatz von 520 - 540 Mio. EUR eine EBIT-Marge von 3 - 4 Prozent erreichen. Auch durch eine transparente, zeitnahe und ehrliche Kommunikation wollen wir das Vertrauen der Investoren zurückerobern.

An der Performance im Berichtsjahr gibt es nichts zu beschönigen. Wer sich ein EBIT von 41,5 Mio. EUR als Ziel setzt, um zwölf Monate und drei Gewinnwarnungen später mit -14,5 Mio. EUR tief in den roten Zahlen zu landen, obendrein mit einer angespannten Finanzlage, ist gehalten, Fehlentwicklungen aufzuarbeiten und offenzulegen. Im Wesentlichen waren es folgende Entwicklungen, die zu der negativen Ergebnissituation der Schaltbau Gruppe geführt haben:

- Insbesondere waren die enormen Ertragsrisiken aus internationalen Projekten der Infrastrukturtechnik über lange Zeit nicht angemessen berücksichtigt. Die Neueinschätzung des schon seit Jahren kritischen Bahnsteigtüren-Projekts in Brasilien sowie zweier Projekte im Bereich Bahnübergangstechnik in Ägypten und Dänemark erforderte neben den in 2016 angefallenen Verlusten die Bildung von erheblichen Drohverlustrückstellungen sowie Abwertungen von aktivierten Eigenleistungen. Zusammengenommen sind dadurch Verluste von über 30 Mio. EUR angefallen. Als Konsequenz war auch der Geschäfts- und Firmenwert von Schaltbau Pintsch Bamag auf Konzernebene vollständig abzuwerten.
- Erhöhte Qualitätskosten infolge von Reklamationen im Geschäft mit Bustüren
- Aufwendungen für Strukturmaßnahmen und Abfindungen
- Marktbedingte Rückgänge marginstarker Geschäfte in China und Polen

Der amtierende Vorstand hat mit Unterstützung durch eine Unternehmensberatung das gesamte Portfolio ebenso wie die strategische Ausrichtung auf den Prüfstand gestellt und Konsequenzen aus der unbefriedigenden Ertrags- und Finanzlage gezogen. Für unseren Weg zurück auf die Erfolgsspur haben wir klare Leitplanken aufgestellt: Wir setzen vor allem auf organisches Wachstum mit Augenmaß, nicht auf ungezügelter Expansion über Zukäufe. Wir bauen auf schlanke, einfache Strukturen anstelle von kaum beherrschbarer Komplexität. Wir optimieren das Produkt- und Dienstleistungsspektrum entsprechend dem Umsatz- und Margenpotenzial. Und wir legen Wert auf die engmaschige Steuerung und Kontrolle des Beteiligungsportfolios, um Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen zu ergreifen. Damit verbunden ist eine partnerschaftliche und kundenorientierte Unternehmenskultur, innerhalb des Vorstands und im Diskurs mit dem Aufsichtsrat genauso wie im Zusammenspiel mit den Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland.

Zusammen werden wir dafür sorgen, dass das Jahr 2016 ein einmaliger Ausrutscher in die roten Zahlen bleibt. Hierfür gilt es, die einzelnen Segmente aufbauend auf der starken Technologieposition und dem unbestrittenen Marktpotenzial noch unverwechselbarer zu positionieren und ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Die Vertriebsserfolge und Markteinführungen gerade im zurückliegenden Jahr zeigen, dass sich die Schaltbau Gruppe keineswegs im Krisenmodus, sondern in einer regelrechten Aufbruchsstimmung befindet. Ob es um den neuen Großauftrag über Türsysteme für die italienische Bahn geht oder um Aufbauten für die neue Generation von elektrisch betriebenen Zustellfahrzeugen, um ein neu akquiriertes Bahnübergangsprojekt in den Niederlanden, aussichtsreiche internationale Projekte bei Fahrhaltern oder die Digitalisierung der gesamten Leistungspalette: Bahnsystemhäuser, Infrastrukturanbieter und industrielle Kunden vertrauen weiterhin auf die Qualität und Innovationskraft der Schaltbau-Unternehmen.

Auch die kreditgebenden Banken sehen dieses Potenzial – und haben mit der Schaltbau Gruppe im März 2017 eine neue Konsortial-Kreditvereinbarung abgeschlossen, die genügend Spielraum für die Gestaltung künftigen Wachstums lässt. Dabei steht außer Frage, dass der Abbau der Finanzverschuldung und die Stärkung der Eigenkapitalbasis Vorrang genießen vor der Expansion über Zukäufe. Diese kommen nur dann in Betracht, wenn sie zur Bewältigung künftiger technologischer Herausforderungen unabdingbar sind. Diesen begegnen wir überdies mit anhaltend hohen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung.

Nach der bilanziellen Bewältigung von Problemfeldern und der Neubesetzung von Schlüsselpositionen hat die Schaltbau Gruppe alle Chancen auf einen unbelasteten Neuanfang. Wir laden Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, herzlich ein, uns auf diesem Weg zu begleiten. Ihr Vertrauen wollen wir dabei nicht geschenkt. Wir werden es uns erarbeiten.

Mit den besten Grüßen

Der Vorstand



Dr. Bertram Stausberg
(Vorstandssprecher, CEO)



Helmut Meyer



Thomas Dippold



Ralf Klädtke

LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

GRUNDLAGEN DER SCHALTBAU-GRUPPE

STRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Die Schaltbau Gruppe ist ein führender Anbieter von Systemlösungen für den Transport von Personen und Gütern. Als Partner renommierter Kunden in den Infrastruktur-, Mobilitäts- und Logistik-Märkten liefern die Unternehmen der Schaltbau Gruppe unter anderem:

- Tür- und Zustiegssysteme für Bahnen und Bahnhöfe, Busse und Nutzfahrzeuge,
- Inneneinrichtungen, Informations-, Kontroll- und Kommunikationssysteme, Fahrschalter und Führerstandausrüstungen sowie Sanitärsysteme für Schienenfahrzeuge,
- Hoch- und Niederspannungskomponenten für Schienenfahrzeuge und andere Anwendungsgebiete
- komplette Bahnübergänge sowie Rangier- und Signaltechnik
- sowie Industriebremsen für Containerkräne und Windkraftanlagen.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Das operative Geschäft der Schaltbau Gruppe ist in drei Segmente gegliedert:

- das **Segment Mobile Verkehrstechnik** umfasst die Schaltbau Bode Gruppe (Gebr. Bode GmbH & Co. KG und Tochtergesellschaften), Schaltbau Alte (Alte Technologies S.L.U.) sowie Schaltbau Sepsa (Albatros S.L.U.), die nach dem Erwerb der noch ausstehenden Anteile seit 30. September 2016 vollkonsolidiert ist (siehe Geschäftsentwicklung),
- das **Segment Stationäre Verkehrstechnik** wird geführt von der Schaltbau Pintsch Gruppe und ist unterteilt in die Geschäftsfelder Infrastrukturtechnik (Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH, Pintsch Tiefenbach GmbH, Pintsch Aben B.V. und ihre jeweiligen Tochtergesellschaften) sowie Bremssysteme (Pintsch Bubenzer GmbH und Tochtergesellschaften),
- das **Segment Komponenten** bildet die Schaltbau GmbH Gruppe (Schaltbau GmbH und Tochtergesellschaften).

Mit dem Ziel, Kunden umfassend aus einer Hand zu beliefern und Synergien zu heben, arbeiten die Segmente übergreifend zusammen.

Die Schaltbau Holding AG mit Sitz in München ist als Muttergesellschaft für die strategische Ausrichtung und übergeordnete operative Steuerung der Schaltbau Gruppe verantwortlich. Außerdem übernimmt sie konzernübergreifende Aufgaben wie Bereitstellung der IT-Systeme, die Besetzung der Führungspositionen in den Tochtergesellschaften sowie Öffentlichkeitsarbeit und Investor Relations. Darüber hinaus verantwortet die Holding die Konzernrechnungslegung, das Konzern-Controlling und die Konzern-Compliance, das Cash-Management sowie das Risikomanagement bzw. die Risikosteuerung einschließlich der Internen Revision.

Die oberste Führungsgesellschaft der Schaltbau Gruppe, die Schaltbau Holding AG, ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Zum Jahresende 2016 befanden sich rund 60,37 % der Aktien im Streubesitz.

LEITUNG UND KONTROLLE

Die Schaltbau Gruppe wird durch den Vorstand der Schaltbau Holding AG geleitet, dem aktuell vier Mitglieder angehören:

Dr. Bertram Stausberg wurde am 1. März 2017 vom Aufsichtsrat der Schaltbau Holding AG mit Wirkung zum 1. April 2017 und für die Dauer von drei Jahren zum neuen Sprecher des Vorstands ernannt. Dr. Stausberg wird für die Ressorts Corporate Development, Marketing und Vertrieb, Technik und Revision verantwortlich sein. Darüber hinaus ist er für die Betreuung von Tochtergesellschaften nach Maßgabe des noch abzustimmenden Geschäftsverteilungsplans zuständig.

Helmut Meyer wurde mit Wirkung zum 1. Dezember 2016 aus dem Aufsichtsrat zunächst für die Dauer von 6 Monaten in den Vorstand delegiert, nachdem Dr. Jürgen Cammann sein Mandat als Vorstandsmitglied und Sprecher des Vorstands mit Wirkung zum 30. November 2016 niedergelegt hatte. Er verantwortete bis zum Eintritt von Herrn Dr. Stausberg als Sprecher des Vorstands die Konzernstrategie, die Segmente Stationäre Verkehrstechnik und Komponenten sowie Investor Relations. Helmut Meyer wird dem Vorstand bis auf Weiteres angehören, um die eingeleiteten Maßnahmen zur Bereinigung von Problemfeldern zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Thomas Dippold wurde zum 1. Januar 2017 als Chief Financial Officer (CFO) in den Vorstand berufen. Er ist zuständig für Finanzen/Controlling, Personal, IT und Compliance. Er folgt auf Elisabeth Prigge, die ihr Mandat als Finanzvorstand der Schaltbau Holding AG mit Wirkung zum 30. Juni 2016 niedergelegt hatte.

Ralf Klädtke verantwortet weiterhin das Segment Mobile Verkehrstechnik.

Der Aufsichtsrat, dem nach der Entsendung von Helmut Meyer in den Vorstand fünf Mitglieder angehören, arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen. Er überwacht und berät ihn regelmäßig in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensleitung.

Personelle Änderungen im Aufsichtsrat werden im Bericht des Aufsichtsrats erläutert. Die Grundzüge der Vergütungssysteme von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Gesamtbezüge sind im Vergütungsbericht des Konzernlageberichts dargestellt.

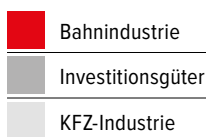
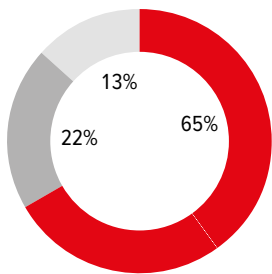
Unternehmensführung und -kontrolle der Schaltbau Gruppe sind an allgemein akzeptierten Standards ausgerichtet. Diese sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB zusammengefasst. Sie umfasst die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie den Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes.

Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung kann über die Internetseite www.schaltbau.com/investor-relations eingesehen werden.

GESCHÄFTSMODELL, MÄRKTE UND EINFLUSSFAKTOREN

Die Umsätze des Schaltbau-Konzerns entfielen im Berichtsjahr zu 65 % auf die Bahnindustrie, zu 13 % auf die KFZ-Industrie und zu 22 % auf Investitionsgüter, die - wie Hafenkräne oder Flurförderzeuge - vorwiegend in Material Handling und Logistik zum Einsatz kommen. Als Anbieter von technologisch komplexen Subsystemen und Komponenten ist Schaltbau in wesentlichen Produktgruppen unter den führenden Unternehmen weltweit positioniert. Den Großteil seines Umsatzes erwirtschaftet der Konzern nach wie vor in Deutschland (2016: 34 %) und dem restlichen Europa (2016: 43 %).

Umsatz nach Absatzmärkten



Die Schaltbau Gruppe verfügt über eine hohe Wertschöpfungstiefe, die von Forschung und Entwicklung über die Produktion bis zum Vertrieb reicht. Auf die wachsenden Anforderungen an Qualität, Sicherheit und Verfügbarkeit reagieren die Konzernunternehmen mit einer intensiven Entwicklungstätigkeit. Auf diese entfiel im Berichtsjahr Ausgaben in Höhe von 6,7 % der Konzerngesamtleistung. Die Entwicklung und Fertigung der Systeme und Komponenten erfolgt zu einem hohen Anteil in den deutschen Unternehmen. Über die internationalen Standorte ist der Konzern in der Lage, schnell und flexibel auf Marktveränderungen reagieren zu können und

die insgesamt steigenden Local-Content-Anforderungen, soweit wirtschaftlich sinnvoll, zu erfüllen. Die Unternehmen der Schaltbau Gruppe verfügen über 37 (Vorjahr 35) Vertriebs- und Fertigungsstätten in 17 (Vorjahr 17) Ländern. In strategisch wichtigen Regionen sind die Unternehmen mit jeweils eigenen Vertriebsbüros vertreten. Zusätzlich sorgen in ausgewählten Märkten externe Vertriebspartner für eine hohe Marktabdeckung.

Die Märkte der Schaltbau Gruppe sind zumeist durch langfristige Investitionsentscheidungen der Kunden geprägt. Als Systemhersteller von Schienenfahrzeugen (Rolling Stock), Nutzfahrzeugen und Leit- und Sicherungstechnik sind diese zu einem großen Teil von der öffentlichen Nachfrage abhängig. Die Präsenz in unterschiedlichen Abnehmerbranchen und Regionen begrenzt die Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung in einzelnen Marktsegmenten.

Im Bahnsektor, dem für die Schaltbau Gruppe wichtigsten Marktsegment, hängt das Umsatzvolumen indirekt von der Auftragsvergabe der Bahngesellschaften an die Schienenfahrzeughersteller und direkt von den Investitionen in die Bahninfrastruktur ab. Die Nachfrage nach Türsystemen für Busse wird stark durch das Nachfrageverhalten der kommunalen Verkehrsbetriebe und damit durch die Finanzlage der Städte und Gemeinden beeinflusst. Im industriellen Sektor ist die konjunkturelle Entwicklung von Handel und Logistik, aber auch des Energiesektors, von hervorgehobener Bedeutung.

Das mittel- bis langfristige Wachstum der Märkte der Schaltbau Gruppe wird nach Einschätzung des Managements von folgenden Einflussfaktoren begünstigt:

- Die Urbanisierung und wachsende Mobilität führen zu einem steigenden Bedarf an Infrastruktur für den Nah- und Fernverkehr.
- Gleichzeitig wachsen die Anforderungen an Sicherheit und Komfort, beispielsweise hinsichtlich der Zustiegssysteme an Zügen und in Bahnhöfen.
- Die voranschreitende Digitalisierung der Bahninfrastruktur führt zur Entwicklung neuer, wachstumsstarker Technologie- und Marktsegmente innerhalb der Verkehrstechnik.
- Die internationale Arbeitsteilung und das überdurchschnittliche Wachstum der Emerging Markets führen zu einem großen Bedarf an Transportinfrastruktur.
- Die begrenzte Verfügbarkeit fossiler Brennstoffe und die verstärkten Maßnahmen zum Klimaschutz erfordern energieeffiziente Transportmittel und -systeme sowie den verstärkten Einsatz grüner Energie.

SEGMENT MOBILE VERKEHRSTECHNIK

Die Schaltbau Bode Gruppe, die den Großteil des Segmentumsatzes erwirtschaftet, ist einer der führenden Anbieter von Tür- und Zustiegssystemen für Busse, Bahnen und Nutzfahrzeuge sowie von Inneneinrichtungen für Schienenfahrzeuge. Das Leistungsspektrum reicht von der Entwicklung über die Produktion bis zum Einbau, der Inbetriebnahme und der Wartung sowie dem After-Sales-Service.

Die Produktgruppe Türsysteme für Schienenfahrzeuge umfasst Komplettsysteme mit innovativer Sicherungstechnik und Zustieghilfen für U-Bahnen und Metros, Straßenbahnen, Regionalzüge, Triebwagen sowie Hochgeschwindigkeitszüge. Mit diesem Angebotsspektrum gehört die Schaltbau Bode Gruppe zu den bedeutendsten Herstellern in Europa und ist weltweit ein wesentlicher Partner der Zughersteller und Bahnsystemhäuser.

Mit Türsystemen für Stadt- und Reisebusse sowie Nutzfahrzeuge ist die Schaltbau Bode Gruppe ein führender Anbieter in Europa und in viele Plattformen der großen Hersteller integriert. Die Produktgruppe umfasst ein breites Portfolio von kompletten Türsystemen (Außenschwing-, Innenschwenk-, Schwenkschiebe-, Falt- und Drehtüren) mit Steuerungselektronik und Zustieghilfen, die je nach Kundenanforderung kombiniert werden können.

Die Produktgruppe Automotive umfasst Schiebetüren mit Führungssystemen für Kofferaufbauten sowie Führungssysteme für seitliche Schiebetüren für Transporter und Pkw. Der Kundenkreis setzt sich hier aus namhaften Nutzfahrzeugherstellern zusammen.

Die Schaltbau Bode Gruppe deckt bei Tür- und Zustiegssystemen die komplette Wertschöpfungskette ab. Beteiligungen mit eigenen Produktionsstätten in Polen, der Türkei, den USA, China und Großbritannien sowie Vertriebsaktivitäten in Südkorea sichern den direkten Marktzugang in den jeweiligen Regionen – darunter die polnische Tochtergesellschaft Schaltbau Rawag, die in enger Partnerschaft mit Schaltbau Bode Türsysteme für Schienenfahrzeuge und Busse auf dem mittel- und osteuropäischen Markt vertreibt. Zum Fertigungsprogramm gehören ferner Fenster für Schienenfahrzeuge, unterschiedlichste Komponenten für Inneneinrichtungen sowie Aluminiumkonstruktionen für Reisezugwagen. Die britische Tochtergesellschaft Schaltbau Transportation UK Ltd. ergänzt das Leistungsspektrum um Refurbishment, Wartung und Instandhaltung.

Mit einem weltweiten Netz von Vertriebs- und Servicepartnern werden die Kunden in ihrem globalen Geschäft unterstützt. Die erforderliche Nähe zu weiteren wichtigen Absatzmärkten wie Hongkong, Malaysia und Singapur wird durch Repräsentanzen gewährleistet.

Schaltbau Alte stellt im Wesentlichen komplette Sanitärsysteme (Standard- und barrierefreie Toilettenmodule, Duschkabinen, Vakuumsysteme und Tanks), Inneneinrichtungen aus Faserverbundwerkstoffen und Klimaanlage für Schienenfahrzeuge her. Die Produktion befindet sich hauptsächlich am Standort Lliça de Vall bei Barcelona (Spanien).

Schaltbau Sepsa ergänzt das Portfolio der mobilen Verkehrstechnik um Systeme für die Information und Kommunikation an Bord sowie Stromrichter. Der größte Produktionsstandort ist Pinto bei Madrid (Spanien). Über Tochtergesellschaften ist Schaltbau Sepsa außerdem in den USA und Brasilien präsent. Die Tochtergesellschaft Albatros UK, die schwerpunktmäßig Refurbishment-Dienstleistungen anbietet, wurde am 29. April 2016 von Schaltbau Transportation UK Ltd. übernommen und integriert.

SEGMENT STATIONÄRE VERKEHRSTECHNIK

Das Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik liefert Bahnübergangssysteme, Leit- und Sicherungstechnik für den Schienenverkehr, rangiertechnische Einrichtungen, Weichenheizungssysteme, Bahnsteigtürsysteme (PSD) und Tunnelsicherheitsbeleuchtungen. Die Schaltbau Pintsch Gruppe gehört zu den maßgeblichen Ausrüstern der Deutschen Bahn AG sowie ausländischen Infrastrukturbetreibern. Dazu zählen auch zahlreiche Privat-, Werks- und Hafenbahnen. Von zentraler operativer Relevanz sind die rechnergesteuerten Bahnübergangssicherungstechniken RBÜT und RBUEP, die in allen Bereichen der Leit- und Sicherungstechnik im In- und Ausland eingesetzt werden.

Die Produkte des Geschäftsfelds Bremssysteme werden überall dort eingesetzt, wo große und schwere Teile sicher zu bewegen sind, insbesondere bei Kränen in Containerterminals. Weitere Einsatzgebiete betreffen Tunneltrieb- und Abräummaschinen, Fördersysteme, Schaufelradbagger im Bergbau sowie Anwendungen in der Stahlindustrie, in Schiffen und in Windkraftanlagen.

Mit seinem hohen technologischen Know-how ist Schaltbau Pintsch Bubenzer ein führender Anbieter bei Kranbremsen im maritimen Bereich und ein international gefragter Entwicklungspartner und Systemlieferant. Die strategisch besonders wichtigen Märkte China, Singapur, Malaysia, die Golfstaaten und USA werden über Servicezentren vor Ort betreut.

SEGMENT KOMPONENTEN

Das Segment Komponenten entwickelt, produziert und vertreibt Steckverbinder, Schnappschalter und Schütze für unterschiedliche Anwendungen im Bahnmarkt und in der Industrie. Steckverbinder werden beispielsweise in der Kommunikations- und Bahnverkehrstechnik sowie in Flurförderzeugen, sowie dem allgemeinen Maschinenbau, eingesetzt. Schnappschalter finden sich insbesondere in Türsystemen von Schienenfahrzeugen; hier ist Schaltbau Weltmarktführer. Schütze sind überall erforderlich, wo große Ströme geschaltet werden müssen. Sie kommen beispielsweise in batteriebetriebenen Flurförderzeugen, in Notstromversorgungen für Telekommunikationseinrichtungen und Rechenzentren, in Traktionseinheiten von Lokomotiven und Triebzügen, aber auch in zahlreichen Anwendungen im Bereich erneuerbarer Energien zum Einsatz.

Darüber hinaus liefern die Schaltbau GmbH und ihre italienische Tochtergesellschaft SPII Fahrschalter, Führerstandausrüstungen und komplett integrierte Fahrerpulte für Schienenfahrzeuge, die zur sicheren und komfortablen Steuerung beitragen.

Außer an den deutschen Standorten in München, Velden und Aldersbach ist das Segment über die SPII in Italien sowie mit acht weiteren Tochtergesellschaften, zwei Repräsentanzen und über 60 Vertriebspartnern auf nahezu allen wichtigen internationalen Märkten vor Ort präsent. Größere Produktionsstätten bestehen in Xian (China), wo bahnspezifische Komponenten (Xian Schaltbau Electrics) für den chinesischen Markt hergestellt und vermarktet werden, sowie in Shenyang (China), wo Schütze für die Industrie produziert werden. In Indien ist die Schaltbau GmbH über eine Beteiligung vertreten, um am wachsenden indischen Markt zu partizipieren. In Großbritannien produziert eine Tochtergesellschaft vor allem Schütze für Flurförderzeuge. Frankreich, Nordamerika und Asien werden über eigene Landesgesellschaften, Russland und Japan über eine Repräsentanz bedient.

STRATEGIE

STRATEGISCHE ZIELE

Aufgrund der Fehlentwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr bedurfte es einer grundlegenden Überprüfung der bisherigen strategischen Ausrichtung. Daher hat der Vorstand, unterstützt durch externe Berater, im ersten Quartal 2017 eine Analyse des Firmen- und Produktportfolios unter unternehmens- und marktseitigen Chancen- und Risikogesichtspunkten vorgenommen und auf dieser Basis Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Konzernstrategie eingeleitet. Der kurzfristige Fokus liegt auf der Bereinigung von Problemfeldern der Schaltbau Gruppe, der Verringerung der Komplexität und der Neubewertung einzelner Engagements sowie einer Optimierung des Produkt- und Dienstleistungsspektrums.

Langfristig sollen damit insbesondere die ertragreichen und potenzialstarken Konzernaktivitäten gestärkt und auf ein nachhaltiges, im Wesentlichen organisches Wachstum ausgerichtet werden. Strategische Zukäufe werden sich auf absehbare Zeit vor allem auf die Stärkung von Fähigkeiten konzentrieren, um den technologischen Herausforderungen der Zukunft in den Märkten der Schaltbau Gruppe besser begegnen zu können. Zu diesen Herausforderungen zählen die Digitalisierung von Rolling Stock und Bahninfrastruktur ebenso wie wachsende Local-Content-Anforderungen und ein mit der zunehmenden Wettbewerbsdichte verbundener Preisdruck.

Durch das Zusammenwirken aller Produktbereiche beabsichtigt die Schaltbau Gruppe, ihr Leistungsspektrum für die Bahnsystemhäuser deutlich auszuweiten. Dies betrifft unter anderem den verstärkten Einsatz von Sensorik-Lösungen bei Tür- und Zustiegssystemen und den Ausbau der Produktpalette für Inneneinrichtung, Lichttechnik, Bordelektrik und -elektronik von Schienenfahrzeugen sowie die Integration von Software und Schnittstellen zu diversen Bussystemen. Zugleich sollen die Produktlösungen über die am 1. Januar 2017 gegründete Gesellschaft Schaltbau Refurbishment sukzessive um Serviceleistungen einschließlich Wartung und Instandhaltung ergänzt werden. Insbesondere sollen „Smart Products“ und „Smart Solutions“, die digitale Features beinhalten, zu Kostensenkungen auf Herstellerseite beitragen und einen Mehrwert für Betreiber schaffen.

Im Bereich der Bahninfrastruktur wird den Systemhäusern künftig ein auf Bahnübergangs- und gleisnahe Technik fokussiertes Produktspektrum angeboten, das Kundenanforderungen an Sicherheit, Verfügbarkeit und Energieeffizienz erfüllt. Über den Ankerkunden DB Netz AG hinaus sollen auch künftig nach einer umfassenden Risikobewertung Leit- und Sicherungstechnik-Projekte weiterer Kunden gewonnen werden.

Das Geschäft mit Nutzfahrzeug- und Investitionsgüterherstellern soll ebenfalls perspektivisch ausgebaut werden. Hierzu können vielfach die aus dem Bahnsektor erprobten Produkte und Systemlösungen auf die spezifischen Anforderungen auf der Straße und im Logistikbereich zugeschnitten werden. Umgekehrt profitieren die Produkte für den Bahnsektor von den gewonnenen Erkenntnissen aus anderen Bereichen.

STRATEGISCHE MASSNAHMEN

Die Maßnahmen zur Erreichung der strategischen Ziele lassen sich im Wesentlichen in vier strategische Initiativen bündeln:

- **Sicherung der globalen Marktposition:** Die Unternehmen der Schaltbau Gruppe bauen unter Abwägung von Chancen und Risiken regionale Produktions- und Entwicklungseinheiten auf, um schnell auf Marktveränderungen reagieren zu können, neue Märkte zu erschließen, länder- und beschaffungsmarktspezifische Vorteile gezielt zu nutzen und immer anspruchsvollere Local-Content-Anforderungen zu erfüllen. 2016 gründete das Geschäftsfeld Bremssysteme der Stationären Verkehrstechnik neue Vertriebsgesellschaften in Singapur und Dubai, um das Geschäft mit den dort ansässigen Hafentreibern auszubauen.
- **Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit:** Ihren technischen Vorsprung sichert die Schaltbau Gruppe durch eine hohe Innovationsrate. Insbesondere die Ergänzung des Portfolios um smarte Produkte und Lösungen, die aufgrund der zunehmenden Digitalisierung des Bahnsektors verstärkt nachgefragt werden, trägt zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit bei. Im Segment Mobile Verkehrstechnik stand im Berichtsjahr die neue Boarding Management Unit im Fokus (siehe Forschung und Entwicklung).
- **Operative Exzellenz:** Die Schaltbau Gruppe strebt fortlaufende Effizienzsteigerungen entlang der Wertschöpfungskette an, um die Kunden frist- und kostengerecht in bestmöglicher Qualität beliefern zu können. So kommen im Zuge von Produktionsoptimierungen im In- und Ausland verstärkt Lean-Ansätze zum Einsatz. Weitere Effizienzvorteile resultieren aus der Bündelung von Produktions- und Entwicklungsleistungen.
- **Aktives Cross-Selling:** Die von der Schaltbau Gruppe entwickelten Lösungen für spezifische Verkehrs- und Transportmittel oder Logistik-Anwendungen werden systematisch auf Eignung für andere Bereiche überprüft. Ein Beispiel hierfür sind intelligente Zustiegs- und Türsysteme, die – ursprünglich für Schienenfahrzeuge entwickelt – auch bei Bussen, Nutzfahrzeugen oder Automobilen wie etwa Zustellfahrzeugen (s. Forschung und Entwicklung) zum Einsatz kommen. Das Angebot im Bereich Refurbishment und Service, das bislang hauptsächlich Türsysteme umfasst, wird durch die neue Gesellschaft Schaltbau Refurbishment sukzessive auf andere Produktgruppen wie Inneneinrichtungen und Sanitärsysteme ausgeweitet.

STEUERUNG

Zentrale finanzielle Steuerungskennzahlen für den Konzern und die Segmente sind

- der Auftragseingang als operativer Frühindikator
- der Umsatz
- das Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT).

Ergänzend werden ausschließlich auf Konzernebene

- das Ergebnis je Aktie nach Abzug von Minderheitsanteilen
- der Free Cashflow (Summe aus operativem und investivem Cashflow)
- der Nettoverschuldungsgrad (kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten zuzüglich übrige Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquide Mittel im Verhältnis zum EBITDA) betrachtet.

Auftragseingang, Umsatz und EBIT werden monatlich differenziert nach Segmenten und Konzerngesellschaften im Berichtswesen der Schaltbau Gruppe erfasst.

Zentrale Steuerungskennzahl für die Schaltbau Holding AG ist das Ergebnis vor Steuern.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Weltwirtschaft ist 2016 nach vorläufigen Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit 3,1 % etwas langsamer gewachsen als im Vorjahr (3,2 %). Die Dynamik in den USA und in der Eurozone blieb insbesondere im ersten Halbjahr deutlich hinter den Erwartungen zurück. Das Wachstum in China verlangsamte sich ebenfalls, war jedoch aufgrund von staatlichen Investitionsprogrammen nicht so stark rückläufig wie erwartet. In Brasilien setzte sich die Rezession fort, während sich in Russland aufgrund der zuletzt gestiegenen Ölpreise eine leichte Verbesserung abzeichnete.

Wachstum wesentlicher Absatzmärkte (IWF World Economic Outlook, Januar 2017)

in %	2016	2015
Eurozone	1,7	2,0
Deutschland	1,7	1,5
Frankreich	1,3	1,3
Italien	0,9	0,7
Spanien	3,2	3,2
Vereinigte Staaten	1,6	2,6
Russland	-0,6	-3,7
China	6,7	6,9
Brasilien	-3,5	-3,8

Für Verunsicherung und eine entsprechend abgeschwächte Investitionstätigkeit sorgten neben den zahlreichen geopolitischen Krisen auch zunehmend protektionistische Tendenzen in verschiedenen Industrieländern sowie das Brexit-Votum.

Das stärkere Wachstum in Deutschland war vor allem bedingt durch höhere staatliche und private Konsumausgaben, die preisbereinigt um 2,0 % über dem Vorjahr lagen. Die Ausrüstungsinvestitionen wuchsen um 1,7 %.

Der Euro wertete gegenüber den für Schaltbau wesentlichen Fremdwährungen tendenziell auf. Die Kurse zum chinesischen Renminbi und zum britischen Pfund lagen mit +5,4 % bzw. +11,2 % über den durchschnittlichen Kursen im Jahr 2015. Der Wechselkurs zum US-Dollar blieb im Durchschnitt konstant. Die resultierenden Währungseffekte haben sich insgesamt nur unwesentlich auf die Ertragslage der Schaltbau Gruppe ausgewirkt.

BRANCHENBEZOGENES UMFELD

Absatzmärkte

Zu den wesentlichen Abnehmerbranchen der Schaltbau Gruppe gehören vor allem die Bahnindustrie und die KFZ-Industrie. Darüber hinaus kommen Schaltbau-Produkte in Investitionsgütern in den Bereichen Material Handling, Logistik, Energieerzeugung und Produktion zum Einsatz.

Die Umsätze des deutschen Bahnsektors gingen nach Angaben des Verbands der Deutschen Bahnindustrie (VDB) im Jahr 2016 auf 11,8 Mrd. Euro zurück. Während die Exporte um rund 5% wuchsen, verzeichnete das Inlandsgeschäft ein Minus von 12 %. Dies ist hauptsächlich auf die Entwicklung bei Schienenfahrzeugen und Komponenten zurückzuführen, auf die rund 74 % des Branchenumsatzes entfallen. Der Umsatz mit digitaler Leit- und Sicherungstechnologie, Gleisen, Weichen, Streckenelektrifizierung, Stellwerken und Bahnübergängen stagnierte auf dem Vorjahresniveau.

Der Auftragseingang der deutschen Bahnindustrie lag mit 11,5 Mrd. Euro um 23 % unter dem sehr hohen Wert von 2015. Während die Inlandsnachfrage um rund zehn Prozent nachgab, sank die Nachfrage im Ausland um 38 %. Ursachen für diesen starken Rückgang waren dem Verband zufolge zum einen die traditionell volatilen Geschäftszyklen der Branche und zum anderen der weltweit zunehmende Protektionismus, der unter anderem in der Verpflichtung zur Lokalisierung, restriktiven Joint Ventures, intransparenten Vergabemärkten, voluminösen staatlichen Exportfinanzierungen und Marktabschottung zum Ausdruck kam.

In Westeuropa insgesamt war die Auftragslage im Bereich Rolling Stock weitgehend stabil. Vereinzelt war ein Insourcing von Aktivitäten seitens der Bahnsystemhäuser zu beobachten. In Osteuropa und speziell in Russland bleibt das Umfeld für Neugeschäfte aufgrund der konjunkturellen Lage und der EU-Sanktionen gegen Russland schwierig. In Polen wirkte sich das Auslaufen eines EU-Förderprogramms für den Bahnsektor aus, was zu deutlich rückläufigen Auftragsvergaben der lokalen Hersteller führte.

Die Investitionen in Infrastruktur bewegen sich in vielen europäischen Ländern trotz des wachsenden Erneuerungsbedarfs auf einem niedrigen Niveau. Hinzu kommt, dass Auslandsmärkte im Infrastrukturbereich aufgrund der von Land zu Land unterschiedlichen Zulassungsbedingungen nur mit erhöhtem Risiko erschließbar sind.

Weltweit ist der Bahnmarkt in Summe zwar leicht gewachsen, das für deutsche Unternehmen zugängliche Auftragsvolumen ist jedoch rückläufig. Insbesondere in China verstärkt sich der Protektionismus bei Vergaben im Bahnsektor. Zudem verschob sich der Investitionsfokus der chinesischen Regierung von Lokomotiven und Reisewagen zu urbanen Systemen (Metro), wodurch bestimmte Systeme und Komponenten weniger nachgefragt werden.

Gleichzeitig engagiert sich der chinesische Bahnkonzern CRRC zunehmend auf dem Weltmarkt. Das Unternehmen kündigte an, den Aufbau von Werken im Ausland voranzutreiben und sucht aktiv nach Akquisitionszielen in Europa. Im November starteten Übernahmegespräche mit dem tschechischen Verkehrstechnikunternehmen Škoda Transportation. Auch der japanische Schienenfahrzeughersteller Hitachi greift mit der bereits 2015 erfolgten Übernahme von AnsaldoBreda verstärkt in Europa an. Der daraus resultierende intensivere Wettbewerb um europäische Projekte dürfte den Preisdruck weiter verstärken.

Die europäischen Systemhäuser reagieren mit einem kontinuierlichen Ausbau des After-Sales-Geschäfts, das nach Angaben des Beratungsunternehmens SCI mittlerweile rund die Hälfte des weltweiten Branchenumsatzes ausmacht.

Auch die Verlagerung der Fertigung an Standorte außerhalb der EU, vor allem nach Indien, China und in die USA, setzte sich fort, um steigende Local-Content-Forderungen erfüllen zu können. Dadurch nimmt jedoch der Aufwand für die Zertifizierungen von Produkten und die Dokumentation ebenfalls deutlich zu.

Die deutsche Automobilindustrie konnte ihre Absatzzahlen nach Angaben des Verbands der Deutschen Automobilindustrie (VDA) sowohl bei PKW als auch bei Nutzfahrzeugen deutlich steigern. Auch die Zahl der Neuzulassungen bei Bussen in Deutschland wuchs kräftig, während die europaweiten Zulassungszahlen nur geringfügig zulegten. Sinkende Energiepreise haben die Entwicklung bei Elektrofahrzeugen kurzfristig etwas gedämpft, das Segment bleibt jedoch ein klarer Wachstumsmarkt. Flurförderzeuge und andere Lagertechnikfahrzeuge profitierten insbesondere vom wachsenden Onlinehandel. Allerdings sinkt der Bedarf an Schützen durch technologische Veränderungen bei steigendem Preisdruck.

Die Rahmenbedingungen für die industriellen Kunden aus dem Rohstoffsektor blieben aufgrund des niedrigen Preisniveaus schwierig. In Russland wirkte sich zudem das EU-Embargo negativ aus.

Der Markt für erneuerbare Energien in Deutschland war belastet vom Wegfall von Förderprogrammen und Einschränkungen bei der Standortwahl. Gleichzeitig hielt der Preisdruck an, da die Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung nahezu ausgereizt sind. Wachsende Investitionen waren jedoch in China, den USA, Japan, Großbritannien und Indien zu verzeichnen.

Im Bereich Hafeninfrastuktur resultiert eine hohe Nachfrage aus dem zunehmenden Trend zur Automatisierung, der zu einer wachsenden Zahl an Großprojekten führt.

Beschaffungsmärkte

Die Preise auf den Beschaffungsmärkten stiegen im Jahresverlauf deutlich an, bewegten sich im Durchschnitt jedoch noch immer auf einem niedrigeren Niveau als im Vorjahr. Der Kupferpreis ging durchschnittlich um 17,3 % (obere DEL-Notierung) bzw. 11,3 % (untere DEL-Notierung) zurück. Die Preise für Walzstahl, Edelstahl und Gusseisen bewegten sich auf Vorjahresniveau. Aluminium verbilligte sich durchschnittlich um 3,4 % (US-Dollar).

Die Preise für die Edelmetalle, die vorwiegend als Kontaktmaterial bei Schaltelementen und Schützen zum Einsatz kommen, entwickelten sich unterschiedlich. Bei Nickel ergab sich im Durchschnitt ein Rückgang von 19,4 % (US-Dollar), der Silberpreis stieg um 9,6 % (US-Dollar) und der Goldpreis um 8,0 % (US-Dollar). Das Preisniveau von elektronischen Flachbaugruppen erhöhte sich leicht.

Der Ölpreis in US-Dollar notierte im Durchschnitt zwar um 16,0 % unter dem Vorjahreswert, zeigte insbesondere im letzten Quartal jedoch einen deutlichen Aufwärtstrend, nachdem sich die OPEC-Staaten im September auf Mengenbeschränkungen verständigt hatten. Die Kunststoffpreise blieben auch aufgrund höherer Recyclingquoten stabil.

Mit vielen Zulieferern schließt die Schaltbau Gruppe mehrjährige Rahmenverträge, um den Einkaufspreis stabil zu halten und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Um Losgrößenvorteile zu erzielen, arbeiten die Tochtergesellschaften insbesondere beim Einkauf von Flachbaugruppen und Gussteilen zusammen. Eigene Lagerbestände werden soweit möglich reduziert. Insgesamt bezieht Schaltbau Bauteile und Rohstoffe von mehr als 2.500 verschiedenen Lieferanten. Die Anzahl der Lieferanten soll in den nächsten Jahren systematisch reduziert werden.

Wettbewerbsumfeld

Im globalen Markt für Bahnverkehrstechnik schritt die Konsolidierung weiter voran. Die zehn größten Systemhäuser stehen nach Angaben des Beratungsunternehmens SCI für rund 75 % des Marktes, wobei insbesondere der chinesische Hersteller CRRC in den vergangenen Jahren Marktanteile gewinnen konnte. Nach Einschätzung von Schaltbau wird dies auch im Wettbewerbsumfeld die Konzentration vorantreiben und darüber hinaus in allen drei Segmenten zu einem verschärften Preiswettbewerb führen. Chancen erwachsen hingegen aus der verstärkten Nachfrage nach Systemlösungen aus einer Hand.

Regulatorisches Umfeld

Bezüglich Sicherheit und Interoperabilität unterliegen alle Produkte der Eisenbahnsignaltechnik und andere elektrotechnische Steuerungselemente im Schienenfahrzeugbereich in Europa den Anforderungen europäischer Regulierung bzw. Direktiven.

Schaltbau-Produkte sind nach den in den Regulierungen und Direktiven referenzierten Europäischen Normen von CEN/CENELEC und ETSI zertifiziert und damit EU-konform.

Für den europäischen Bahnsektor gelten außerdem die Technischen Spezifikationen für die Interoperabilität (TSI) im Schienenverkehr der Europäischen Union. Die TSI sollen sicherstellen, dass alle Teilsysteme, die in Fahrzeugen und in der Bahninfrastruktur eingesetzt werden, europaweit geltenden Standards entsprechen. In Italien wurden 2016 erstmals Projekte unter neuen TSI-Compliance-Regelungen ausgeschrieben, woraus sich bei den Bahnsystemhäusern und Zulieferern erheblicher Anpassungsbedarf ergeben könnte.

Am 19. April 2016 haben sich das Europäische Parlament und der Rat im Rahmen des „vierten Eisenbahnpakets“ auf eine Reihe von Maßnahmen geeinigt, die den Schienenverkehr in der EU attraktiver, innovativer und wettbewerbsfähiger machen sollen. Teil des Pakets ist auch eine neue Richtlinie über die Eisenbahnsicherheit, die eine Verschärfung der Zulassungsbedingungen vorsieht. Künftig sollen nur noch „dritte Parteien“ als unabhängige Stelle gelten, was voraussichtlich zu einer weiteren Verknappung der ohnehin sehr beschränkten Zulassungskapazität führt.

Darüber hinaus erfordert die zunehmend internationale Ausrichtung von Schaltbau eine Anpassung von prozesstechnischen Abläufen an globale Standards ebenso wie die Berücksichtigung von Local-Content-Anforderungen und marktspezifischen Normen. Insbesondere sind Zertifizierungen nach der China Compulsory Certification (CCC), der russischen GOST und den Normen der amerikanischen Underwriters Laboratories (UL) erforderlich. Die staatlich geforderten Lokalisierungsquoten sind in den vergangenen Jahren immer weiter angestiegen. Schaltbau reagiert auf diese Entwicklung mit der Lokalisierung der Produktion, soweit wirtschaftlich vertretbar, und veränderten Produktstrukturen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis

Am 30. September 2016 hat die Schaltbau Holding AG ihren Anteil an der spanischen Schaltbau Sepsa (Albatros S.L.U.) um 5,2 Prozentpunkte auf nunmehr 100 % aufgestockt und die Gesellschaft in den Konsolidierungskreis einbezogen. Zuvor hatten bestehende Satzungsbestimmungen sowie noch zu konkretisierende Vereinbarungen keine Kontrolle im Sinne von IFRS ermöglicht. Der Kaufpreis wurde in bar entrichtet.

Schaltbau Pintsch Bamag hat 2016 eine Refokussierung auf Bahninfrastruktur eingeleitet. Zum 1. April wurde der Produktbereich Warntechnik an die zur Binar-Gruppe gehörende schwedische Standby-Gruppe veräußert. Der Produktbereich umfasst optische und akustische Geräte für Einsatz- und Arbeitsfahrzeuge. Er wird unter der Firmierung Standby Pintsch GmbH am bisherigen Standort Dinslaken weitergeführt. Für die Schaltbau Gruppe und ihr Segment Stationäre Verkehrstechnik war die Warntechnik seit längerem von untergeordneter Bedeutung. Die Aktivitäten im Bereich Verkehrstechnik, in dem Türsysteme für spezielle Applikationen, Lichtsysteme und Energieversorgung für Rolling Stock gebündelt sind, wurde zum 1. Januar 2017 in die neue Gesellschaft Schaltbau Refurbishment ausgelagert, die das Geschäft mit Modernisierungen konzernweit koordiniert.

Darüber hinaus wurde der Anteil an der Gesellschaft PINTSCH BAMAG Brasil Tecnologia Ferroviária Ltda., welche das Bahnsteigtürprojekt in São Paulo umsetzt, von 75 % auf 100 % aufgestockt und die Gesellschaft rückwirkend zum 1.1.2015 vollkonsolidiert. Die Mehrheit der Anteile an der Shenyang Pintsch Bamag Transportation & Energy Equipment Co., Ltd. wurde an ein chinesisches Unternehmen verkauft, sodass sich der Anteil der Schaltbau Gruppe nur mehr auf 15 % beläuft. Die Gesellschaft war wegen ihrer geringfügigen Bedeutung schon vorher nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Die zuvor aufgrund Unwesentlichkeit nicht einbezogenen Gesellschaften Bode North America, Inc. und Shenyang Bode Transportation Equipment Co Ltd. wurden aufgrund ihres nunmehr wesentlichen Beitrags zum Konzernergebnis rückwirkend zum 1. Januar 2015 vollkonsolidiert. Shenyang Bode Transportation Equipment wurde mit Wirkung zum 18. Januar 2017 in das neu gegründete Joint Venture Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd. eingebracht, an welcher die Schaltbau Gruppe indirekt 49 % der Anteile hält.

Die Vergleichszahlen für das Jahr 2015 wurden aufgrund der rückwirkenden Konsolidierung der Gesellschaften Bode North America, Inc., Shenyang Bode Transportation Equipment Co Ltd und PINTSCH BAMAG Brasil Tecnologia Ferroviária Ltda. angepasst. Sie sind daher nicht identisch mit den im Konzernabschluss 2015 veröffentlichten Zahlen.

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE

GESAMTBEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die Schaltbau Gruppe hat das Geschäftsjahr 2016 mit einem geringfügigen Umsatzplus von 1,4 %, einem EBIT von -14,5 Mio. EUR sowie einem Ergebnis je Aktie von -2,61 EUR abgeschlossen. Die ursprünglich aufgestellten Umsatz- und Ergebnisziele wurden, ebenso wie die im November 2016 revidierten Werte, deutlich verfehlt. Die unbefriedigende Entwicklung ist auf alle drei operativen Segmente zurückzuführen:

- Die Umsatzentwicklung wurde negativ beeinflusst von der deutlich später als geplant vollzogenen Konsolidierung der spanischen Schaltbau Sepsa und einem aufgrund auslaufender EU-Mittel in Polen deutlich rückläufigen Geschäft der polnischen Schaltbau Rawag (Mobile Verkehrstechnik), einem nur geringfügigen Wachstum bei der Bahnübergangstechnik (Stationäre Verkehrstechnik) sowie einem massiven Rückgang des Komponentengeschäfts in China. Positive Entwicklungen etwa bei Bremssystemen oder der spanischen Schaltbau Alte fielen demgegenüber kaum ins Gewicht, sodass in Summe ein moderater organischer Umsatzrückgang zu verzeichnen war.
- Ergebnisseitig wirkten sich neben dem Umsatzeffekt, der insbesondere das margenstarke Komponentengeschäft in China betraf, nicht liquiditätswirksame Einmaleffekte außerordentlich belastend aus. Die deutliche Abweichung gegenüber der im November 2016 revidierten Prognose (EBIT 10,2 Mio. EUR) resultiert aus der vom neubesetzten Vorstand vorgenommenen, detaillierten Risikobewertung des Projektportfolios der Schaltbau-Gruppe. Dabei fiel die Neueinschätzung des Bahnsteigtüren-Projekts (PSD) in Brasilien mit einer zusätzlichen Belastung von rd. 14 Mio. EUR für Wertberichtigungen auf aktivierte Eigenleistungen sowie Drohverlustrückstellungen ins Gewicht. Das kundenseitig erheblich verzögerte Projekt soll nunmehr in den nächsten drei Jahren abgeschlossen werden. Weitere Korrekturen in Höhe von 7,5 Mio. EUR resultieren aus Wertberichtigungen auf aktivierte Eigenleistungen sowie Drohverlustrückstellungen für zwei Projekte im Bereich Bahnübergangstechnik in Ägypten und Dänemark. Die vorgenannten hohen Verluste betreffen das Segment Stationäre Verkehrstechnik unter Führung von Pintsch Bamag. Entsprechend war der Geschäfts- und Firmenwert von Pintsch Bamag von 1,6 Mio. EUR abzuwerten. Die aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung vorzunehmende Erstkonsolidierung von Tochtergesellschaften belastet das EBIT zusätzlich mit knapp 3 Mio. EUR.

Auf der anderen Seite zeigen die Entwicklung des Auftragseingangs, der gegenüber dem Vorjahr um 7,7 % zulegen konnte, sowie der um fast 100 Mio. EUR angewachsene Auftragsbestand, dass die Schaltbau Gruppe mit ihrem Technologie- und Servicespektrum auf Kundenseite gut positioniert ist und unverändert über großes Marktpotenzial verfügt. Dieses Potenzial bei gleichzeitiger Schonung der Ertrags-, Finanz- und Risikolage des Konzerns zu heben, ist vorrangige Management-Aufgabe für 2017 und darüber hinaus.

Die aus dem internationalen Wachstum, aber auch aus der unterdurchschnittlichen Performance einzelner Projekte resultierenden Ertrags- und Aufwandsbelastungen der zurückliegenden Jahre haben zugleich zu einer angespannten Finanzlage der Schaltbau Gruppe geführt. Zum Bilanzstichtag wies der Konzern Nettofinanzverbindlichkeiten in Höhe von 148,0 Mio. EUR und einen Verschuldungsgrad von 9,0 bezogen auf das EBITDA auf. Auf Basis einer von einem externen Beratungsunternehmen erstellten Bestandsaufnahme hat

die Schaltbau Holding AG Ende März 2017 mit den Kernbanken einen neuen Konsortialkredit vereinbart. Demnach wird der nun Ende 2019 endfällige Konsortialkredit über 100 Mio. EUR um eine bis 28. Februar 2018 laufende Überbrückungsfinanzierung mit einem Volumen von bis zu 25 Mio. EUR ergänzt. Auch die Bedingungen der Schuldscheindarlehen wurden angepasst (s. Nachtragsbericht).

Auf Basis der Vereinbarung kann die Schaltbau Gruppe mit einer verbesserten Kapital- und Liquiditätsausstattung alle erforderlichen Maßnahmen zur Sicherung eines nachhaltig profitablen Wachstums uneingeschränkt umsetzen.

Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2016

in Mio. EUR	Prognose vom 10.03.2016	Prognose vom 05.09.2016	Prognose vom 09.11.2016	Ist 2016
Umsatz	550	530	rund 500	509,1
EBIT	41,5	21	10,2	-14,5
Konzernjahresergebnis	27,3	11	5,4	-12,0
Ergebnis je Aktie	3,50	0,80	0,28	-2,61

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE DES SCHALTBAU-KONZERNS

Wesentliche Kennzahlen Schaltbau-Gruppe

in Mio. EUR	2016	2015	Δ%
Auftragseingang	551,2	512,0	7,7
Umsatz	509,1	502,3	1,4
EBIT	-14,5	33,4	

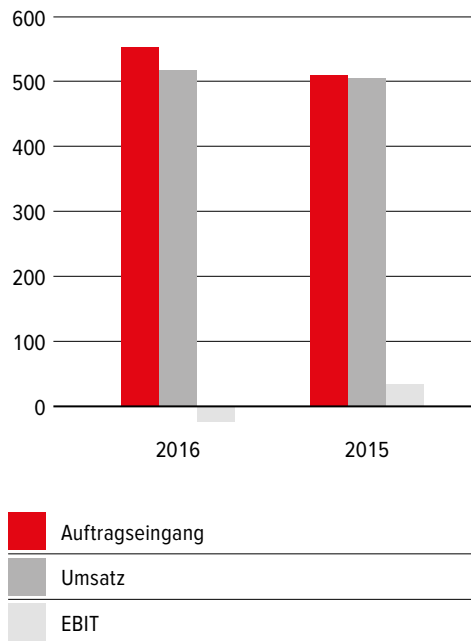
Auftragseingang und -bestand

Der Auftragseingang der Schaltbau Gruppe stieg um 7,7 % auf 551,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2016 (Vorjahr: 512,0 Mio. EUR). Hierzu trugen vor allem die im ersten Halbjahr eingeholten Großaufträge bei Schaltbau Bode und Schaltbau Alte im Segment Mobile Verkehrstechnik sowie die Konsolidierung von Albatros (Schaltbau Sepsa) ab Oktober bei. Im Segment Komponenten ist zu berücksichtigen, dass die 2015 übernommene italienische Tochtergesellschaft SPII in den Vorjahreszahlen erst ab dem dritten Quartal enthalten war. Genauso wie im Segment Stationäre Verkehrstechnik lag der Auftragseingang jedoch lediglich auf Vorjahreshöhe.

Der Auftragsbestand stieg im Jahresverlauf um 28,6 % auf 429,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2016 (Ende 2015: 334,3 Mio. EUR). Der Zuwachs resultiert aus den gewonnenen Großprojekten, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden, sowie der erstmaligen Einbeziehung von Schaltbau Sepsa.

Geschäfts- und Ertragslage

in Mio. EUR

**Umsatzentwicklung**

Der Konzernumsatz lag mit 509,1 Mio. EUR (Vorjahr: 502,3 Mio. EUR) trotz der Konsolidierung von Schaltbau Sepsa und ganzjährigen Beiträgen von SPII nur leicht über dem Vorjahreswert. Dies ist vor allem auf den unterjährig stetigen Rückgang im Geschäft mit Komponenten in China sowie deutlich geringere Umsätze bei Schaltbau Rawag zurückzuführen, die wesentlich durch auslaufende EU-Mittel für den polnischen Bahnsektor bedingt sind. Im Vorjahr hatte die polnische Tochtergesellschaft ungewöhnlich hohe Umsätze durch die Abarbeitung eines Großauftrags erzielt. Moderates organisches Wachstum ergab sich im Segment Stationäre Verkehrstechnik sowie im Komponentengeschäft außerhalb Chinas.

33,6 % (Vorjahr: 33,2 %) der Umsätze wurden in Deutschland erwirtschaftet, 42,8 % (Vorjahr: 42,8 %) entfielen auf das europäische Ausland und weitere 23,6 % (Vorjahr: 24 %) auf den Rest der Welt. Daran lässt sich die internationale Aufstellung des Schaltbau-Konzerns ablesen. Mit 170,9 Mio. EUR lagen die Umsätze in Deutschland in absoluten Zahlen moderat über dem Niveau des Vorjahres (166,6 Mio. EUR).

Ertragslage

Das EBIT des Schaltbau-Konzerns belief sich auf -14,5 Mio. EUR (Vorjahr: 33,4 Mio. EUR). Die EBIT-Marge ging von 6,6 % im Vorjahr auf -2,8 % zurück. Dies resultiert vorwiegend aus Belastungen seitens des PSD-Projekts und weiterer internationaler Projekte der Infrastrukturtechnik im Segment Stationäre Verkehrstechnik, ebenso wie aus dem geringeren Volumen im margenstarken Chinageschäft. Daneben verzeichneten auch der Produktbereich Bremssysteme innerhalb des Segments Stationäre Verkehrstechnik und das Segment Mobile Verkehrstechnik rückläufige Margen. Das Segment-EBIT der Mobilien Verkehrstechnik war dabei durch einen negativen Effekt von rund 2,5 Mio. EUR durch die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften Bode North America und Shenyang Bode belastet.

Der Materialaufwand lag mit 253,9 Mio. EUR auf Vorjahreshöhe (252,1 Mio. EUR). Im Verhältnis zur Gesamtleistung, die annähernd konstant blieb, ergab sich wie im Vorjahr eine Materialaufwandsquote von 50,1 % (Vorjahr: 49,8 %). Der Personalaufwand erhöhte sich vor allem aufgrund von Konsolidierungseffekten (SPII, Schaltbau Sepsa) um 7,5 % von 159,3 Mio. EUR auf 171,3 Mio. EUR. Darüber hinaus wirkten sich tarifliche Anpassungen und Abfindungszahlungen aus. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) stieg damit auf 33,8 % gegenüber 31,4 % im Vorjahreszeitraum. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter (Produktivität) ging demgegenüber auf 173,2 TEUR (Vorjahr: 187,2 TEUR) zurück.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen erhöhten sich deutlich von 13,1 Mio. EUR auf 30,8 Mio. EUR. Dies beruhte zum einen auf Wertberichtigungen auf aktivierte Eigenleistungen bei den vorgenannten Projekten im Segment Stationäre Verkehrstechnik und der damit erforderlichen Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwerts von Schaltbau Pintsch Bamag. Zum anderen wirkten sich Effekte aus den Folgewirkungen der Kaufpreisallokationen vor allem bei SPII und Schaltbau Sepsa aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 72,9 Mio. EUR (Vorjahr: 55,7 Mio. EUR). Mehraufwendungen resultierten vor allem aus Drohverlustrückstellungen im Segment Stationäre Verkehrstechnik. Diese betrafen zum größten Teil das PSD-Projekt in Brasilien und, in geringerem Maße, die Auslandsprojekte in Dänemark und Ägypten. Den sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 8,0 Mio. EUR (Vorjahr 7,1 Mio. EUR) unter anderem aus der Auflösung von Rückstellungen und Währungskursgewinnen gegenüber.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) ging gegenüber dem Vorjahreswert (30,1 Mio. EUR) sehr deutlich auf -15,9 Mio. EUR zurück. Im Beteiligungsergebnis enthalten ist ein positiver Einmaleffekt in Höhe von rund 7 Mio. EUR aus der Neubewertung der bislang gehaltenen 94,8 % der Anteile an der spanischen Albatros S.L.U. Madrid (Schaltbau Sepsa), die zum 30. September 2016 vollkonsolidiert wurde. Im Vorjahr hatte die Neubewertung der Altanteile an RDS zu einem positiven Effekt von 2,5 Mio. EUR geführt. Das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen lag bei -3,5 Mio. EUR (Vorjahr: - 66 Tsd. EUR). Darin enthalten sind ein negativer Beitrag von Schaltbau Sepsa in Höhe von rund -3,8 Mio. EUR aus den ersten drei Quartalen des Berichtsjahres sowie ein positiver Beitrag der türkischen Beteiligung BoDo Bode-Dogrusan A.S..

Das Finanzergebnis belief sich auf -5,2 Mio. EUR (Vorjahr auf -5,7 Mio. EUR). Höheren Zinsaufwendungen, die sich aus der stärkeren Inanspruchnahme von Krediten sowie Margeneffekten ergeben, stand ein Anstieg der Zinserträge und des sonstigen Finanzergebnisses gegenüber. Dabei wirkte sich die Ausbuchung von nicht genutzten Optionen im Zusammenhang mit der Übernahme der restlichen Anteile von Schaltbau Sepsa moderat positiv aus.

Das Steuerergebnis war mit 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: -7,7 Mio. EUR) positiv. Dem Steueraufwand der Auslandsgesellschaften stand ein latenter Steuerertrag vor allem aus der Bildung von Drohverlustrückstellungen gegenüber.

Das Konzernergebnis lag mit -12,0 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert (22,5 Mio. EUR). Auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfielen -15,8 Mio. EUR (Vorjahr: 16,8 Mio. EUR), was einem verwässerten und unverwässerten Ergebnis von -2,61 EUR (Vorjahr: 2,80 EUR) je Aktie entspricht.

Ergebnisverwendung

Der Bilanzverlust der Schaltbau Holding AG des Geschäftsjahres 2016 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE DER SEGMENTE

Segment Mobile Verkehrstechnik

Wesentliche Kennzahlen Segment Mobile Verkehrstechnik

in Mio. EUR	2016	2015	Δ%
Auftragseingang	263,2	224,9	17,0
Umsatz	222,2	225,0	-1,3
EBIT	5,2	16,0	-67,7

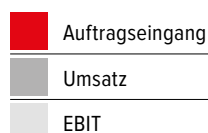
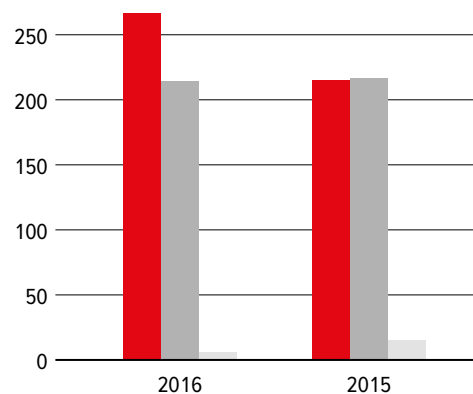
Im Segment Mobile Verkehrstechnik stieg der Auftragseingang um 17,0 % auf 263,2 Mio. EUR (Vorjahr: 224,9 Mio. EUR), wozu hauptsächlich das Bahngeschäft beitrug.

Die spanische Tochtergesellschaft Schaltbau Alte erhielt im Juni einen Großauftrag über die Lieferung kompletter Toilettenmodule für neue Doppelstock-Fahrzeuge der belgischen SNCB, die von Bombardier Transportation und Alstom Transport gebaut werden. Das Konsortium hat einen Rahmenvertrag über den Bau von bis zu 1.362 Fahrzeugen vereinbart, wovon 445 Wagen bereits verbindlich beauftragt wurden. Die Abarbeitung des Gesamtauftrags dürfte sich auf annähernd zehn Jahre erstrecken.

Die Schaltbau Bode Gruppe konnte mehrere größere Aufträge für Bahntürsysteme in Deutschland, der Schweiz und Spanien gewinnen, unter anderem einen ersten Auftrag für das überarbeitete BIDS-System. Darüber hinaus wurde ein höheres Auftragsvolumen im Refurbishment- und Servicegeschäft in Großbritannien erreicht – auch unterstützt durch die Integration des britischen Standorts von Schaltbau Sepsa zum 29. April 2016. Der Auftragseingang der polnischen Tochtergesellschaft Schaltbau Rawag lag dagegen bedingt durch auslaufende EU-Mittel unter dem sehr hohen Vorjahreswert.

Wesentliche Kennzahlen (in Mio. EUR)

Mobile Verkehrstechnik



Noch nicht im Auftragseingang enthalten ist ein Großauftrag von Hitachi Rail Italy für das Projekt Trenitalia, Caravaggio. Der Liefervertrag für die ersten 39 Züge wurde im Januar 2017 unterschrieben. Einschließlich Optionen umfasst das Projekt bis zu 300 Züge. Die neu entwickelte Boarding Management Unit (BMU) soll perspektivisch im emissionsfreien Regionalzug iLint von Alstom eingesetzt werden und wurde im Berichtsjahr einem ersten Praxistest unterzogen.

Bei Türsystemen für Busse lag das Auftragsvolumen leicht über dem Vorjahresniveau, womit Schaltbau Bode seine gute Marktposition halten konnte.

Der Geschäftsbereich Automotive verzeichnete einen Anstieg des Auftragsvolumens, der aus der stabilen Nachfrage im Nutzfahrzeugsektor sowie neuen Aufträgen für Schiebetürbeschläge und das Lineartürsystem resultiert.

Der Segmentumsatz nahm geringfügig um 1,3 % auf 222,2 Mio. EUR (Vorjahr: 225 Mio. EUR) ab. Die operative Veränderungsrate betrug -9,2 %. Einschnitte ergaben sich vor allem bei Schaltbau Rawag, wo die in den Vorjahren laufenden Großprojekte zu Beginn des Berichtsjahres weitgehend abgearbeitet waren. Die stärkste Produktgruppe war weiterhin das standardisierte Tür-Antriebskonzept BIDS für Schienenfahrzeuge. Die Umsätze mit Bustüren lagen leicht unter dem Vorjahresniveau, während der Bereich Automotive deutlich zulegte. In beiden Produktbereichen resultieren die Umsätze hauptsächlich aus Serienlieferungen an namhafte inländische und ausländische Nutzfahrzeughersteller. Im Bereich Automotive konnte mit dem linearen Schiebetürsystem zusätzliches Wachstum generiert werden.

Das EBIT lag mit 5,2 Mio. EUR spürbar unter dem Vorjahreswert (16,0 Mio. EUR). Schaltbau Alte, Bode North America und Shenyang Bode steuerten ein negatives EBIT bei. Der EBIT-Beitrag von Schaltbau Sepsa im vierten Quartal 2016 war in etwa ausgeglichen. Die EBIT-Marge des Segments sank von 7,1 % im Vorjahr auf 2,3 %.

Segment Stationäre Verkehrstechnik

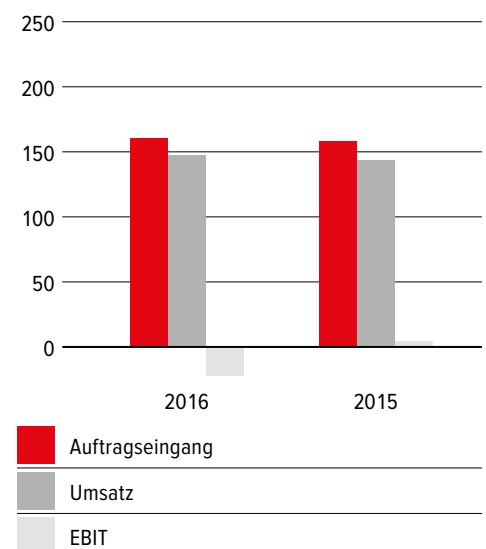
Wesentliche Kennzahlen Segment Stationäre Verkehrstechnik

in Mio. EUR	2016	2015	Δ%
Auftragseingang	157,8	155,5	1,5
Umsatz	149,3	144,0	3,7
EBIT	-28,1	1,2	

Der Auftragseingang im Segment Stationäre Verkehrstechnik lag mit 157,8 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert von 155,5 Mio. EUR. Zuwächse ergaben sich im Bereich Verkehrstechnik unter anderem aus einem E-Mobility-Großauftrag zu Beginn des Jahres sowie aus Refurbishment-Projekten. Mit der DB Netz AG wurde 2016 ein neuer Modulvertrag unterzeichnet, der eine reibungslose Abwicklung von Aufträgen garantiert, die Abrufe waren jedoch weiterhin verhalten. Mittel für Ersatzinvestitionen flossen überwiegend in den Bau von Brücken und Tunneln. Die privaten Infrastrukturbetreiber in Deutschland hielten sich mit Investitionen zurück. Weitere Erfolge gab es beim Ausbau des Auslandsgeschäfts.

Wesentliche Kennzahlen (in Mio. EUR)

Stationäre Verkehrstechnik



Zur Jahresmitte konnte ein größeres Bahnübergangprojekt in den Niederlanden gewonnen werden. Zudem wurde das Geschäft in Dänemark ausgeweitet. Positiv entwickelte sich auch die Nachfrage nach Signaltechnik-Komponenten. Durch zwei Großprojekte in Deutschland und den Niederlanden sowie wachsende Bestellungen aus China konnte der Auftragseingang deutlich gesteigert werden. Der Bereich Warntechnik wurde zum 1. April 2016 verkauft, die Effekte auf Auftragseingang und Umsatz sind jedoch nur sehr gering. Die Nachfrage nach Weichenheizungen bewegte sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Produktbereich Bremssysteme flaute die Nachfrage nach einem guten Jahresstart im zweiten Halbjahr spürbar ab. Insbesondere die Bestellungen aus Asien, mit China als größtem Einzelmarkt, blieben hinter den Erwartungen zurück. Das Geschäft in Südamerika konnte trotz der schwierigen konjunkturellen Lage leicht ausgebaut werden.

Der Umsatz des Segments stieg leicht um 3,7 % auf 149,3 Mio. EUR (Vorjahr: 144,0 Mio. EUR). Im Geschäftsfeld Bremssysteme wurden auf Basis des guten Auftragseingangs im Vorjahr und eines zusätzlichen Großauftrags aus Asien höhere Umsätze erzielt. Zuwächse verzeichnete auch der Produktbereich Verkehrstechnik. Mit dem Bahnsteigtürenprojekt in Brasilien, bei dem es kundenseitig erhebliche Verzögerungen gibt, konnten weiterhin keine Umsätze generiert werden. Allerdings haben sich die Fortführungsperspektiven für das Projekt verbessert, verbunden mit dem erwarteten Abschluss der Entwicklung und Zulassung des neuesten PSD Systems. Bei den Bahnübergangstechnik-Projekten in Ägypten und Dänemark kam es ebenfalls zu Verzögerungen, so dass diese erst im Jahr 2017 zum Umsatz beitragen werden.

Das EBIT des Segments lag hauptsächlich aufgrund der Ergebnisbelastungen aus der neuen Risikobewertung des internationalen Projektportfolios mit -28,1 Mio. EUR sehr deutlich unter dem Vorjahreswert (1,2 Mio. EUR). Weitere Ergebnisbelastungen resultierten aus Umbaumaßnahmen und Gewährleistungen im Geschäftsfeld Bremssysteme. Die Remanenzkosten aus dem Verkauf der Warntechnik konnten durch Effizienzgewinne und Kostenverbesserungen ausgeglichen werden. Die EBIT-Marge betrug -18,8 % (Vorjahr: 0,8 %).

Segment Komponenten

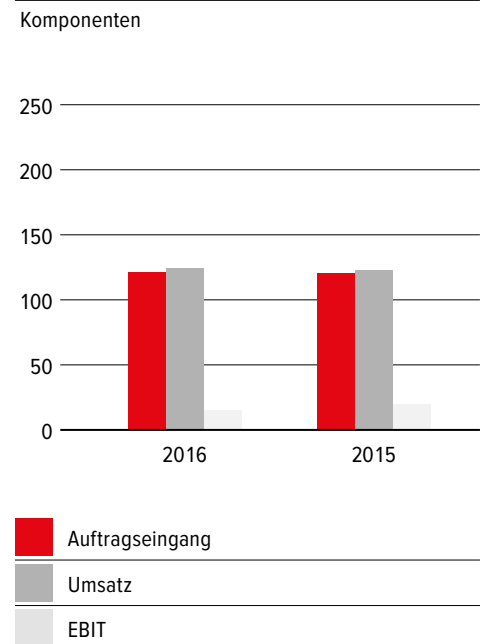
Wesentliche Kennzahlen Segment Komponenten			
in Mio. EUR	2016	2015	Δ%
Auftragseingang	130,1	131,5	-1,1
Umsatz	137,5	133,1	3,3
EBIT	17,2	23,4	-26,7

Der Auftragseingang des Segments Komponenten lag mit 130,1 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert (131,5 Mio. EUR). Die italienische Gesellschaft SPII, die 2016 erstmals ganzjährig einbezogen wurde, steuerte insgesamt rund 19 Mio. EUR zum Auftragseingang bei, nach rund 9 Mio. EUR im Vorjahr (Juli bis Dezember). Mit Beginn des Jahres 2016 sind zudem gemeinsame Projektakquisitionen im internationalen Umfeld angelaufen. Demgegenüber stand der Rückgang im Chinageschäft infolge stark reduzierter Bestellungen von Lokomotiven und Reisezugwagen seitens der chinesischen Eisenbahnbehörde. Hiervon betroffen waren sowohl das Joint Venture in Xi'an, an dem die Schaltbau GmbH 50 % hält, als auch das

Exportgeschäft aus Deutschland. In Frankreich stieg die Nachfrage deutlich an, was sowohl auf das Kerngeschäft als auch auf die Lieferung von Handelsware zurückzuführen war.

Der Umsatz des Segments stieg aufgrund einer guten Entwicklung bei Steckverbindern und Schützen gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % von 133,1 Mio. EUR auf 137,5 Mio. EUR. Schaltelemente und Bahngeräte entwickelten sich dagegen leicht rückläufig. Die gesunkenen Bestellungen aus China wirkten sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte im Umsatz aus. In Russland konnten dagegen Zuwächse erzielt werden. SPII leistete einen Umsatzbeitrag von rund 26 Mio. EUR gegenüber rund 11 Mio. EUR im Vorjahr (Juli bis Dezember).

Wesentliche Kennzahlen (in Mio. EUR)



Das EBIT des Segments Komponenten ging auf 17,2 Mio. EUR zurück (Vorjahr: 23,4 Mio. EUR). SPII leistete einen positiven Ergebnisbeitrag. Die EBIT-Marge reduzierte sich von 17,6 % auf 12,5 %.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Grundsätze des Finanzmanagements

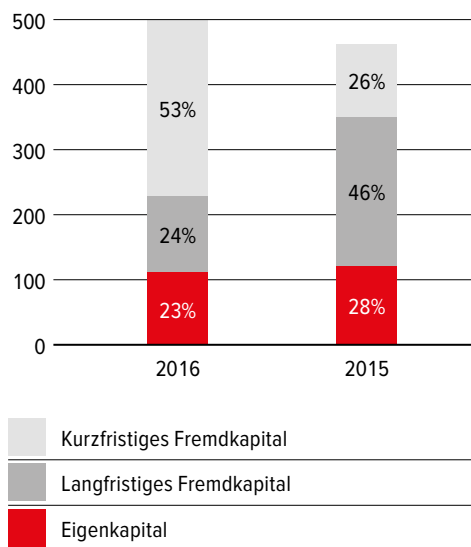
Die Schaltbau Holding AG steuert und überwacht das Finanzmanagement der Schaltbau Gruppe. Sie stellt den Konzerngesellschaften die notwendigen liquiden Mittel zur Verfügung, damit diese ihr Geschäft planmäßig durchführen und weiterentwickeln können. Über das Liquiditätsmanagement hinaus steuert die Schaltbau Holding AG die Finanzbeziehungen zu Geschäftspartnern und begrenzt die finanziellen Risiken, die aus dem spezifischen Geschäftsmodell der Schaltbau Gruppe erwachsen. Diese Risiken bestehen insbesondere in Zinsänderungs- und Währungsrisiken sowie Kontrahenten- und Länderrisiken.

Zur Begrenzung der Inanspruchnahme externer Finanzierungsquellen greift die Schaltbau Gruppe nach Möglichkeit auf interne Finanzierung zurück. Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften decken, soweit sinnvoll, Liquiditätsbedarfe anderer Tochter- und Beteiligungsunternehmen. In diesem Zusammenhang unterliegt das Working Capital Management bei allen Beteiligungen einer regelmäßigen Überwachung.

Basis der Fremdfinanzierung waren zum Bilanzstichtag 2016 ein Konsortialkreditvertrag mit einem Volumen von 100 Mio. EUR sowie zwei im Jahr 2015 platzierte Schuldscheindarlehen in Höhe von 70 Mio. Euro mit Laufzeiten von 7 und 10 Jahren. Die Darlehen waren mit einer Reihe von Zusicherungen, Gewährleistungen und Auflagen verbunden und basierten darüber hinaus auf bestimmten finanziellen Kennzahlen (Covenants). Diese Covenants betrafen die Eigenkapitalquote sowie den Nettoverschuldungsgrad, gemessen am EBITDA. Die Covenants konnten aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung nicht durchgehend eingehalten werden. Dies führte Ende März 2017 zur Neuregelung der Fremdfinanzierung, die sich auf Finanzierungsvolumina, Besicherungen, Financial Covenants, veränderte Laufzeiten und die Verzinsung erstreckt (s. Nachtragsbericht).

Bilanzstruktur

Passiva



Zum Aufstellungszeitpunkt Fristenkongruenz wieder hergestellt, vgl. Nachtragsbericht

Daneben standen dem Konzern zum Bilanzstichtag 2016 noch Finanzierungen zur Verfügung, für die Grundschulden im Wert von 35,1 Mio. EUR als Sicherheit gestellt waren. Auf Ebene der Schaltbau Gruppe wird eine Eigenkapitalquote im Korridor von 30 % bis 35 % angestrebt. Diese Zielquote wurde Ende 2016 nicht erreicht.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken sowie in Einzelfällen zur Absicherung von Warenrisiken eingesetzt. Der Einsatz für spekulative Zwecke ist ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag 2016 wiesen die Zinsabsicherungen ein Nominalvolumen von insgesamt 8,8 Mio. EUR auf. Einzelheiten hierzu sind im Konzernanhang unter „Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen“ aufgeführt.

Kapitalmaßnahmen im Berichtsjahr

Im September 2016 veräußerte die Schaltbau Holding AG 125.000 eigene, von der Gesellschaft gehaltene Aktien (rund 2,03 % des Grundkapitals) unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. Die Aktien wurden bei langfristig orientierten Anlegern im Inland platziert. Der Erlös für die Schaltbau Holding AG belief sich auf rund 4,05 Mio. EUR. Er trägt zur Erhöhung der finanziellen Flexibilität der Gesellschaft bei.

Kapitalstrukturanalyse

Das langfristige Fremdkapital lag mit 111,1 Mio. EUR deutlich unter dem Jahresultimo 2015 (203,6 Mio. EUR). Dies ist zum einen auf deutlich niedrigere langfristige Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen, die von 146,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 43,3 Mio. EUR zurückgingen. Zum anderen zeigten die sonstigen Rückstellungen einen deutlichen Anstieg von 0,4 Mio. EUR auf 14,6 Mio. EUR, der durch die neu gebildeten Drohverlustrückstellungen mit langfristigem Charakter bedingt war. Die Pensionsrückstellungen erhöhten sich aufgrund versicherungsmathematischer Effekte von 37,4 Mio. EUR auf 40,2 Mio. EUR.

Das kurzfristige Fremdkapital nahm deutlich auf 240,9 Mio. EUR (Ende 2015: 117,4 Mio. EUR) zu. In erster Linie wirkten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aus, die von 15,4 Mio. EUR auf 134,7 Mio. EUR anstiegen. Ferner wirkten sich stichtagsbedingt höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Drohverlustrückstellungen mit kurzfristigem Charakter aus. Die Nettozuführungen zu den Personalarückstellungen spiegeln bereits eingeleitete Kostensenkungsmaßnahmen wider. Die deutliche Verschiebung von langfristigen zu kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten geht im Wesentlichen auf zum Stichtag nicht eingehalten kreditvertragliche Nebenabreden zu Finanzkennzahlen („Financial Covenants“) zum Stichtag zurück.

Wie im Nachtragsbericht dargestellt, ist zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts die Fristenkongruenz wiederhergestellt.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten zuzüglich übrige Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquide Mittel) beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 148,0 Mio. EUR (Ende 2015: 129,6 Mio. EUR). Dies entspricht einem Verschuldungsgrad (bezogen auf das annualisierte EBITDA) von 9,0 nach 2,8 zum Jahresultimo 2015.

Zum 31. Dezember 2016 standen dem Konzern neben einem Konsortialkredit von 100 Mio. EUR und den 2015 emittierten Schuldscheinanleihen in Höhe von 70 Mio. EUR weitere Finanzlinien von 81,1 Mio. EUR (Ende 2015: 76,2 Mio. EUR) zur Verfügung. Davon waren inklusive der Schuldscheinanleihen 104,4 Mio. EUR (Ende 2015: 109,8 Mio. EUR) als Darlehen ausgereicht. Über 146,7 Mio. EUR (Ende 2015: 136,4 Mio. EUR) bestanden Kontokorrent- und Terminkreditlinien, die per Ende Dezember inklusive Avale mit 111,1 Mio. EUR (Ende 2015: 83,2 Mio. EUR) in Anspruch genommen waren.

Das Eigenkapital hat sich durch den Jahresfehlbetrag sowie der Ausschüttung der für das Geschäftsjahr 2015 gewährten Dividende auf 107,1 Mio. EUR verringert (Ende 2015: 124,8 Mio. EUR). Demgegenüber stand die Zuführung aus dem Verkauf eigener Aktien. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 23,3 % (Ende 2015: 28 %).

Liquiditätsanalyse

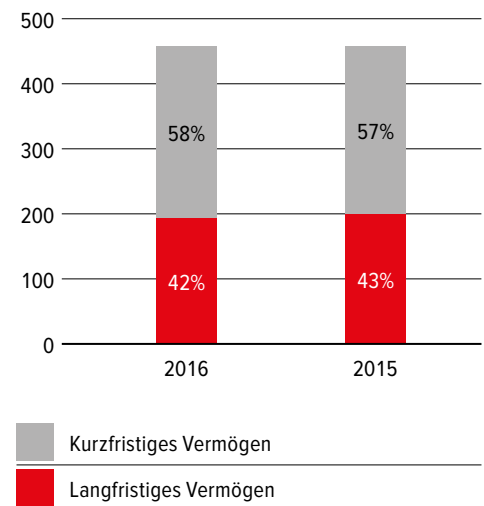
Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit verringerte sich von 29,4 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 25,8 Mio. EUR. Der lediglich moderate Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass die aus der Risikoneueinschätzung resultierenden Ergebnisbelastungen nicht liquiditätswirksam waren. Daher standen dem deutlich verschlechterten EBIT positive Beiträge aus Abschreibungen und zahlungsunwirksamen Aufwendungen gegenüber. Zusätzlich fielen die Mittelabflüsse aus der Veränderung des Umlaufvermögens sowie der kurzfristigen Verbindlichkeiten in Summe geringer aus als im Geschäftsjahr 2015.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -18,2 Mio. EUR beruhte im Wesentlichen auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Aus Unternehmenserwerben – insbesondere dem Erwerb der noch ausstehenden Anteile an Schaltbau Sepsa – resultierten lediglich Abflüsse von 1,5 Mio. EUR. Gegenläufig wirkten sich Mittelzuflüsse aus dem Verkauf der Warntechnik aus. Der Vorjahreswert in Höhe von -49,0 Mio. EUR war durch höhere Auszahlungen für Finanzanlagen, vor allem durch die Aufstockung des Anteils sowie Ausleihungen an Schaltbau Sepsa, sowie den Erwerb von Anteilen an SPII und RDS geprägt.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -8,7 Mio. EUR (Vorjahr 25,2 Mio. EUR) spiegelt insbesondere höhere Zinszahlungen, die Tilgung von Darlehen sowie die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von rund 6,0 Mio. EUR wider. Der Zufluss aus der Veränderung der übrigen Finanzverbindlichkeiten sowie dem Verkauf eigener Aktien wurde hierdurch überkompensiert. Der positive Vorjahreswert (25,2 Mio. EUR) war wesentlich durch die erfolgreiche Platzierung des Schuldscheinanleihens beeinflusst.

Bilanzstruktur

Aktiva



In Summe verringerte sich der Finanzmittelfonds im Berichtsjahr um 1,5 Mio. EUR auf 31,2 Mio. EUR.

Vermögenslage

Das langfristige Vermögen belief sich auf 194,6 Mio. EUR (Ende 2015: 190,4 Mio. EUR). Die Geschäfts- oder Firmenwerte erhöhten sich aufgrund der vollständigen Übernahme von Schaltbau Sepsa auf 55,2 Mio. EUR (Ende 2015: 52,2 Mio. EUR). Bei den laufenden Entwicklungen wirkten sich die Abschreibungen und Wertberichtigungen in der Stationären Verkehrstechnik aus. Der gegenläufige Effekt durch Konsolidierungseffekte und aktivierte Eigenleistungen wurde hierdurch deutlich überkompensiert.

Die Sachanlagen erhöhten sich hauptsächlich aufgrund der Konsolidierung von Schaltbau Sepsa auf 88,4 Mio. EUR (Vorjahr: 77,3 Mio. EUR). Bilanziellen Zugängen in Höhe von 11,6 Mio. EUR standen Abschreibungen von 9,6 Mio. EUR gegenüber. Durch Veränderungen im Konsolidierungskreis kam es zu einem Nettozugang von 9,5 Mio. EUR.

Das Finanzanlagevermögen reduzierte sich auf 7,2 Mio. EUR (Ende 2015: 24,5 Mio. EUR). Wesentlicher Grund war die Konsolidierung von Schaltbau Sepsa, wodurch die Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen von 11,5 Mio. EUR auf 3,1 Mio. EUR zurückgingen und das im Vorjahr an Schaltbau Sepsa vergebene Darlehen in Höhe von 9,5 Mio. Euro konsolidiert wurde. Dieses Darlehen war im Vorjahr in den Sonstigen Finanzanlagen enthalten.

Das kurzfristige Vermögen nahm auf 264,4 Mio. EUR zu (Ende 2015: 255,4 Mio. EUR). Dies geht überwiegend auf den Anstieg der Vorräte und Forderungen nach der Einbeziehung von Schaltbau Sepsa zurück. Die erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich dagegen nur geringfügig. Das Working Capital stieg entsprechend um 7,1 % auf 161,9 Mio. EUR (Ende 2015: 151,1 Mio. EUR).

Die durchschnittliche Forderungslaufzeit betrug vor allem wegen des wachsenden Auslandsgeschäfts 81,5 Tage nach 79,7 Tagen zum Vorjahresstichtag.

Das investierte Kapital (capital employed) stieg aufgrund des höheren Working Capitals um 1,6 % auf 341,1 Mio. EUR (Vorjahr: 335,8 Mio. EUR). Die Kapitalrendite (ROCE) verringerte sich von 10,0 % im Vorjahr auf -4,2 %.

Latente Steuern wurden in Höhe von 15,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR) aktiviert. Dabei sind Saldierungen in Höhe von 8,4 Mio. EUR (Vorjahr: 9,0 Mio. EUR) berücksichtigt. Enthalten sind neben latenten Steuern auf zeitliche Differenzen von 18,3 Mio. EUR (Vorjahr: 12,0 Mio. EUR) auch latente Steuern auf Verlustvorträge von 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR). Die passivisch ausgewiesenen latenten Steuern auf zeitliche Differenzen betragen 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR).

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER SCHALTBAU HOLDING AG

Der Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG wurde im Geschäftsjahr 2016 unverändert nach den Bestimmungen des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Schaltbau Holding AG ist als Führungsgesellschaft für die strategische Ausrichtung und übergeordnete operative Steuerung der Schaltbau Gruppe verantwortlich und darüber hinaus als Dienstleister für ihre Tochtergesellschaften tätig. Ihre Ertrags- und Finanzlage wird daher maßgeblich durch die Ergebnisabführungen bzw. Beteiligungserträge der Tochtergesellschaften sowie das Zinsergebnis aus der Finanzierungsfunktion beeinflusst. Es bestehen Ergebnisabführungsverträge zwischen der Schaltbau Holding AG und der Schaltbau GmbH sowie der Pintsch Bamag GmbH, die ihrerseits Ergebnisabführungsverträge mit der Pintsch

Bubenzer GmbH, der Pintsch Aben geotherm GmbH (zum 1. Januar 2017 umbenannt in Schaltbau Refurbishment GmbH) und der Pintsch Tiefenbach GmbH geschlossen hat.

Die Finanzierung der Schaltbau Holding AG und ihrer inländischen operativen Tochtergesellschaften erfolgt maßgeblich mittels des im ersten Quartal 2017 neu verhandelten Konsortialkreditvertrages sowie der Ende Juni 2015 platzierten Schuldscheindarlehen.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR) resultieren aus Dienstleistungen, insbesondere aus der Weiterberechnung der Kosten zentral vorgehaltener IT-Systeme an die Tochtergesellschaften.

Das Beteiligungsergebnis in Höhe von 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR) beruht auf dem hohen Ergebnis der Gebr. Bode GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2015.

Die Erträge aus Ergebnisabführungen erreichten dagegen mit 5,9 Mio. EUR den Vorjahreswert (10,6 Mio. EUR) nicht. Wesentliche Ursache ist der deutliche Ergebnisrückgang der Schaltbau GmbH. Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen lagen mit 21,4 Mio. EUR nochmals deutlich über dem Vorjahreswert von 7,9 Mio. EUR. Dies spiegelt in erster Linie die Aufwendungen aus dem PSD-Projekt sowie der Bahnübergangsprojekte in Ägypten und Dänemark wider, welche die Ertragslage von Pintsch Bamag stark belasteten.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 0,4 Mio. EUR auf 5,6 Mio. EUR geht auf eine Abfindungszahlung zurück. Aufwendungen für die Altersversorgung lagen dagegen unter dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die sich geringfügig unter Vorjahr bewegten, enthalten insbesondere Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen für IT-Dienstleistungen, für Vertriebskoordination und im Zusammenhang mit der Finanzierung.

Das saldierte Zinsergebnis betrug -0,3 Mio. EUR, verglichen mit einem Vorjahreswert von 0,2 Mio. EUR. Der überproportionale Anstieg des Zinsaufwands beruhte auf der höheren Inanspruchnahme der Kreditlinien sowie der ganzjährigen Verzinsung des im Juli 2015 emittierten Schuldscheindarlehen. Zusätzlich wirkte sich die mit der Anpassung der Covenants einhergehende Anhebung der Konditionen aus.

Das Ergebnis vor Steuern hat sich gegenüber dem annähernd ausgeglichenen Vorjahreswert (-0,2 Mio. EUR) deutlich auf -14,9 Mio. EUR verschlechtert. Aufgrund des in etwa ausgeglichenen Steuerergebnisses lag auch der Jahresfehlbetrag auf dieser Höhe.

Die Bilanz der Schaltbau Holding AG hat sich im Berichtsjahr um 16,7 Mio. EUR auf 189,7 Mio. EUR verkürzt. Ausschlaggebend war die Verlustübernahme aufgrund der Ergebnisentwicklung der Pintsch-Gruppe und der damit einhergehende Rückgang von Forderungen aus der konzerninternen Finanzierung verbundener Unternehmen. Ein gegenläufiger Effekt, der insbesondere auf höhere Ausleihungen an Alte Technologies und einen höheren Beteiligungsansatz der Schaltbau GmbH zurückgeht, wurde hierdurch deutlich überkompensiert. Das Umlaufvermögen lag mit 71,5 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert (94,7 Mio. EUR).

Das Finanzanlagevermögen nahm gegenüber dem Vorjahr (109,7 Mio. EUR) um 6,4 Mio. EUR auf 116,1 Mio. EUR zu, vorrangig bedingt durch höhere Ausleihungen an Schaltbau Alte. Im Finanzanlagevermögen sind langfristige Darlehen an Schaltbau Sepsa enthalten, die sich – nach Umwandlung von 1,1 Mio. EUR in Eigenkapital – zum Bilanzstichtag auf 8,2 Mio. EUR (Ende 2015: 9,5 Mio. EUR) summierten.

Die Verbindlichkeiten bewegten sich mit 140,8 Mio. EUR nahe beim Jahresendwert 2015 (138,7 Mio. EUR). Dabei nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 117,6 Mio. EUR auf 135,2 Mio. EUR zu.

Das Eigenkapital der Schaltbau Holding AG verringerte sich aufgrund des Jahresfehlbetrags und der Dividendenzahlung von 58,0 Mio. EUR Ende 2015 auf 41,1 Mio. EUR. Ein gegenläufiger Effekt resultierte aus der Veräußerung der zuvor gehaltenen eigenen Anteile. Die Eigenkapitalquote nahm von 28,1 % auf 21,6 % ab.

FORSCHUNG- UND ENTWICKLUNG

Die Schaltbau Gruppe betreibt in allen Segmenten eine intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit, die den technologischen Vorsprung der Gruppe sichert und das Fundament für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg bildet. Das organische Wachstum basiert zu einem wesentlichen Teil auf neuen, innovativen Produkten.

Im Berichtsjahr wendete die Schaltbau Gruppe 6,7 % der Konzerngesamtleistung (Vorjahr: 6,0 %) für Forschung und Entwicklung auf und lag damit im anvisierten Zielkorridor. Von den Gesamtausgaben wurden 16,5 % (Vorjahr: 16,1 %) aktiviert. Auf aktivierte Entwicklungsleistungen wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.063 TEUR (Vorjahr: 869 TEUR) vorgenommen. Daneben wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 10,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) für das PSD-Projekt und zwei Projekte im Bereich der Bahnübergangstechnik vorgenommen. In den betreffenden Abteilungen waren zum Geschäftsjahresende 2016 insgesamt 529 Mitarbeiter (Vorjahr: 391 Mitarbeiter) beschäftigt. Damit befassten sich 15,7 % der Beschäftigten im Konzern mit der Weiterentwicklung der technologischen Basis.

Das Segment Mobile Verkehrstechnik hat ihre in den vergangenen Jahren entwickelte Boarding Management Unit erfolgreich auf den Markt gebracht. Die intelligenten Türen, die durch ein in der Bahntechnik erstmals eingesetztes Sensorensystem gesteuert werden, kommen beispielsweise im neuen Brennstoffzellenzug Coradia iLint (Alstom) zum Einsatz. Die Sensortechnik ersetzt bislang verwendete Drucktaster, Lichtschranken und Schaltleisten. Das reduziert den Aufwand in der Herstellung und macht die Tür wartungsfreundlicher. Zusätzlich könnte sie Aufgaben wie die Fahrgastzählung oder den automatischen Ticketverkauf übernehmen. Im Automotive-Bereich wurde unter anderem das Produktportfolio für elektrisch betriebene Zustellfahrzeuge ausgebaut.

Im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik des Segments Stationäre Verkehrstechnik lag der Fokus auf der Weiterentwicklung und Zulassung der Schalteinrichtung für die rechnergestützte Bahnübergangstechnik in Deutschland, der Konzeption einer standardisierten LED-Signalleuchtenfamilie sowie Entwicklungsleistungen im Zusammenhang mit den Auslandsprojekten. Bei der Aktualisierung des Komponentensortiments ging es insbesondere um die Einrichtung zusätzlicher Schnittstellen, um der zunehmenden Digitalisierung Rechnung zu tragen.

Das Geschäftsfeld Bremssysteme ergänzte die Lüftgerätereihe BUEL® um eine elektromechanische Radbremse und entwickelte verschiedene Produkte weiter.

Im Segment Komponenten wurden die Fahrschalterserien hinsichtlich Kosten, Wartungsaufwand und Flexibilität überarbeitet. Bei Notbremsschaltern wurde eine Fernrückstellung ergänzt, die insbesondere in vollautomatisierten Metros erforderlich ist. Darüber hinaus wurde eine neue Generation von HMI-Displays mit High-Performance Prozessoren zur Serienreife gebracht. Die Schütze- und Schnappschalterreihen wurden im Rahmen der üblichen Produktpflege gezielt ergänzt und ausgebaut. In Zusammenarbeit mit der Universität Ilmenau wird zudem daran gearbeitet, das Kurzschluss einschaltvermögen und die Kurzzeitstromfestigkeit von Schützen zu verbessern. Bei Steckverbindern wurden mehrere Adaptationen für Auslandsprojekte realisiert und ein neues Produkt mit Wechseladapter eingeführt.

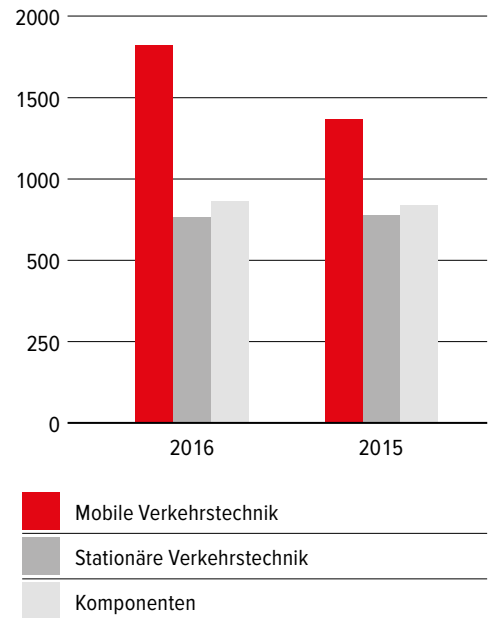
MITARBEITER

Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich im Schaltbau-Konzern zum 31. Dezember 2016 auf 3.370 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.973 Mitarbeiter).

Im Segment Mobile Verkehrstechnik nahm die Mitarbeiterzahl von 1.320 auf 1.721 zu. Insgesamt 312 Mitarbeiter kamen durch die Konsolidierung von Schaltbau Sepsa hinzu. Im Segment Stationäre Verkehrstechnik sank die Mitarbeiterzahl von 776 auf 762, im Wesentlichen bedingt durch Personalabbau im Bereich Bahnübergangstechnik. Im Segment Komponenten erhöhte sich die Mitarbeiterzahl von 853 auf 863. Jahresdurchschnittlich waren im Konzern 2.925 Vollzeitbeschäftigte tätig gegenüber 2.706 im Jahr 2015.

Entwicklung der Mitarbeiterzahl

Anzahl zum 31.12.



Die zusätzliche Qualifizierung der Mitarbeiter versteht Schaltbau als wichtige Investition in die Zukunft. Daher wendete die Schaltbau Gruppe auch im Berichtsjahr mit 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) wieder einen hohen Betrag für interne wie auch externe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen auf. Im Vordergrund standen technische Schulungen, Produktschulungen sowie Fortbildungen zu gesetzlichen und regulatorischen Themen.

Eine bedarfsorientierte Ausbildung trägt entscheidend dazu bei, dass auch künftig qualifizierte Mitarbeiter den Anforderungen des Marktes gerecht werden. Insgesamt befanden sich zum 31. Dezember 2016 in den Gesellschaften der Schaltbau Gruppe 103 junge Menschen in der Ausbildung (Vorjahr: 93) zu Berufen wie Industriemechaniker, Elektroniker, Industriekaufmann, Fachinformatiker oder Servicetechniker.

In Altersteilzeit befanden sich zum Geschäftsjahresende konzernweit wie im Vorjahr 26 Personen, davon 10 bereits in der inaktiven Phase. Altersteilzeitmodelle werden bei drei inländischen und einer ausländischen Konzerngesellschaft angeboten.

KUNDENBEZIEHUNGEN

Die Unternehmen der Schaltbau Gruppe sind regelmäßig auf wichtigen Branchenmessen vertreten, um die Beziehung zu Kunden und Partnern zu intensivieren und Neuheiten vorzustellen. Darüber hinaus werden verschiedene Kundenzufriedenheitsumfragen durchgeführt.

Die gesamte Schaltbau Gruppe präsentierte sich im September auf der Branchenmesse InnoTrans in Berlin und stellte erstmals das komplette Produktspektrum für Schienenfahrzeuge an einem gemeinsamen Stand vor. Im Fokus standen unter anderem die neue Boarding Management Unit von Schaltbau Bode, das smarte Fahrpult der italienischen SPII sowie neue Produkte im Bereich Komponenten. Der gemeinsame Vertriebsansatz wurde unterstützt von einem konzernweit vereinheitlichten Markenauftritt und dem Launch einer neuen Konzern-Website. Die stationäre Verkehrstechnik war auf der InnoTrans mit einem eigenen Stand vertreten.

Das Segment Mobile Verkehrstechnik war zudem auf der Eurasia Rail in Istanbul, auf der Expo Ferroviaria in Turin und auf der IAA Nutzfahrzeuge und Automotive in Hannover vertreten. Der Aufbau einer separaten Vertriebsgruppe, die das Aftersales-Geschäft systematisch erschließen und ausbauen soll, wurde weiter vorangetrieben.

Für das Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik (Stationäre Verkehrstechnik) waren neben der InnoTrans die Railway Systems Suppliers Exhibition in Grapevine, USA, und die Eurasia Rail in Istanbul relevant. Das Geschäftsfeld Bremssysteme stellte auf den TOC Hafentechnikmessen und der Bergbaumesse MinExpo in Las Vegas aus.

Das Segment Komponenten stellte seine Produkte für den Bahnbereich zusätzlich auf der ElectroTrans in Moskau vor. Komponenten für den Energiesektor wurden auf der PV Expo in Tokio und der SolarPower in Las Vegas präsentiert, Kunden aus dem Bergbausektor wurden auf der Ugol Mining in Novokuznetsk, Russland, und der MinExpo in Las Vegas adressiert. Zudem war das Segment auf den Material-Handling-Messen CeMAT in Hannover und IMHX in Birmingham sowie der Hannovermesse vertreten.

NACHTRAGSBERICHT

Am 31. März 2017 hat die Schaltbau Holding AG unter Einbeziehung der übrigen Finanzierungsparteien die Finanzierung neu geregelt. Die Laufzeit des besicherten Konsortialkreditvertrags über 100 Mio. EUR endet nunmehr – ohne Verlängerungs- und Erhöhungsoption – zum 31. Dezember 2019. Zusätzlich steht eine bis zum 28. Februar 2018 befristete Überbrückungsfinanzierung über bis zu 25 Mio. EUR zur Verfügung. Der finanzielle Spielraum hat sich zudem durch Anpassung der Financial Covenants unter gleichzeitiger Anhebung der Kreditmargen vergrößert. Den Schuldscheindarlehensgläubigern wird eine um 100 Basispunkte angehobene Verzinsung für den Zeitraum 1. April 2017 bis 31. Dezember 2019 gewährt. Zudem wird ihnen die Option eingeräumt, den Darlehensvertrag mit sechsmonatiger Kündigungsfrist zum Jahresende 2019 zu kündigen. Weitere Erläuterungen befinden sich im Konzernanhang.

Weitere Vorgänge und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 2016 nicht eingetreten.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

PROGNOSEBERICHT

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, wie der Vorstand der Schaltbau Holding AG die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns einschätzt. In diesem Bericht wird davon ausgegangen, dass diese Einschätzungen realistisch sind. Es ist jedoch möglich, dass zugrunde gelegte Annahmen nicht eintreten oder Risiken und Unsicherheiten auftreten können. Aktuelle Ereignisse können deshalb wesentlich von den erwarteten Umständen abweichen. Dafür können verschiedene Ursachen verantwortlich sein: Änderungen im geschäftlichen und konjunkturellen Umfeld, wesentliche Änderungen im Projektgeschäft oder im Investitionsverhalten der Kunden.

ERWARTETE RAHMENBEDINGUNGEN

Erwartetes gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das weltwirtschaftliche Wachstum wird sich im Jahr 2017 nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar sowohl in den entwickelten Volkswirtschaften (+1,9 %) als auch in den Schwellenländern (+4,5 %) leicht beschleunigen. Daraus ergibt sich eine globale Wachstumsrate von 3,4 % im Vergleich zu 3,1 % im Vorjahr.

Die höhere Dynamik in den entwickelten Volkswirtschaften basiert im Wesentlichen auf einem Zuwachs in den USA, während das Wachstum in der Eurozone mit 1,6 % leicht zurückgehen dürfte. Für Deutschland wird mit 1,5 % ein unterdurchschnittliches Wachstum erwartet.

Die Prognosen für das Jahr 2017 sind mit hoher Unsicherheit behaftet, die vor allem aus politischen Risiken im Zusammenhang mit dem Regierungswechsel in den USA und den anstehenden Wahlen in Europa resultieren. Auch eine Ausweitung der italienischen Bankenkrise könnte die Entwicklung in Europa gefährden.

Die Preise für Öl und Industriemetalle sind zum Jahresbeginn weiter gestiegen und dürften 2017 in den meisten Fällen über den durchschnittlichen Vorjahreswerten liegen. Bei elektronischen Bauelemente und Komponenten wird ein moderater Preisanstieg erwartet.

Der Euro dürfte angesichts der expansiven Politik der Europäischen Zentralbank schwach bleiben, während der Dollar zuletzt deutlich zulegen konnte.

Erwartetes branchenspezifisches Umfeld

Für den globalen Bahnsektor prognostiziert das Beratungsunternehmen SCI Verkehr ein globales Wachstum von durchschnittlich 2,3 % in den kommenden fünf Jahren, wobei für Westeuropa mit 3,2 % das stärkste Wachstum erwartet wird. Die Nachfrage aus China dürfte weiterhin schwach bleiben, insbesondere im Güterverkehr bestehen deutliche Überkapazitäten. Wachstumstreiber in allen Regionen ist vor allem das After-Sales-Geschäft, während die Zuwächse im Neugeschäft tendenziell zurückgehen.

Im Infrastrukturbereich, der stark durch das Inlandsgeschäft geprägt ist, dürfte die sich im Zuge der Umsetzung der Leistungs-Finanzierungsvereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Bahn (LuFV II) ein leichter Aufwärtstrend ergeben.

Der Verband der Europäischen Automobilindustrie rechnet im Jahr 2017 lediglich mit einer stabilen Marktentwicklung, die von großer Unsicherheit über das makroökonomische und politische Umfeld geprägt ist. Im Stadtbusbereich rechnet Schaltbau mit einer rückläufigen Nachfrage.

Das Industriegeschäft ist ebenfalls von Unsicherheiten behaftet. Das Geschäft in den Bereichen Bergbau und Ölförderung könnte von steigenden Rohstoffpreisen profitieren, während der Ausbau bei erneuerbaren Energien insbesondere in den USA von der künftigen politischen Ausrichtung abhängig ist.

ERWARTETE GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE

Für das Geschäftsjahr 2017 strebt die Schaltbau Gruppe einen Auftragseingang nahe beim Vorjahreswert und einen Umsatz zwischen 520 Mio. EUR und 540 Mio. EUR an. Dabei wirken sich die vollständig einbezogenen Beiträge der im vierten Quartal 2016 erstmalig konsolidierten Schaltbau Sepsa aus. Die EBIT-Marge soll sich den Planungen zufolge zwischen 3 % und 4 % bewegen.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sollen sich im Verhältnis zur Gesamtleistung auf ähnlicher Höhe wie im Berichtsjahr bewegen.

Das Segment Mobile Verkehrstechnik strebt einen deutlichen Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr an, der wesentlich auf der ganzjährigen Einbeziehung von Schaltbau Sepsa, der verbesserten Auftragslage bei Schaltbau Alte sowie dem erstmaligen Einbezug der Schaltbau Refurbishment (bis 2016 im Segment Stationäre Verkehrstechnik enthalten) beruht.

Das Segment Stationäre Verkehrstechnik wird den Vorjahresumsatz den Planungen zufolge nicht erreichen. Dabei wirken sich zum einen die entfallenden Umsätze aus der im Berichtsjahr veräußerten Warntechnik sowie der Ausgliederung des Refurbishmentgeschäfts bei Schaltbau Pintsch Bamag aus. Zum anderen rechnet das Geschäftsfeld Bremssysteme mit einem Rückgang bei Auftragseingang und Umsatz gegenüber den starken Vorjahreswerten.

Das Segment Komponenten plant einen moderaten Umsatzrückgang, der vorwiegend auf den erwarteten geringeren Beitrag von SPII aufgrund der veränderten Marktsituation in Italien zurückgeht.

Für die Schaltbau Holding AG rechnet der Vorstand aufgrund des zu erwartenden geringeren Beteiligungsertrags seitens Schaltbau Bode, einer schwierigen Marktsituation der Schaltbau GmbH in China sowie einer insgesamt unbefriedigenden Projektlage bei Schaltbau Pintsch Bamag mit einem lediglich moderat positiven Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2017.

ERWARTETE FINANZLAGE

Der Schaltbau-Konzern erwartet für 2017 – ohne Berücksichtigung von möglichen Veränderungen des Konsolidierungskreises – keine wesentliche Veränderung seiner Finanzlage gegenüber dem Bilanzstichtag 2016. Die Finanzierung der Schaltbau Holding AG und deren Tochtergesellschaften ist gesichert.

RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Risikostrategie und Organisation des Risikomanagements

Die Geschäftstätigkeit der Schaltbau Gruppe ist notwendigerweise mit Risiken verbunden. Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und deren Steuerung ist wesentliches Element der Unternehmensführung. Das in der Schaltbau Gruppe implementierte Risikomanagementsystem zielt darauf ab, das Bewusstsein für Risiken in allen Gesellschaften und betrieblichen Funktionen zu schärfen, Risiken frühzeitig zu erkennen, durch geeignete Maßnahmen geschäftliche Einbußen zu begrenzen sowie eine Bestandsgefährdung des Unternehmens zu vermeiden. Das Risikomanagement leistet so einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen der strategischen, operativen und finanziellen Ziele sowie zur nachhaltigen Wertsteigerung der Schaltbau Gruppe.

Das Risikomanagementsystem ist in einer konzernweiten Richtlinie beschrieben und festgelegt. Es beinhaltet ein im Umfang angemessenes Dokumentations- und Berichtswesen. Risiken werden in allen vollkonsolidierten Gesellschaften sowie wesentlichen Beteiligungsgesellschaften zunächst dezentral identifiziert, durch die Führungsgesellschaften der einzelnen Segmente aufgenommen und bewertet sowie in einer zweiten Stufe in der Holding konsolidiert und beurteilt. Dabei werden alle Schadenspotenziale nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Tragweite erfasst. Verantwortlich hierfür sind die Risikomanagementbeauftragten auf Ebene der Konzernholding sowie der Führungsgesellschaften der operativen Segmente.

Meldepflichtig sind unabhängig von ihrer Wahrscheinlichkeit grundsätzlich alle Risiken, die mindestens eine mittlere Schadenshöhe verursachen können. Darunter versteht die Schaltbau Gruppe spürbare negative Auswirkungen auf die Geschäftslage sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in den jeweiligen Einzelgesellschaften einschließlich der Schaltbau Holding AG. In der konzernweiten Richtlinie für das Risikomanagement ist hierfür ein unterer Schwellenwert von 0,1 Mio. EUR festgelegt. Eine Aggregation auf Ebene der Schaltbau Gruppe findet aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsmodelle und damit einhergehender Risikosituationen nicht statt.

Max. Schadenshöhe (Ergebnis / Liquidität)

in TEUR

gering	< 100
mittel	100 bis 500
hoch	> 500

Ab einer potenziellen Schadenshöhe von 0,5 Mio. EUR werden Risiken als hoch klassifiziert, da bei diesem Betrag von einer erheblichen negativen Beeinträchtigung der Geschäftslage sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der jeweiligen in die Risikoberichterstattung eingebundenen Gesellschaften ausgegangen werden muss.

Zusätzlich sind für die wesentlichen Einzelgesellschaften spezifische Schwellenwerte hinsichtlich des Schadenspotenzials für potenziell bestandsgefährdende Risiken festgelegt. Werden diese gesellschaftsspezifischen Risikoschwellen überschritten, erfolgt umgehend eine interne Ad-hoc-Berichterstattung. Als bestandsgefährdend werden Risiken eingestuft, wenn sie wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des jeweiligen Unternehmens haben. Hierbei werden auch Risikokonzentrationen und Folgewirkungen (Sekundärrisiken) angemessen berücksichtigt.

Hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeiten gilt folgende Unterteilung:

Eintrittswahrscheinlichkeit	
gering	0 % - 10 %
mittel	10 % - 30 %
hoch	über 30 %

Identifizierte wesentliche Risiken werden kontinuierlich überwacht und durch angemessene Maßnahmen begrenzt. Soweit möglich, werden diese Risiken durch Versicherungen gedeckt oder durch Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt. Dies gilt auch für latente Risiken. Dennoch können Schäden entstehen, die nicht versicherbar sind oder für die keine Rückstellungen gebildet werden können bzw. die über gebildete Rückstellungen hinausgehen. Die bilanzielle Risikovorsorge über Rückstellungen, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wird im Rahmen des Risiko-Reportings gesondert dargestellt.

Die fortlaufende, vierteljährliche Aktualisierung des Risikomanagementsystems liegt in der Verantwortung des Vorstands der Schaltbau Holding AG, den Geschäftsführern der Mehrheitsbeteiligungen sowie den Beauftragten für Risikomanagement. Die hierzu erforderlichen organisatorischen Maßnahmen werden im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung dokumentiert.

Risikoberichterstattung

Die Gesellschaften berichten über die Ad-hoc-Berichterstattung hinaus quartalsweise über das gesamte Spektrum der Risiken und etwaige Veränderungen der Risikosituation an den Verantwortlichen für Risikomanagement und Compliance. Dieser erstellt daraus viermal jährlich den detaillierten Risikobericht für den Vorstand der Schaltbau Holding AG.

Zusätzliche Erkenntnisse über die Risikosituation in der Schaltbau Gruppe gewinnt der Vorstand durch monatliche Berichte der Tochtergesellschaften zur Vertriebs-, Ergebnis- und Personalentwicklung, ebenso wie über kontinuierliche Liquiditätsplanungen sowie die Berichterstattung über qualitätsbedingte und sonstige betriebliche Kosten. Darüber hinaus werden in regelmäßigen Review-Meetings alle risiko- und chancenrelevanten Themen sowie die aktuelle wirtschaftliche Situation im Vergleich zur Geschäftsplanung, zum Vorjahr und zum rollierenden Forecast besprochen. Betrachtet und analysiert werden zudem Markt- und Wettbewerbstendenzen sowie Entwicklungsprojekte. In Summe ist sichergestellt, dass Bedrohungen frühzeitig erkannt, Zukunftspotenziale in den einzelnen Segmenten und Tochtergesellschaften identifiziert und erforderliche Maßnahmen zeitnah eingeleitet werden.

Die nachstehende Darstellung der Risikosituation entspricht der Nettodarstellung unter Berücksichtigung von risikobegrenzenden Maßnahmen. Der Risikokonsolidierungskreis ist grundsätzlich deckungsgleich mit dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses. Über die unten dargestellten Risiken hinaus sind keine weiteren wesentlichen Risiken ersichtlich. Wesentlich sind alle mittleren und hohen Risiken der großen Einzelgesellschaften (Schwellenwert für bestandskritische Risiken > 350 TEUR). Die Bewertung ergibt sich aus der Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe (siehe Risikomatrix). Der Betrachtungszeitraum stimmt mit dem Prognosezeitraum überein. Die Risikolage ist zum Bilanzstichtag 2016 dargestellt.

Compliance

Auf der Ebene der Schaltbau Holding AG gibt es einen Compliance Officer, der direkt an den Vorstand berichtet. Das Unternehmen hat in der Schaltbau GmbH, in der Gebr. Bode GmbH & Co.KG und bei Alte Technologies S.L. Compliance-Funktionen etabliert. Für die Schaltbau Pintsch Gruppe und die Schaltbau Sepsa Gruppe sind diese Funktionen im Aufbau. Die Compliance-Beauftragten der Tochtergesellschaften berichten an die jeweiligen Geschäftsführungen sowie an den Compliance Officer der Holding.

Das Bewusstsein für Compliance wird unter anderem über einen Verhaltenskodex der Schaltbau Gruppe sowie gezielte Aus- und Weiterbildungen verankert und gestärkt werden. Dazu dienen auch Audits, die darauf abzielen, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorgaben bei nationalen und internationalen Unternehmen des Schaltbau-Konzerns sicherzustellen.

RISIKOFELDER DER SCHALTBAU GRUPPE

	hoch	mittleres Risiko	hohes Risiko	hohes Risiko
Tragweite	mittel	geringes Risiko	mittleres Risiko	hohes Risiko
	gering	geringes Risiko	geringes Risiko	mittleres Risiko
		gering	mittel	hoch
		Eintrittswahrscheinlichkeit		

In der nachstehenden Tabelle sind die als mittel und hoch eingeschätzten Risiken aufgeführt. In den verbalen Erläuterungen wird zusätzlich auf ausgewählte geringe Risiken eingegangen.

WESENTLICHE RISIKEN DER SCHALTBAU HOLDING UND DER SEGMENTE

Risikofeld	Vorwiegend betroffene Segmente	Bewertung aus Sicht des Segments
Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken		
Währungsrisiken	Komponenten	mittel
Staatliche Sanktionen	Komponenten	hoch
Subventionierung von Wettbewerbern	Mobile Verkehrstechnik	mittel
Nachfragerückgang	Mobile Verkehrstechnik, Komponenten	hoch
Preisdruck	Mobile Verkehrstechnik, Komponenten	hoch
Zunehmende Wettbewerbsdichte	Komponenten	mittel
Beschaffungsrisiken		
Mangelnde Verfügbarkeit von Rohstoffen und Vorprodukten	Mobile Verkehrstechnik	hoch
Lieferverzögerungen/ -ausfälle	Stationäre Verkehrstechnik (Bahninfrastruktur)	mittel
Entwicklungs- und Konstruktionsrisiken		
Einführung neuer Produkte	Mobile Verkehrstechnik	hoch
Verzögerte regionale Markteinführung	Mobile Verkehrstechnik, Komponenten	mittel - hoch
Konstruktionsrisiken	Stationäre Verkehrstechnik	mittel
Produktions- und Qualitätsrisiken		
Gewährleistungsrisiken	Stationäre Verkehrstechnik, Mobile Verkehrstechnik	mittel
Reputationsschaden	Komponenten	mittel
Marktfähigkeit von Produktionsprozess und Produktdesign	Komponenten	mittel - hoch

Risikofeld	Vorwiegend betroffene Segmente	Bewertung aus Sicht des Segments
Absatz- und Vertriebsrisiken		
Kundenseitige Projektverzögerungen	Komponenten	hoch
Abhängigkeit von einzelnen Kunden	Stationäre Verkehrstechnik (Bremsysteme)	mittel
Insourcing auf Kundenseite	Stationäre Verkehrstechnik (Bremsysteme)	mittel
Schwankende Abnahmemengen	Stationäre Verkehrstechnik (Bremsysteme)	mittel
IT-Risiken		
IT-bedingte Betriebsunterbrechungen	Mobile Verkehrstechnik	hoch
Personalrisiken		
Gehaltserhöhungen an Niedriglohnstandorten	Mobile Verkehrstechnik	mittel
Fachkräftemangel	Mobile Verkehrstechnik	mittel
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Covenants	Schaltbau Holding, Komponenten	gering - hoch
Finanzierungszinsen	Schaltbau Holding	hoch
Liquidität	Schaltbau Holding	mittel
Restriktive Kreditvergabe	Schaltbau Holding	mittel
Risiken aus Beteiligungen		
Integrationskosten	Schaltbau Holding	hoch
Operative Performance von Beteiligungen	Schaltbau Holding	hoch
Verzögerungen bei der Integration	Schaltbau Holding	hoch
Vertragliche Risiken	Stationäre Verkehrstechnik	mittel

Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken

Die wirtschaftliche und politische Entwicklung in den Absatzmärkten, schwankende Einkaufspreise sowie die globale und regionale Wettbewerbssituation können die Auftrags- und Ertragslage der Schaltbau Gruppe beeinflussen. Durch die Präsenz der Schaltbau Gruppe in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen und einen hohen Anteil von Aufträgen der öffentlichen Hand sind die konjunkturellen Risiken gering. Schwankende Rohstoffpreise werden durch langfristige Lieferverträge, die konzernweite Zusammenfassung von Bedarfen, Warenterminkontrakte oder die Weitergabe an Kunden kompensiert. Kurzfristig besteht daher kein wesentliches Risiko. Aus dem im März 2017 eingeleiteten Brexit erwachsen nach Einschätzung der Gesellschaft keine wesentlichen Risiken für die Schaltbau Gruppe. Dies gilt auch für die in Großbritannien tätigen Gesellschaften.

Die Abwertung von **Währungen** gegenüber dem Euro kann die Wettbewerbsfähigkeit in den spezifischen Absatzgebieten beeinträchtigen und bei bestehenden Projekten zu einem Margenverlust oder der Zahlungsunfähigkeit von Geschäftspartnern führen. Insbesondere in Russland könnte ein weiterer Verfall des Rubels und eine anhaltend schlechte Wirtschafts- und Finanzlage zu geringeren Margen und erhöhten Zahlungsausfällen im Komponentengeschäft führen. Währungsrisiken begegnet die Schaltbau Gruppe durch die geographische Diversifikation bei gleichzeitiger Vernetzung der weltweiten Aktivitäten, um währungsunabhängig konkurrenzfähig zu sein. Im Konzern wird durch den gezielten und gerichteten Ausgleich von Warenströmen ein „Natural Hedging“ angestrebt. Zudem werden Währungseffekte, sofern sinnvoll, über Sicherungsgeschäfte limitiert. In Russland wurde im Berichtsjahr soweit möglich auf Vorkasse umgestellt. Dennoch verbleibt ein mittleres Risiko im Segment Komponenten.

Politische Instabilität und **Sanktionen** sowie Veränderungen der **Wirtschaftspolitik** können den Absatz von Produkten in bestimmten Regionen beeinträchtigen. Auch verstärkter Protektionismus, der sich unter anderem in steigenden Local-Content-Anforderungen oder der Bevorzugung inländischer Lieferanten bei staatlichen Auftragsvergaben äußert, kann die Akquise von Auslandsprojekten erschweren.

Im Segment Komponenten bestehen hohe Risiken im Hinblick auf die von der EU verhängten Sanktionen gegen Russland sowie die Verdrängung westlicher Lieferanten durch die russische Regierung. Im Segment Mobile Verkehrstechnik besteht ein mittleres Risiko durch das Auslaufen von EU-Subventionen im polnischen Markt.

Ein **Nachfragerückgang** in wesentlichen Absatzbranchen wie Rolling Stock, Bahninfrastruktur sowie Bus und Automotive kann einzelne Segmenten oder Geschäftsfelder belasten. Von besonderer Bedeutung für die Schaltbau Gruppe sind staatliche und private Investitionsentscheidungen im Bahnsektor. Ausgabenkürzungen oder eine Verlagerung von Investitionen in Bereiche, die von der Schaltbau Gruppe nicht abgedeckt werden, können die Auftragslage negativ beeinflussen. Hohe Risiken bestehen hier im Komponentengeschäft in China aufgrund einer deutlich rückläufigen Nachfrage nach Lokomotiven und Reisezugwagen sowie Verzögerungen bei staatlichen Auftragsvergaben.

Die Entwicklung der Produktgruppe Türsysteme für Busse im Segment Mobile Verkehrstechnik ist unmittelbar von der Geschäftsentwicklung der Bushersteller und deren Nachfrageverhalten abhängig, welches wiederum zu einem großen Teil von der wirtschaftlichen Situation der kommunalen Verkehrsbetriebe bestimmt wird. In diesem Kundensegment besteht ein hohes Risiko, dass Aufträge verschoben oder zurückgezogen werden.

Im Bahnbereich und bei Busherstellern ist die Anzahl der potenziellen Kunden begrenzt. Diese Strukturen schaffen eine hohe Nachfragemacht auf Kundenseite, die zu verstärktem **Preisdruck** führen kann. Dies machte sich im Berichtsjahr sowohl im Komponentengeschäft in China als auch im Markt für Rolling Stock in Europa in Form von Rabattforderungen bemerkbar (hohes Risiko).

Eine höhere **Wettbewerbsdichte**, zum Beispiel durch den Markteintritt neuer Anbieter, kann zu einem Preisverfall und dem Verlust von Marktanteilen führen. So konkurriert Schaltbau im Komponentengeschäft in China zunehmend auch mit lokalen Anbietern, die immer reifere und auf dem Weltmarkt konkurrenzfähige Produkte entwickeln, wodurch sie in Zukunft Marktanteile gewinnen könnten (mittleres Risiko).

Wettbewerbsnachteile beim Produktspektrum, der Produktqualität, dem Preis, Entwicklungs- oder Lieferzeiten können ebenfalls zu einem Verlust von Marktanteilen führen. Die Schaltbau Gruppe begegnet Wettbewerbsrisiken zum einen durch die kontinuierliche, kundenorientierte Weiterentwicklung der Produkte. Durch die Integration der Systemlösungen in die Plattformen der Kunden bestehen verlässliche und langfristig angelegte Kundenbeziehungen, die intensiv gepflegt werden. In einzelnen Produktbereichen im Segment Komponenten bestehen dennoch Risiken aufgrund unzureichender Funktionalität und zu langer Lieferzeiten (hohes Risiko).

Risiken entlang der Wertschöpfungskette

Beschaffungsrisiken resultieren aus reduzierten Kapazitäten bei Rohstoffproduzenten und Zulieferern oder eine stark ansteigende Nachfrage, wodurch es zu Lieferverzögerungen und -ausfällen kommen kann. Ebenso können Lieferanten für bestimmte Werkstoffe, Komponenten oder Baugruppen aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten oder aus anderen Gründen ausfallen. Beides hätte Produktionsbehinderungen und eine eingeschränkte Lieferfähigkeit der Schaltbau Gruppe zur Folge, was zu Umsatzausfällen und nachgelagerten Reputationsschäden sowie Pönalen durch Kunden führen kann. Die Schaltbau Gruppe begegnet Beschaffungsrisiken durch langfristige Lieferverträge, durch eine intensive Qualifizierung der Lieferanten sowie der Erschließung weiterer Bezugsquellen im Rahmen des Lieferantenmanagements. Teilweise können auch interne Lösungen gefunden werden.

In den Segmenten Mobile Verkehrstechnik bzw. Stationäre Verkehrstechnik ergeben sich mittlere bis hohe Risiken, die sich im Wesentlichen auf elektronische Baugruppen beziehen.

Entwicklungs- und Konstruktionsrisiken resultieren aus einer unzureichenden Spezifizierung von Neuentwicklungen hinsichtlich regionaler Kundenanforderungen oder eine Überschreitung der eingeplanten Entwicklungszeiten (Time-to-Market). Dies kann höhere Kosten und gegebenenfalls Wertberichtigungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen nach sich ziehen. Die Weiterentwicklung von Produkten und Systemen erfolgt in der Regel in enger Abstimmung mit Kernkunden oder gar in deren Auftrag.

In den Segmenten Mobile Verkehrstechnik und Komponenten bestehen hohe bis mittlere Risiken aus der geplanten Einführung von Produkten in den USA, Deutschland und asiatischen Märkten. Im Segment Mobile Verkehrstechnik besteht zudem ein hohes Risiko aus der Vermarktung eines neuen Produkts. Im Segment Stationäre Verkehrstechnik werden die Konstruktionsrisiken nach Materialisierung der PSD-bezogenen Risiken als mittel eingeschätzt.

Produktionsstörungen oder -unterbrechungen können die Kostensituation belasten und überdies einen Lieferverzug hervorrufen, während Qualitätsprobleme im Produktionsprozess oder bei der Produktentwicklung zu Kundenreklamationen und entsprechenden Gewährleistungsforderungen führen können (**Produktions- und Qualitätsrisiken**). Werden Qualitätsprobleme bekannt, kann sich dies zudem negativ auf den Absatz des betroffenen Produktes auswirken. Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken können die Gesundheit der Mitarbeiter gefährden und hohe Haftungsrisiken auslösen.

Produktionsrisiken werden durch umfassende Richtlinien und Verfahrensanwendungen zu Qualitätsmanagement, Produkt- und Arbeitssicherheit eingegrenzt. Qualitätsrisiken sind zum Teil über Gewährleistungsrückstellungen abgedeckt.

Mittlere Produktions- und Qualitätsrisiken aufgrund von Fehlfunktionen oder Mängeln bei einzelnen Produkten bestehen in den Segmenten Stationäre Verkehrstechnik und Komponenten.

Absatz- und Vertriebsrisiken resultieren aus kundenseitigen Projektverschiebungen oder -stornierungen sowie schwankenden Abnahmemengen. Darüber hinaus können Aufträge durch Insourcing seitens der Kunden entfallen. Eine konzentrierte Kundenstruktur verstärkt diese Risiken.

Mittlere Absatz- und Vertriebsrisiken bestehen im Geschäftsfeld Bremssysteme (Stationäre Verkehrstechnik) durch die hohe Abhängigkeit von einem Großkunden, der potenziell ein eigenes Produkt entwickeln könnte, sowie durch stark schwankende Auftragseingänge aus der Windindustrie. Im Segment Mobile Verkehrstechnik besteht ein hohes Risiko im Hinblick auf Projektverzögerungen in Italien.

Auch Insolvenzen einzelner Kunden können erheblich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Liquidität haben. Die Gefahr größerer Zahlungsausfälle wird aufgrund des großen Anteils von Kunden der öffentlichen Hand und Unternehmen der Großindustrie jedoch derzeit als gering eingeschätzt.

IT-Risiken

Ein Ausfall oder eine Fehlfunktion von IT-Systemen, welche die Geschäftsprozesse im Konzern unterstützen, kann die Abläufe gravierend beeinflussen. Mit technischen und organisatorischen Vorkehrungen und einer Modernisierung der IT-Infrastruktur sowie regelmäßigen externen Reviews begegnen die Unternehmen des Schaltbau-Konzerns den IT-Risiken hinsichtlich Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Zuverlässigkeit.

Ein hohes Ausfallrisiko besteht derzeit noch im Segment Mobile Verkehrstechnik im Bereich der Lagerverwaltung. Es ist jedoch geplant, das betroffene IT-System zeitnah zu ersetzen.

Personalrisiken

Personalrisiken ergeben sich aus Engpässen bei der Personalbeschaffung, Fachkräftemangel, Fluktuation sowie Krankheits- und Fehlzeiten. Diese Risiken werden mithilfe von Weiterbildungsmaßnahmen, bedarfsgerechter Ausbildung sowie einer verstärkten internen Zusammenarbeit begrenzt. Zudem kann ein stark steigendes Gehaltsniveau in einem Land oder einer Region zu einer höheren Fluktuation führen.

Mittlere Risiken resultierend aus einem Mangel an Fachkräften sowie deutlich steigenden Löhnen bestehen im Segment Mobile Verkehrstechnik in Polen.

Rechtliche Risiken

Mit der internationalen Tätigkeit der Unternehmen der Schaltbau-Gruppe sind rechtliche Risiken verbunden. Diese können sich im Wesentlichen aus Rechtsstreitigkeiten, Patentrechtsverletzungen und Schadensersatzforderungen ergeben. Für erkennbare rechtliche Risiken wird angemessene Vorsorge gebildet. Nach Einschätzung des Unternehmens und der beratenden Anwälte bestehen derzeit keine wesentlichen Risiken.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken umfassen in erster Linie Liquiditäts-, Zins-, Kapitalbindungs-, Kontrahenten- und Steuerrisiken.

Zur Absicherung des organischen und akquisitorischen Wachstums nutzt die Schaltbau Holding AG einen Konsortialkreditvertrag sowie die Mittel aus dem in 2015 begebenen Schuldscheindarlehen. Der Kreditvertrag ist mit einer Reihe von Zusicherungen, Gewährleistungen und Auflagen verbunden, deren Einhaltung sicherzustellen ist. Darüber hinaus basiert die Finanzierung auf der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Covenants), die bei Nichterfüllung ein außerordentliches Kündigungsrecht der Banken begründen. Die Covenants für die Schaltbau Holding AG wurden im März 2017 neu verhandelt, nachdem sie im Berichtsjahr 2016 nicht erfüllt werden konnten. Insofern ist das Risiko in Bezug auf Covenants nunmehr als gering einzuschätzen.

Die Finanzierung der Tochtergesellschaften mit eigenen Kreditverträgen ist ebenfalls abhängig von der Einhaltung von Covenants. Hohe Risiken, die aus einer Nichteinhaltung von Covenants resultieren, bestehen bei einer Tochtergesellschaft im Segment Mobile Verkehrstechnik. Die Entwicklung der Finanzkennzahlen wird unter anderem im Rahmen der monatlichen Berichterstattung fortlaufend beobachtet. **Liquiditätsprobleme** können einerseits aus dem operativen Geschäft entstehen oder andererseits aus einer restriktiveren Kreditpolitik der Banken resultieren. Bei Aufstellung des Konzernlageberichts verfügte die Schaltbau Gruppe zur Refinanzierung des Working Capitals über eine Kreditlinie in Höhe von 100 Mio. EUR (Laufzeit bis 31. Dezember 2019) sowie über eine bis zum 28. Februar 2018 befristete Überbrückungsfinanzierung in Höhe von 25 Mio. EUR.

Insgesamt ist die Liquiditätsausstattung der Schaltbau Gruppe nach wie vor zufriedenstellend. Insofern werden Liquiditätsrisiken als „mittel“ eingeschätzt.

Die Erhöhung der **Finanzierungszinsen** würde langfristig zu einer Erhöhung des Zinsaufwands führen. Von einem zinsungesicherten Kreditvolumen im Cash Pool von 64,2 Mio. EUR (Stand: 31. Dezember 2016) werden nominal 6 Mio. EUR über einen Zinsswap gesichert. Der Marktwert der Zinsswaps schwankt abhängig von der jeweiligen Marktentwicklung. Die eingegangenen Sicherungsgeschäfte unterliegen einer regelmäßigen Kontrolle durch das Management. Das im Jahr 2015 emittierte Schuldscheindarlehen hat eine fixe Verzinsung.

Aufgrund der Unternehmensentwicklung wird eine Zinserhöhung als wahrscheinlich eingestuft, so dass ein hohes Risiko resultiert.

Darüber hinaus können sich Steuerrisiken ergeben, zum Beispiel im Zusammenhang mit Außenprüfungen. Dem Steuerrisiko wird durch die Einbindung externer Berater im Vorfeld begegnet. Wesentliche Risiken sind nicht ersichtlich.

Risiken aus Beteiligungen

Die Schaltbau Gruppe beteiligt sich im Rahmen ihres finanziellen Spielraums aktiv an der Konsolidierung im Bahnsektor und nutzt selektiv Chancen für externes Wachstum. Dabei besteht das Risiko, dass sich zuvor identifizierte Vorteile aus Synergien oder einer ausgeweiteten geografischen Präsenz nicht in dem erwarteten Maße und Zeitrahmen realisieren lassen oder der Integrationsprozess mit höheren Kosten verbunden ist. Entwickelt sich das operative Geschäft nicht wie erwartet, könnten zudem Wertminderungen bei Geschäfts- oder Firmenwerten zu Ergebnisbelastungen führen.

Grundsätzlich steht vor jeder Investitionsentscheidung eine sorgfältige Unternehmensbewertung und Analyse der rechtlichen, technischen, steuerlichen und finanziellen Aspekte (Due Diligence), um die genannten Risiken zu minimieren.

Die Integration der in den vergangenen Jahren erworbenen spanischen Beteiligungen ist dennoch mit hohen Risiken behaftet, die sich aus der Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung des Unternehmens sowie aus dem operativen Geschäft und einem teilweise schwierigen Integrationsprozess ergeben. Im Segment Stationäre Verkehrstechnik besteht ein mittleres Risiko im Zuge der Neustrukturierung der chinesischen Beteiligungen.

GESAMTRISIKOSITUATION

Die Risikosituation der Schaltbau Gruppe hat sich im Jahr 2016 verschlechtert. Der Vorstand hat daher Maßnahmen ergriffen, um existenzgefährdende Risiken zu vermindern. Es ist unwahrscheinlich, dass die zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts bestehenden Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

CHANCENBERICHT

CHANCENMANAGEMENT

Die Chancen werden im Rahmen des Strategieprozesses identifiziert und ebenso wie die Risiken dezentral erhoben. Ein der Risikosteuerung vergleichbares Managementsystem wird für die Evaluation der Chancen nicht eingesetzt. Allerdings trägt die Integration des Risikomanagementsystems in die betrieblichen Abläufe dazu bei, auch Chancen zu identifizieren und konsequent wahrzunehmen. Die Berichterstattung über die aktuelle Chancensituation erfolgt im Zusammenhang mit der monatlichen Berichterstattung, den vierteljährlichen Risikoberichten sowie den regelmäßigen Review-Prozessen und Einzelgesprächen mit dem Vorstand. Die Entscheidung über die Nutzung von Chancen obliegt dem Vorstand der Schaltbau Holding AG und wird auf Basis sorgfältiger Analysen getroffen.

CHANCENSITUATION

Unter Chancen versteht die Schaltbau Gruppe positive Abweichungen vom Basis-Szenario, das im Prognosebericht geschildert wird. Diese Abweichungen können sich aus Marktentwicklungen ergeben, ebenso wie aus strategischen und operativen Maßnahmen. In der nachfolgenden Darstellung sind die Chancen, die auch für den Einzelabschluss der Schaltbau Holding AG gelten, nach ihrer Relevanz geordnet, die auf der Einschätzung des Managements beruht.

Erschließung neuer Märkte

Die Unternehmen der Schaltbau Gruppe ergreifen gezielt Wachstumschancen außerhalb ihrer europäischen Kernmärkte und stärken die internationale Präsenz durch Übernahmen und Joint Ventures.

Wesentliche Chancen aus der Ausweitung der internationalen Aktivitäten ergeben sich insbesondere für das Geschäftsfeld Bremssysteme (Segments Stationäre Verkehrstechnik), das in den vergangenen Jahren neue Standorte in Dubai und Singapur aufgebaut hat. Diese könnten auch in den kommenden Jahren dazu beitragen, verstärkt Aufträge im Nahen Osten und in Südostasien zu gewinnen.

Mittel- und langfristig resultieren Chancen aus einer erfolgreichen Integration der in den vergangenen Jahren akquirierten Beteiligungen, dem dadurch erweiterten Produktspektrum und der ausgeweiteten geografischen Präsenz.

Branchenspezifische Chancen

Branchenspezifische Chancen ergeben sich unter anderem aus dem Trend zur Standardisierung, Modularisierung und Miniaturisierung von Bauteilen, der Digitalisierung des Schienenverkehrs, der hohen Nachfrage nach energieeffizienten Lösungen und zunehmender Systemintegration. Hierdurch entstehen neue Marktsegmente, welche die Schaltbau Gruppe als einer der Technologieführer im Markt für Schienenfahrzeugtechnik maßgeblich mitgestalten wird.

Bereichsübergreifende Ansätze für Schienenfahrzeuge betreffen unter anderem Türsysteme, Bordelektronik sowie digitale Informations- und Sicherheitssysteme. Die Integration von digitaler Datenkommunikation und Sensorik sorgt für mehr Passagierkomfort, unterstützt das Zug- und Überwachungspersonal und erhöht die Sicherheit im Bahnverkehr. Auch aus der Entwicklung der hierfür erforderlichen modularen Hardwarekonzepte entstehen zusätzliche Geschäftspotenziale für die Unternehmen der Schaltbau Gruppe.

Durch die verstärkte Integration des Rolling-Stock-Angebots sowie die Entwicklung von Smart Products und Smart Solutions kann eine verbesserte Position gegenüber den Bahnsystemhäusern und ein über Plan liegendes Auftragsvolumen resultieren.

Die mittel- und langfristige Perspektive des Bahnsektors wird gestützt durch globale Mega-Trends, wie zunehmende Urbanisierung, wachsende Mobilität der Bevölkerung, langfristig zunehmenden Welthandel und das überdurchschnittliche Wachstum in Schwellenländern, was zu einem steigenden Bedarf an Nah- und Fernverkehr sowie Transportinfrastruktur führt.

Währungseffekte

Eine günstige Entwicklung von Wechselkursen kann die Wettbewerbsfähigkeit in bestimmten Regionen positiv beeinflussen und bei bestehenden Projekten zu einem Margengewinn führen. Relevant sind insbesondere der US-Dollar und der chinesische Renminbi.

Politische Stabilisierung

Eine Stabilisierung der politischen Lage in wesentlichen Absatzmärkten könnte sich positiv auf die Investitionstätigkeit auswirken und zu einer Erhöhung des Auftragseingangs beitragen.

Dies gilt insbesondere für das Komponentengeschäft in Russland, das derzeit durch die EU-Sanktionen und den anhaltenden Verfall des Rubels beeinträchtigt wird. Eine Aufhebung oder Lockerung der Sanktionen könnte zu einer deutlichen Belebung führen.

Darüber hinaus bestehen Chancen für das Segment Mobile Verkehrstechnik in der Türkei, sollte sich die politische und wirtschaftliche Lage in dem Land wieder verbessern.

Gewährleistungszahlungen

Ein günstiger Verlauf bei Rechtsstreitigkeiten oder Gewährleistungen kann die teilweise Auflösung der hierfür gebildeten Vorsorge ermöglichen. Dies würde die Ertragslage der Schaltbau Gruppe positiv beeinflussen.

SONSTIGE ANGABEN

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT (VERGÜTUNGSBERICHT)

Das Vergütungssystem der Schaltbau Holding AG basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und repräsentiert eine Unternehmenskultur von Leistung und Gegenleistung. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Bestandteile. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Sachbezügen. Die erfolgsbezogenen Vergütungsteile enthalten jährlich wiederkehrende, an die Entwicklung des Konzernergebnisses (vor Anteilen Dritter nach IFRS) oder des Segmentergebnisses gebundene Komponenten. Es gibt keine Pensionszusagen für den aktiven Vorstand.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds, sowie die Üblichkeit der Vergütungshöhe und der Vergütungsstruktur gemessen am Lohn- und Gehaltsgefüge im Unternehmen sowie anderer Unternehmen vergleichbarer Größe und Branche. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile in den aktuellen Vorstandsverträgen weisen eine mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und enthalten Regelungen, wonach eine angemessene Herabsetzung der Bezüge zulässig ist, wenn sich die Lage der Gesellschaft derart verschlechtert, dass eine Fortgewährung der Bezüge unbillig wäre. Die variablen Vergütungsbestandteile sind des Weiteren auf einen Höchstbetrag gedeckelt.

Die Vorstandsverträge und die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand werden entsprechend den gesetzlichen Regelungen durch den Gesamtaufsichtsrat beraten und beschlossen.

Eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter erfolgt gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juni 2016 nicht.

Für das Geschäftsjahr 2016 betragen die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands insgesamt 1.372 TEUR (Vorjahr: 2.027 TEUR). Darin enthalten sind Sachbezüge aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung. Diese Sachbezüge werden von den einzelnen Vorstandsmitgliedern versteuert. Die Gesamtbezüge teilen sich auf in einen Betrag von 997 TEUR (Vorjahr: 1.028 TEUR) für erfolgsunabhängige Teile und in einen Betrag von 375 TEUR (Vorjahr: 999 TEUR) für erfolgsbezogene Teile. Darüber hinaus wurde für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied ein Betrag von 980 TEUR (Vj. 0 TEUR) als Abfindung gezahlt. Dieser Betrag ist in den Gesamtbezügen für ehemalige Vorstände enthalten. Insgesamt war zum Bilanzstichtag ein Betrag von 397 TEUR als Rückstellung erfasst.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Zusagen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit, die in ihrer rechtlichen Ausgestaltung von den Zusagen, welche den Arbeitnehmern erteilt werden, erheblich abweichen.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands beziehungsweise deren Hinterbliebenen beliefen sich einschließlich der Abfindung von 980 TEUR auf 1.062 TEUR im Jahr 2016. Für diesen Personenkreis sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 575 TEUR (IFRS) gebildet.

Kredite wurden im Geschäftsjahr 2016 weder an Vorstands- noch Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Die Grundvergütung für einen Aufsichtsrat beträgt 15.000,00 EUR. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Daraus ergibt sich für das Jahr 2016 ein Gesamtbetrag an Grundvergütung von 112,5 TEUR.

Der Aufsichtsrat erhält eine zusätzliche Vergütung, sofern die an die Aktionäre verteilte Dividende 4 % des Grundkapitals übersteigt. Die in 2016 gezahlte Dividende lag oberhalb dieser Schwelle, weshalb ein Betrag von 199 TEUR zur Auszahlung kam.

Die Mitgliedschaft in Ausschüssen wird nicht separat vergütet.

Für zusätzlichen Zeitaufwand wurden im Jahr 2016 - entsprechend der Satzung - an zwei Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 151 TEUR vergütet.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2013 wird dem Aufsichtsratsvorsitzenden, sofern dieser nicht zeitanteilig Büroräume und Sekretariatsbedarf der Schaltbau Holding AG oder deren Tochtergesellschaften nutzt, seit Juli 2013 eine monatliche pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 2,5 TEUR für die Anmietung eines Büros und den Einsatz von Sekretariatskräften sowie allgemeinen Administrationsaufwand gezahlt. Im Berichtsjahr belief sich die pauschale Aufwandsentschädigung auf insgesamt 30,0 TEUR.

Unter Berücksichtigung der Grundvergütung, der zusätzlichen Vergütung, des zusätzlichen Zeitaufwandes und der Aufwandsentschädigung an den Aufsichtsratsvorsitzenden ergibt sich eine Gesamtvergütung von 492,5 TEUR, wobei die in diesem Betrag enthaltene zusätzliche Vergütung von 199 TEUR bereits als Rückstellung im Jahr 2015 erfasst wurde.

Die Gesellschaft hat für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Diese sieht im Hinblick auf die Größenordnung der Vergütung für den Aufsichtsrat keinen Selbstbehalt vor. Ein Selbstbehalt für den Vorstand ist ab dem Jahr 2010 vertraglich vereinbart.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 HGB / § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS

1. Das gezeichnete Kapitel setzt sich wie folgt zusammen: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 7.505.671,80 EUR. Es ist eingeteilt in 6.152.190 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).
2. Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

3. Großaktionär im Sinne direkter oder indirekter Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, ist Dr. Jürgen Cammann, dem die Beteiligung an der SATORA zuzurechnen ist.
4. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Stimmrechtskontrollen bezüglich der Aktien, die von Arbeitnehmern gehalten werden, bestehen nicht.
6. In § 6 der Satzung der Schaltbau Holding AG ist die Zusammensetzung des Vorstands und seine Bestellung und Abberufung geregelt. Er besteht aus zwei oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen, stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen und eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Der Aufsichtsrat ist auch für den Widerruf der Bestellung der Vorstandsmitglieder zuständig. Über Satzungsänderungen beschließt die Hauptversammlung. Hiervon ausgenommen ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung, die nur ihre Fassung betreffen, vorzunehmen.
7. Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in 6.152.190 Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Davon wurden zum Bilanzstichtag 7.645 eigene Aktien offen mit dem rechnerischen Wert abgesetzt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 10. Juni 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine eigenen Aktien erworben. Im Geschäftsjahr 2016 wurden 125.000 eigene Aktien veräußert.

Aus dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. Dezember 2003 besteht zum 31. Dezember 2016 noch ein bedingtes Kapital von 234,24 EUR (Vorjahr: 234,24 EUR); das Grundkapital der Gesellschaft ist damit um bis zu 234,24 EUR durch die Ausgabe von bis zu 192 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital I). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient der Sicherung der Gewährung von Optionsrechten, die gemeinsam mit Genussrechten von der Gesellschaft am 15. März 2004 ausgegeben wurden. Die Optionsrechte können ab dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 Beschluss gefasst hat, ausgeübt werden und haben wie die Genussrechte eine Laufzeit von 10 Jahren. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der Optionsrechte von ihrem Recht zum Bezug von Aktien Gebrauch machen. Insgesamt wurden bisher 499.936 Optionen ausgeübt und entsprechend das Grundkapital der Gesellschaft um 1.829.765,76 EUR erhöht; im Berichtsjahr 2016 wurden keine Optionen ausgeübt.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Juni 2016 besteht zum 31. Dezember ein (neues) bedingtes Kapital II in Höhe von 3.752.601,66 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.075.903 auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Der Vorstand ist bis zum 13. Juni 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates auf den Inhaber lautende Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussrechte mit Wandlungs- oder Optionsrechten auszugeben.

Aus dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juni 2013 besteht zum 31. Dezember 2016 ein genehmigtes Kapital von 3.294.000,00 EUR. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen bis zum 5. Juni 2018 um höchstens 3.294.000,00 EUR zu erhöhen. Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrates über einen Ausschluss des Bezugsrechts.

8. Die wesentlichen Kreditverträge der Schaltbau Holding AG enthalten Change of Ownership-Klauseln, die den Kreditgebern ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumen.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern, die für den Fall einer Beschäftigungsbeendigung auf Grund eines Übernahmeangebots getroffen wurden.

ANGABEN ZU DEN WESENTLICHEN MERKMALEN DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN (KONZERN-) RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS GEMÄSS § 289 ABS. 5 / § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS

Zielsetzung des internen Kontrollsystems (IKS) in der Schaltbau Gruppe ist die Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Prozesse im Rechnungswesen und der angrenzenden administrativen Bereiche (Personal, IT) sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Es ist sicherzustellen, dass die Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung und den internen Richtlinien vollständig, zeitnah und richtig erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Buchungsunterlagen müssen richtig und vollständig sein, Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Aktiva und Passiva im Abschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden, sodass zeitnah verlässliche und vollständige Informationen für die Finanzberichterstattung in den Abschlüssen bereitgestellt werden können.

Zwischen der Schaltbau Holding AG und den Tochtergesellschaften gibt es einen institutionalisierten Kommunikationsfluss. Die Befugnisse der Geschäftsführer sind über Geschäftsordnungen geregelt. Die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften üben ihrerseits über einen ebenfalls institutionalisierten Informationsfluss ihre Kontrollfunktionen in deren Beteiligungen aus. Zusätzlich sind Aufsichtsgremien, beispielsweise in Form von Boards of Directors, installiert.

Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich vor unbefugtem Zugriff geschützt. Bei diesen wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.

Im Konzern und für die jeweiligen Tochtergesellschaften liegen diverse Richtlinien beziehungsweise Unternehmensanweisungen vor, die den Handlungsrahmen vorgeben. Die Verantwortungsbereiche im Finanz- und Rechnungswesen sind von den Funktionen klar geregelt und organisatorisch getrennt (Funktionstrennung). Bei den rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Durch die eingesetzte Software finden Plausibilitätsprüfungen statt. Wesentliche Vorgaben zu Genehmigungs- und Freigabeprozessen sind in den Berechtigungskonzepten der EDV-Anwendungen umgesetzt worden (Unterschriftsrichtlinien, Bankvollmachten, etc.).

Das grundlegende Verständnis des Handelns im Schaltbau Konzern ist in einem Verhaltenskodex festgelegt. Die in der Regel langjährigen Mitarbeiter im Rechnungswesen sind fachlich entsprechend qualifiziert. Generelle Weiterbildungsmaßnahmen, beispielsweise aktuelle Entwicklungen bei IFRS, und individuelle Fortbildungsmaßnahmen sichern einen hohen Qualifikationsstandard. Die Abteilungen des Rechnungswesens sind jeweils lokal angesiedelt.

Eine Plausibilisierung der Monatszahlen der Gesellschaften erfolgt durch das Konzerncontrolling beziehungsweise durch die monatliche Durchsprache der Zahlen in den Review-Meetings zwischen Vorstand und Geschäftsführern.

Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch die interne Konzernrevision überprüft. Diese erstellt und kommuniziert Berichte und überwacht den Umsetzungsstand der vorgeschlagenen und abgestimmten Maßnahmen. Es besteht ein mehrjähriger risikoorientierter Prüfungsplan.

München, den 21. April 2017

Der Vorstand



Dr. Bertram Stausberg
(Vorstandssprecher, CEO)



Helmut Meyer



Thomas Dippold



Ralf Klädtke

DIE SCHALTBAU AKTIE

KURSVERLAUF

Die Schaltbau-Aktie hat das Jahr 2016 mit einem Kurs von 30,76 EUR abgeschlossen, was einem Minus von 39,7 % gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres entspricht. Ausgehend von 50,37 EUR am 4. Januar und einem Höchststand von 52,35 am 5. Januar bewegte sich die Aktie im ersten Halbjahr zunächst weitgehend parallel zum Markt. Im zweiten Halbjahr kam es nach den Anpassungen der Umsatz- und Gewinnziele zu deutlichen Verlusten. Die Aktie verzeichnete am 9. November mit 26,50 EUR ihren Jahrestiefstand bevor analog zum Markttrend eine leichte Aufwärtsbewegung einsetzte.

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 14. Juni 2016 hat Schaltbau eine Dividende in Höhe von 1,00 EUR pro Aktie ausbezahlt. Unter Berücksichtigung der Gewinnausschüttung ergibt sich eine negative Gesamtertragsrate (Total Shareholder Return) von -38,2 % für das Jahr 2016 (Vorjahr: 23,6 %). Im gleichen Zeitraum erreichte der DAXsector Industrial Performance Index ein Plus von 18,8 % und der SDAX ein Plus von 4,5 %.

HANDELSVOLUMEN

Das Grundkapital der Schaltbau Holding AG belief sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 unverändert auf 7.505.671,80 EUR und verteilt sich auf 6.152.190 Aktien.

Am 28. September 2016 hat Schaltbau 125.000 eigene Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre veräußert; dies entspricht 2,03 % des Grundkapitals. Die Aktien wurden bei langfristig orientierten Anlegern im Inland platziert. Der Bruttoemissionserlös für die Schaltbau Holding AG belief sich auf rund 4,05 Mio. Euro. Zum 31. Dezember hielt Schaltbau damit 7.645 eigene Aktien bzw. 0,12 % des Grundkapitals.

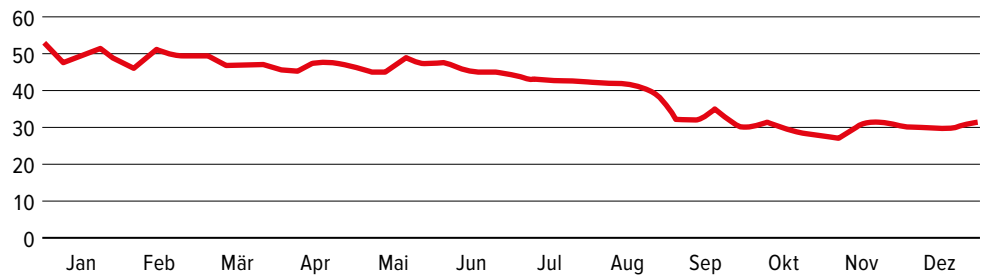
Der Handel mit Schaltbau-Aktien hat sich im Berichtsjahr verstärkt. An allen deutschen Börsen wurden insgesamt 2,7 Mio. Stücke gehandelt, 8,9 % mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig ging das wertmäßige Handelsvolumen der Schaltbau Aktien an allen deutschen Börsen von 122,0 Mio. EUR um 19,3 % auf 98,4 Mio. EUR zurück.

Seit dem 21. März 2016 ist Schaltbau nicht mehr im SDAX enthalten. Ende 2016 lag Schaltbau beim SDAX-Kriterium Handelsvolumen auf Rang 109 (Ende 2015: Rang 101) und bei der Marktkapitalisierung auf Rang 114 (Ende 2015: Rang 102).

Die Schaltbau Aktie

		2016	2015	2014
Höchstkurs (Xetra, Schlusskurs)	€	52,35	54,45	56,14
Tiefstkurs (Xetra, Schlusskurs)	€	26,50	41,59	38,50
Jahresschlusskurs (Xetra)	€	30,76	51,00	42,07
Gewinn pro Aktie (unverwässert)	€	-2,61	2,90	4,04
Gewinn pro Aktie (verwässert)	€	-2,61	2,90	4,04
Aktienanzahl		6.152.190	6.152.190	6.152.190
Grundkapital	Mio. €	7,51	7,51	7,51
Börsenkapitalisierung zum 31. Dezember	Mio. €	189,0	307,0	256,4
Handelsvolumen (alle Börsen)	Mio. €	98,4	122,0	192,0
gehandelte Aktien		2.735.616	2.511.938	4.202.055

Kursverlauf im Berichtsjahr



AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Aktionärsstruktur ist weiterhin geprägt von Familienaktionären. Die Familie Dr. Cammann war über die SATORA Beteiligungs GmbH zuletzt mit insgesamt 11,62 % an der Schaltbau Holding AG beteiligt, Familie Zimmermann hielt 10,67 %. Die in Amsterdam ansässige Monolith Duitsland B.V. hielt 7,03 % der Anteile, die BNY Mellon Service Kapitalanlage-Gesellschaft mbH erhöhte von 4,88 % auf 5,17 % (Stimmrechtsmitteilung vom 13. April 2016). Die Kreissparkasse Biberach hält seit dem 2. Juli 2016 5,02 % (Stimmrechtsmitteilung vom 21. Juli 2016). Auf die restlichen Aktionäre entfielen 60,37 %.

INVESTOR RELATIONS

Der Vorstand und das Investor-Relations-Team der Schaltbau-Gruppe standen auch im Jahr 2016 im aktiven Dialog mit Investoren und Analysten. Unter anderem präsentierte sich Schaltbau auf dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt. Zudem finden regelmäßig Roadshows, Conference Calls und zahlreiche persönliche Gespräche mit Investoren und Analysten statt. Die Schaltbau-Aktie wird aktuell durch vier Researchhäuser beurteilt.

An der Hauptversammlung im Juni 2016 in München nahmen rund 180 Aktionäre teil. Als zusätzliche Informationsplattform dient die Unternehmenswebsite. Alle relevanten Unterlagen werden zeitnah auf www.schaltbau.com veröffentlicht. Hier sind detaillierte Informationen zum Unternehmen und zu dessen Tochtergesellschaften sowie aktuelle Angaben zu Aktie und Aktionärsstruktur, Directors Dealings und den Finanzterminen verfügbar. Des Weiteren stehen dort Geschäfts- und Zwischenberichte, ausgewählte Analystenempfehlungen, Ad-hoc- und Pressemitteilungen, wichtige Hinweise zur Hauptversammlung, die Erklärung zur Unternehmensführung sowie sonstige wesentliche Dokumente in deutscher und englischer Sprache zum Download bereit.

Aktionärsstruktur



Familie Dr. Cammann (Satora/privat):	11,62 %
Familie Zimmermann	10,67 %
Monolith Duitsland B.V.	7,03 %
BNY Mellon	5,17 %
Kreissparkasse Biberach	5,02 %
Eigene Aktien	0,12 %
Sonstige Aktionäre	60,37 %

Angaben auf Grund jeweils letzter verfügbarer Stimmrechtsmitteilung bzw. Marktschätzungen

KONZERN – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2016

Angaben in TEUR	Anhang	2016	2015
1. Umsatzerlöse	(1)	509.097	502.268
2. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(2)	-9.378	-1.627
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	6.662	5.792
4. Gesamtleistung		506.381	506.433
5. Sonstige betriebliche Erträge	(3)	7.997	7.136
6. Materialaufwand	(4)	253.910	252.095
7. Personalaufwand	(5)	171.252	159.255
8. Abschreibungen		30.837	13.065
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	72.862	55.734
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		-14.483	33.420
a) Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen		-3.518	-66
b) Sonstiges Beteiligungsergebnis		7.383	2.465
10. Beteiligungsergebnis	(7)	3.865	2.399
a) Zinsertrag		1.275	402
b) Zinsaufwand		6.505	5.827
c) Sonstiges Finanzergebnis		-5	-278
11. Finanzergebnis	(8)	-5.235	-5.703
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-15.853	30.116
13. Ertragsteuern	(9)	-3.834	7.661
14. Konzernjahresergebnis		-12.019	22.455
Aufteilung des Konzernjahresergebnisses			
Anteil der Minderheitsgesellschafter		3.803	5.642
Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		-15.822	16.813
Konzernjahresergebnis		-12.019	22.455
Ergebnis je Aktie - unverwässert	(10)	€ -2,61	€ 2,80
Ergebnis je Aktie - verwässert		€ -2,61	€ 2,80

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN 1. JANUAR - 31. DEZEMBER 2016

Angaben in TEUR	2016			2015		
	Vor Steuern	Steuereffekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuereffekt	Nach Steuern
Konzernjahresergebnis			-12.019			22.455
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgeliedert werden						
Versicherungsmathem. Gewinne / Verluste aus Pensionen	-3.445	1.022	-2.423	2.535	-761	1.774
Erwerb Minderheitenanteile			0			245
Posten, die später möglicherweise in den Gewinn / Verlust umgegliedert werden						
Unrealisiertes Ergebnis der Währungsumrechnung						
- aus vollkonsolidierten Unternehmen			-3.338			2.885
- aus at-equity bewerteten Unternehmen			-616			-197
Derivative Finanzinstrumente						
- Veränderung der unrealisierten Gewinne (+) / Verluste (-)	-47	14	-33	-620	186	-434
- Realisierte Gewinne (-) / Verluste (+)	650	-195	455	1.094	-328	766
	603	-181	-3.532	474	-142	3.020
Sonstiges Ergebnis			-5.955			5.039
Konzerngesamtergebnis			-17.974			27.494
Davon entfallen auf Minderheitsgesellschafter			2.769			6.650
Davon entfallen auf Aktionäre der Schaltbau Holding AG			-20.743			20.844
			-17.974			27.494

KONZERN - KAPITALFLUSSRECHNUNG DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN

1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2016

Angaben in TEUR	Anhang	2016	Angepasst 2015	2015
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		-14.483	33.420	36.639
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		30.837	12.998	12.763
Ergebnis aus dem Abgang von immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-249	108	101
Veränderung des Umlaufvermögens		5.379	-11.646	-12.645
Veränderung der Rückstellungen		-767	-2.931	-2.931
Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten		-8.688	3.262	2.958
Erhaltene Dividenden		268	0	0
Gezahlte Ertragsteuern		-7.645	-8.614	-8.614
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		21.149	2.842	2.842
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	a)	25.801	29.439	31.113
Auszahlungen für Investitionen in:				
- Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-19.276	-22.105	-21.939
- Finanzanlagen		-687	-13.583	-15.858
- den Erwerb vollkonsolidierter Gesellschaften abzüglich übernommener Zahlungsmittel		-1.508	-13.326	-13.326
Einzahlungen aus Abgängen von:				
- Sachanlagen		67	60	60
- Finanzanlagen		190	0	0
- Geschäftseinheiten		2.991	0	0
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	b)	-18.223	-48.954	-51.063
Aktienrückkauf		4.057	-5.086	-5.086
Dividendenausschüttung der Schaltbau Holding AG		-6.020	-5.988	-5.988
Ausschüttung an Minderheiten		-3.224	-3.329	-3.329
Neuaufnahme Schuldscheindarlehen		0	69.619	69.619
Tilgung von Darlehen		-6.601	-7.087	-7.087
Neuaufnahme von Darlehen		540	0	0
Gezahlte Zinsen		-5.666	-3.924	-3.924
Erhaltene Zinsen		432	196	196
Veränderung der übrigen Finanzverbindlichkeiten		7.831	-19.212	-20.270
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	c)	-8.651	25.189	24.131
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Wechselkursänderungen		-425	565	579
Veränderung der liquiden Mittel aus Konzernkreisänderungen		0	0	0
Veränderung des Finanzmittelfonds	d)	-1.498	6.239	4.760
Bestand des Finanzmittelfonds am Ende des Jahres		31.177	32.675	30.964
Bestand des Finanzmittelfonds am Anfang des Jahres		32.675	26.436	26.204
		-1.498	6.239	4.760

Der Finanzmittelfonds enthält den Bestand der Shenyang Bode Transportation Equipment Co. Ltd.

KONZERNBILANZ DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN
ZUM 31. DEZEMBER 2016
AKTIVA

Angaben in TEUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2015	1.1.2015
A. LANGFRISTIGES VERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögenswerte	(11)	83.666	82.953	52.499
II. Sachanlagen	(11)	88.361	77.339	70.243
III. At equity bewertete Beteiligungen	(11)	3.129	11.468	5.979
IV. Sonstige Finanzanlagen	(11)	4.031	12.995	4.194
V. Latente Steueransprüche	(9)	15.452	5.680	6.526
		194.639	190.435	139.441
B. KURZFRISTIGES VERMÖGEN				
I. Vorratsvermögen	(12)	101.353	91.246	88.766
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	115.241	111.233	80.838
III. Laufende Ertragsteueransprüche	(13)	944	533	522
IV. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(13)	15.009	16.963	16.893
V. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(14)	30.018	32.446	25.886
VI. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	(15)	1.870	2.944	0
		264.435	255.365	212.905
		459.074	445.800	352.346

PASSIVA

Angaben in TEUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2015	1.1.2015
A. EIGENKAPITAL	(16)			
I. Gezeichnetes Kapital	(17)	7.506	7.506	7.506
II. Kapitalrücklage	(18)	16.126	16.126	15.872
III. Gesetzliche Rücklage	(18)	231	231	231
IV. Gewinnrücklagen	(18)	62.344	44.520	38.108
V. Rücklage aus ergebnisneutraler Eigenkapitalveränderung	(18)	212	3.132	1.208
VI. Neubewertungsrücklage	(18)	3.041	3.041	3.041
VII. Konzernjahreserg. der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		-15.822	16.813	24.780
VIII. Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		73.638	91.369	90.746
IX. Minderheitenanteile	(19)	33.435	33.407	19.038
		107.073	124.776	109.784
B. LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL				
I. Pensionsrückstellungen	(20)	40.154	37.351	39.073
II. Personalrückstellungen	(21)	4.888	4.040	3.924
III. Sonstige Rückstellungen	(21)	14.628	439	535
IV. Finanzverbindlichkeiten	(22)	43.304	146.658	94.204
V. Sonstige Verbindlichkeiten	(22)	4.557	11.832	160
VI. Latente Steuerverbindlichkeiten	(9)	3.535	3.292	543
		111.066	203.612	138.439
C. KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL				
I. Personalrückstellungen	(21)	8.432	7.501	7.708
II. Sonstige Rückstellungen	(21)	20.679	18.179	22.325
III. Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	(22)	337	1.748	965
IV. Finanzverbindlichkeiten	(22)	134.719	15.401	12.429
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(22)	42.034	38.829	31.780
VI. Erhaltene Anzahlungen	(22)	12.684	12.596	12.284
VII. Sonstige Verbindlichkeiten	(22)	21.508	22.648	16.632
VIII. Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten		542	510	0
		240.935	117.412	104.123
		459.074	445.800	352.346

KONZERN - EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN

Angaben in TEUR

Anteile der Aktionäre der Schaltbau Holding AG

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungs- rücklage	
				Übrige	Derivative Finanz- instrumente	
Stand 31.12.2014	7.506	15.872	231	41.997	-1.309	3.041
Effekt aus der rückwirkenden Erstkonsolidierung	0	0	0	-2.580	0	0
Stand 01.01.2015	7.506	15.872	231	39.417	-1.309	3.041
Ergebnisvortrag	0	0	0	24.780	0	0
Dividenden	0	0	0	-5.988	0	0
Übrige Veränderungen	0	254	0	-14.487	0	0
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	1.774	333	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	1.774	333	0
Stand 31.12.2015	7.506	16.126	231	45.496	-976	3.041
Stand 01.01.2016	7.506	16.126	231	45.496	-976	3.041
Ergebnisvortrag	0	0	0	16.813	0	0
Dividenden	0	0	0	-6.020	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	9.032	0	0
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-2.423	422	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	-2.423	422	0
Stand 31.12.2016	7.506	16.126	231	62.898	-554	3.041

Rücklage aus ergebnisneutraler EK-Veränderung			Jahres- ergebnis	Gesamt	Minderheiten			Konzern- eigenkapital
					Anteil am Kapital und Rücklagen	Jahres- ergebnis	Gesamt	
aus Vollkonsolidierung	aus at-equity Bewertung							
1.722	-514	24.780	93.326	14.865	4.348	19.213		112.539
0	0	0	-2.580	-175	0	-175		-2.755
1.722	-514	24.780	90.746	14.690	4.348	19.038		109.784
0	0	-24.780	0	4.348	-4.348	0		0
0	0	0	-5.988	-2.169	0	-2.169		-8.157
0	0	0	-14.233	-224	0	-224		-14.457
0	0	16.813	16.813	0	5.642	5.642		22.455
2.121	-197	0	4.031	763	245	1.008		5.039
2.121	-197	16.813	20.844	763	5.887	6.650		27.494
3.843	-711	16.813	91.369	27.520	5.887	33.407		124.776
3.843	-711	16.813	91.369	27.520	5.887	33.407		124.776
0	0	-16.813	0	5.887	-5.887	0		0
0	0	0	-6.020	-3.225	0	-3.225		-9.245
0	0	0	9.032	474	10	484		9.516
0	0	-15.822	-15.822	0	3.803	3.803		-12.019
-2.304	-616	0	-4.921	-1.034	0	-1.034		-5.955
-2.304	-616	-15.822	-20.743	-1.034	3.803	2.769		-17.974
1.539	-1.327	-15.822	73.638	29.622	3.813	33.435		107.073

KONZERNANHANG DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

UNTERNEHMENSDESCHEIBUNG

Die Schaltbau Holding AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in München, Deutschland. Sie ist selbst oberstes Mutterunternehmen. Die Schaltbau-Gruppe gehört zu den führenden Anbietern von Komponenten und Systemen für die Verkehrstechnik und die Investitionsgüterindustrie. Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe liefern komplette Bahnübergänge, Rangier- und Signaltechnik, Tür- und Zustiegssysteme für Busse, Bahnen und Nutzfahrzeuge, Toilettensysteme und Inneneinrichtungen für Schienenfahrzeuge, Industriebremsen für Containerkräne und Windkraftanlagen, sowie Hoch- und Niederspannungskomponenten für Schienenfahrzeuge und andere Einsatzgebiete. Innovative und zukunftsorientierte Produkte machen Schaltbau zu einem maßgeblichen Partner in der Industrie, insbesondere der Verkehrstechnik.

ÄNDERUNGEN IM KONZERNABSCHLUSS NACH IAS 8

Die Schaltbau Holding AG überprüft jährlich den Konsolidierungskreis und überprüft somit regelmäßig, dass die nicht konsolidierten Gesellschaften einzeln und in Summe sowohl qualitativ als auch quantitativ unwesentlich sind. Grundlage für die quantitativen Überlegungen ist insbesondere das Verhältnis der Bilanz- sowie der Gewinn- und Verlustwerte der nicht konsolidierten Unternehmen zu den Konzernwerten. Aus diesem Grund wurden in 2015 die Gesellschaften Bode North America Inc., Spartenburg, USA, Shenyang Bode Transportation Equipment Co. Ltd., Shenyang, China und Pintsch Bamag Brasil Tecnologia Ferroviaria LTDA, Sao Paulo, Brasilien nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Die erstmalige Einbeziehung erfolgt im Rahmen der retrospektiven Methode, eine dritte Bilanzspalte wurde ergänzt. Wir verweisen auf die Ausführungen unter „UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE / KONSOLIDIERUNGSKREIS“. Zusätzlich wurde eine im Vorjahr als unwesentlich eingestufte Option auf den Erwerb von Minderheitenanteilen mit einem Wert von TEUR 1.402 zum 31. Dezember 2015 in den Verbindlichkeiten gezeigt, wodurch das Konzerneigenkapital um den gleichen Betrag sank. Der Ausweis des Schuldscheindarlehens änderte sich von den sonstigen Finanzverbindlichkeiten zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, da alle Schuldscheingläubiger Kreditinstitute sind. Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten änderten sich hierdurch nicht, es wurden zum 31.12.2015 lediglich die folgenden Beträge umgegliedert, langfristige TEUR 69.641 und kurzfristig TEUR 796. In den Vorjahren erfolgten keine Saldierungen von latenten Steuern entsprechend deren Fristigkeit, diese wurden mit diesem Abschluss nachgeholt. Die ausgewiesenen latenten Steuern verringerten sich hierdurch zum 31.12.2015 um TEUR 9.038 und zum 1.1.2015 um TEUR 8.514. Darüber hinaus wurde die Fair Value-Angabe zu den langfristigen und kurzfristigen Finanzinstrumenten und die Zuordnung der Fair Values in der Fair Value-Hierarchie inklusive den Bewertungsverfahren (unter Kapitel Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7) sowie die quantitativen Daten bezüglich des Währungsrisikos zum 31.12.2015 (unter Kapitel Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen) nachgeholt beziehungsweise geändert. Die Erläuterung der Kapitalflussrechnung im Zusammenhang mit der retrospektiven Erstkonsolidierung erfolgt im Kapitel Kapitalflussrechnung. Innerhalb der Kapitalflussrechnung 2015 wurden die Beträge aus der Rückzahlung und Neuaufnahme aus Umfinanzierung saldiert dargestellt, da kein Zahlungsfluss stattgefunden hat. Insgesamt erfolgten die Änderungen gemäß IAS 8.49.

GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG, München, wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der EU übernommenen IFRS sowie alle für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden angewendet (vgl. hierzu auch die Angaben in diesem Anhang zu den „Veröffentlichten, aber noch nicht angewendeten Standards, Interpretationen und Änderungen“).

Aus Gründen der Klarheit der Darstellung werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang entsprechend aufgegliedert und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Berichtswährung ist EURO, gerundet auf volle Tausend.

Der zum 31. Dezember 2016 aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden vom Vorstand am 21. April 2017 freigegeben. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag 31. Dezember aufgestellt.

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenserwerbe nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe - in voller Höhe mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird entsprechend dem Anteil an der Gesellschaft als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Passivische Unterschiedsbeträge werden unmittelbar ertragswirksam erfasst.

In den auf den Unternehmenszusammenschluss folgenden Perioden werden die aufgedeckten stillen Reserven und stillen Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden unter Berücksichtigung latenter Steuern fortgeführt.

Soweit in Einzelabschlüssen Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder konzerninterner Forderungen gebildet wurden, werden diese im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen.

Konzerninterne Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr, aus Anlageverkäufen oder aus Rückstellungsbildungen zwischen den Konzernunternehmen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt.

Beim Erwerb von zusätzlichen Anteilen an einem vollkonsolidierten Tochterunternehmen wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Eigenkapital mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet.

Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Schaltbau Holding AG die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert.

Die nach der equity - Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen werden mit ihren anteiligen, neu bewerteten Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden zuzüglich etwaiger Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Als assoziierte Unternehmen gelten Unternehmen, bei denen maßgeblicher Einfluss besteht (annahmegemäß bei einer Beteiligungsquote von mehr als 20%). Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Anwendung der equity – Methode wird nicht planmäßig abgeschrieben.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss der Gesellschaft sind grundsätzlich sämtliche Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen einzubeziehen.

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die von der Schaltbau Holding AG beherrscht werden; sie werden soweit wesentlich vollkonsolidiert.

Neben der **Schaltbau Holding AG** werden die nachfolgend genannten vollkonsolidierten 8 (Vj. 8) inländischen und 16 (Vj. 15 – vor Anpassung 12) ausländischen Unternehmen in den Konzernabschluss der **Schaltbau Holding AG** einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Kapitalanteil
Gebr. Bode GmbH & Co. KG ¹⁾	Kassel	100%
Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH	Kassel	100%
Gebr. Bode & Co. Verwaltungsgesellschaft mbH	Kassel	100%
Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o.	Rawicz (PL)	89,3%
Shenyang Bode Transportation Equipment Co. Ltd. ³⁾	Shenyang (P.R.CH.)	100%
Schaltbau Transportation UK Ltd.	Milton Keynes (UK)	65%
Bode North America Inc. ³⁾	Spartanburg (USA)	100%
ALTE Technologies S.L.U.	Barcelona (ES)	100%
Albatros S.L.U. ²⁾	Madrid (ES)	100%
Albatros North America Inc.	Ballston Spa (USA)	100%
Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH ¹⁾	Dinslaken	100%
Pintsch Aben B.V.	Maarsse (NL)	100%
Pintsch Aben geotherm GmbH ¹⁾	Dinslaken	100%
Pintsch Bamag Brasil Tecnologia Ferroviaria LTDA. ³⁾	Sao Paulo (BR)	100%
Pintsch Tiefenbach GmbH ¹⁾	Sprockhövel	100%
Pintsch Tiefenbach US Inc.	Marion (USA)	100%
Pintsch Bubenzer GmbH ¹⁾	Kirchen	100%
Schaltbau GmbH ¹⁾	München	100%
Schaltbau Austria GmbH	Wien (AT)	100%
Schaltbau France S.A.S.	Argenteuil (F)	100%
Schaltbau Machine Electrics Ltd.	Cwmbran (UK)	100%
Schaltbau North America Inc.	Hauppauge (USA)	100%
SPII S.P.A.	Saronno (IT)	65%
Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd.	Xi'an Shaanxi (P.R.CH)	50%

1) Die Gesellschaften sind gemäß § 264 HGB, bzw. § 264b HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht offen zu legen.

2) im Vorjahr noch assoziiertes Unternehmen

3) im Vorjahr noch nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen

Die Vollkonsolidierung der Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd. erfolgt aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte im Board der Gesellschaft.

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf die die Schaltbau Holding AG maßgeblichen Einfluss ausübt und allgemein zwischen 20% und 50% der Anteile hält. Assoziierte Unternehmen werden nach den Grundsätzen der at-equity - Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die nachstehend aufgeführten, zum 31. Dezember 2016 im Konzern bilanzierten, assoziierten Unternehmen werden nach der at-equity - Methode bewertet:

Unternehmen	Sitz	Kapitalanteil
BoDo Bode-Dogrusan A.S.	Kestel-Bursa (Türkei)	50%
Shenyang Pintsch Bamag Transportation & Energy Equipment Co. Ltd.	Shenyang (P.R.CH.)	15%

Folgende Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden im Konzernabschluss nicht konsolidiert, sondern unter den Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen, da sie auch in Summe aufgrund des geringen Geschäftsvolumens für das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind:

Unternehmen	Sitz	Kapitalanteil
Albatros Servicios Industriais Ltda.	Sao Paulo (Brasilien)	100%
Sepso do Brasil Comercializacao de Equipamentos Ferroviarios e Industriais Ltda.	Sao Paulo (Brasilien)	100%
Albatros Railway Equipment Co. Ltd.	Shanghai (P.R.CH.)	100%
Albatros Electromechanical Equipment Co. Ltd.	Shanghai (P.R.CH.)	100%
Schaltbau Asia Pacific Ltd.	Hongkong (P.R.CH.)	100%
Shenyang Schaltbau Electrical Corporation Ltd.	Shenyang (P.R.CH.)	100%
Schaltbau India Pvt. Ltd.	Thane (Indien)	80%
Xi'an SPII Electric Co. Ltd. ¹⁾	Xi'an Shaanxi (P.R.CH)	32,5%
Bubenger Bremsen America LLC	Flemington (USA)	100%
Pintsch Bubenger Industrial Brakes (Shenyang) Ltd.	Shenyang (P.R.CH.)	100%
Pintsch Bubenger MyPort Sdn. Bhd.	Johor (Malaysia)	100%
Pintsch Bubenger Middle East FZE	Dubai (AE)	100%
Pintsch Bubenger Singapore PTE. LTD.	Singapore (SG)	100%
Bode Korea Co. Ltd.	Seoul (KOR)	100%
BODO Pro-Last Profil San. Ve Tic. A.S. ¹⁾	Bursa (Türkei)	30%
Kineco Alte Train Technologies Pvt Ltd	Bardez (Indien)	51%
GEZ Unterstützungsgesellschaft mbH	München	100%

1) keine Einbeziehung als at-equity bewertetes Unternehmen

Des weiteren werden die unten aufgeführten Unternehmen ebenfalls nicht konsolidiert und befinden sich entweder in Liquidation oder haben keinen Geschäftsbetrieb:

Unternehmen	Sitz	Kapitalanteil
Albitren Mantenimiento y Servicios Industriales, S.A. ¹⁾	Ciudad Real (Spanien)	43%
JB Albatros Renovables, S.L. ¹⁾	Ciudad Real (Spanien)	50%
Técnicas Avanzadas de Equipamientos TAQUIP, S.L. ¹⁾	Madrid (Spanien)	90,8%
Conservacion Ferroviaria, S.A. ¹⁾	Madrid (Spanien)	100%
Machine Electrics Ltd.	Cwmbran (UK)	100%
Trukaid's Ltd.	Cwmbran (UK)	100%
Direct Contact Ltd.	Cwmbran (UK)	100%
Electrical Spare Parts & Accessories Ltd.	Cwmbran (UK)	100%
Fabricon Ltd.	Cwmbran (UK)	100%
Bubenger-MyPort Sdn. Bhd.	Johor (Malaysia)	100%

1) in Liquidation

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE / KONSOLIDIERUNGSKREIS

Am 3. Mai erwarb die Rail Door Solutions Ltd. mit Sitz in Milton Keynes, Großbritannien, eine 65 %ige Tochtergesellschaft der Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH, Kassel, 100 % an der Albatros UK Ltd., Milton Keynes, Großbritannien, zu einem Kaufpreis von TEUR 299. Diese Gesellschaft war eine 70 %ige Tochtergesellschaft der Albatros S.L., Madrid, Spanien, an der die Schaltbau Holding AG 91,74 % hielt. Die erworbene Gesellschaft wurde nach dem Erwerb mit der Rail Door Solutions Ltd. verschmolzen. Albatros UK ist spezialisiert auf Wartung und Reparatur von Klimaanlagen und Umrüchtern von Schienenfahrzeugen, vorwiegend für Kunden in Großbritannien und Irland. Rail Door Solutions begegnet mit der Akquisition dem Trend zur Vergabe von Wartungs- und Reparaturaufträgen an Generalunternehmer und kann den gleichen Kunden einen erweiterten Leistungsumfang anbieten. Albatros UK erwirtschaftete 2015 einen Umsatz von rund 2,0 Mio. EUR, ein Ergebnis von rund -0,2 Mio. EUR und beschäftigte 11 Mitarbeiter. Die Rail Door Solutions Ltd. firmiert seit dem 14. Oktober 2016 unter Schaltbau Transportation UK Ltd.

Mit Wirkung zum 19. Juli verkaufte die Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH einen Anteil von 90 % an der Shenyang Pintsch Bamag Transportation & Energy Equipment Co. Ltd. in Shenyang, China, an die BEIJING BILLOW TECHNOLOGY CO. LTD. in Peking, China, zu einem Preis von TEUR 190. Anschließend wurde von beiden Gesellschaftern eine Kapitalerhöhung vollzogen, aufgrund der der neue Beteiligungsanteil 15 % beträgt. Aufgrund der vertraglichen Regelungen wird die Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen. Durch die Übertragung der Unternehmensmehrheit soll die Expansion auf dem chinesischen Markt forciert werden. Die Gesellschaft ist dem Segment Stationäre Verkehrstechnik zugeordnet.

Mit Wirkung zum 30. September erwarb die Schaltbau Holding AG die restlichen 5,2% der Anteile an der Albatros S.L.U. in Madrid, Spanien, zu einem Kaufpreis von TEUR 1.200. Gleichzeitig mit dem Erwerb erfolgte die Kontrollerlangung und der Wechsel zur Vollkonsolidierung. Im Rahmen der IFRS Bilanzierungsvorschriften ergibt sich eine Aufstockung der bisher zu at equity bilanzierten Anteile in Höhe von TEUR 6.926 auf den anteiligen fair value (TEUR 12.651), welcher als Ertrag im sonstigen Beteiligungsergebnis enthalten ist. In den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG wird neben der Albatros S.L.U. die Albatros North America Inc. in Ballston Spa, USA, welche 2015 einen Umsatz von rund 8,9 Mio. EUR sowie ein Ergebnis von rund 0,2 Mio. EUR erwirtschaftete und 36 Mitarbeiter beschäftigte, einbezogen. Die übrigen Beteiligungsunternehmen sind einzeln und in Summe unwesentlich und befinden sich teilweise in der Abwicklung. Die Albatros North America Inc. produziert für und vertreibt auf dem nordamerikanischen Markt die Produkte der Albatros S.L.U. Die Gesellschaften werden weiter im Segment Mobile Verkehrstechnik geführt. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden für die beiden Gesellschaften von Albatros die Zeitwerte für die Vermögensgegenstände und Schulden identifiziert. Der Geschäfts- oder Firmenwert entfällt im Wesentlichen auf die nicht eigens bewertbare Workforce der Gesellschaften.

Mit Wirkung vom 15. Dezember wurde die Schaltbau America Ltd. Partnership, Wilmington, USA auf die Schaltbau North America Inc. Hauppauge, USA verschmolzen.

Durch die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind die Abschlusszahlen nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar. Die wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016 durch den Erwerb der weiteren Albatros S.L.U. Anteile sind in der nachfolgenden Bilanz dargestellt. Diese Beträge müssen zur besseren Vergleichbarkeit von den entsprechenden Posten im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 abgezogen, bzw. bei negativem Vorzeichen hinzugerechnet werden.

Bilanz 31.12.2016

Angaben in TEUR			
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	21.651	Gewinnrücklagen inklusive Währungsausgleichsposten	195
At-equity bewertete Beteiligungen	-5.776	Konzernergebnis nach Minderheiten	7.443
Übrige Finanzanlagen	-7.905	Passive latente Steuern	384
Aktive latente Steuern	623	Übrige Rückstellungen	1.927
Vorräte	15.869	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.889
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.910	Übrige Finanzverbindlichkeiten	6.877
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	-9.363	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.868
Sonstige Vermögenswerte	591	Übrige Verbindlichkeiten	2.594
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	577		
	31.177		31.177

Die folgende Übersicht zeigt den Einfluss dieser Transaktion auf die Gewinn- und Verlustrechnung unter Berücksichtigung von Eliminierungen konzerninterner Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Die Werte müssen zur besseren Vergleichbarkeit ebenfalls von den entsprechenden Posten im Konzernabschluss abgezogen werden.

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. – 31.12.2016

Angaben in TEUR	
Umsatz	18.337
Bestandsveränderung	-452
Aktivierete Eigenleistungen	835
Sonstige betriebliche Erträge	663
Materialaufwand	9.189
Personalaufwand	4.172
Abschreibungen	4.402
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.655
Beteiligungsergebnis	7.088
Zinsergebnis	-39
Ertragsteuern	-428
Konzernergebnis	7.442
Anteil der Minderheitsgesellschafter	-
Anteil der Schaltbau Holding AG	7.442
Konzernergebnis	7.442

Der Erwerb der Albatros UK Ltd. ist aus Konzernsicht unwesentlich und in den obigen Werten nicht enthalten.

Zu den jeweiligen Erwerbszeitpunkten wurden im Rahmen der Vollkonsolidierung der Albatros folgende Zeitwerte angesetzt.

Angaben in TEUR	Buchwerte zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungen	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	2.164	7.006	9.170
Sachanlagen	5.424	4.049	9.473
Finanzanlagen	19	325	344
Aktive latente Steuern	240	312	552
Vorratsvermögen	17.748	-382	17.366
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.077	-	10.077
Forderungen gegen den Schaltbau Konzern	109	-	109
Sonstige Vermögenswerte	862	-	862
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	493	-	493
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	37.136	11.310	48.446
Passive latente Steuern	-	762	762
Übrige Rückstellungen	1.825	-	1.825
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.945	-	2.945
Übrige Finanzverbindlichkeiten	7.420	-	7.420
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.983	-	7.983
Verbindlichkeiten gegenüber dem Schaltbau Konzern	15.595	-	15.595
Übrige Verbindlichkeiten	3.345	-	3.345
Insgesamt erworbene Verbindlichkeiten	39.113	762	39.875
Erworbenes Reinvermögen			8.571
Anschaffungskosten	1.200		
Zeitwert der bisherigen eigenen Anteile	12.651		13.851
Geschäfts- oder Firmenwert			5.280

Es lagen im Berichtszeitraum im Zusammenhang mit dem bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwert keine Indikationen für eine Wertminderung vor.

Die Albatros UK Ltd. trug bei Erstkonsolidierung mit folgenden Werten bei: Geschäfts- oder Firmenwert TEUR 192, Vorräte TEUR 148, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR 248 übrige Aktiva TEUR 97, Finanzverbindlichkeiten TEUR 424, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR 178 übrige Passiva TEUR 87.

Grundsätzlich erfolgt ausgehend von vorhandenen Buchwerten zum Erwerbszeitpunkt im Zuge einer Kaufpreisallokation die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Dabei wurden stille Reserven im Auftragsbestand, der Technologie, bei Grundstücken und Gebäuden, sowie bei den technischen Anlagen und Maschinen ermittelt. Die entsprechenden Aufwendungen aus der planmäßigen Fortentwicklung dieser Posten sind in den Abschreibungen erfasst. Gegenläufig wirkt ein entsprechender Ertrag in den latenten Steuern. Die Beteiligung an der Sepsa do Brasil Comercializacao de Equipamentos Ferroviarios e Industriais Ltda. wurde zum fair value bilanziert. Die entsprechenden Buchwertaufstockungen sowie ermittelten Effekte bei den latenten Steuern sind in der Anpassungsspalte enthalten. Insgesamt resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 5.280. Dieser ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig. Mit der vollständigen Übernahme erweitert die Schaltbau Gruppe ihr Produktportfolio um die Bereiche Umrichter, Fahrgastinformations- und Kommunikationssysteme sowie Zugüberwachung und Diagnose. Zusätzlich wird die regionale Präsenz vor allem in Spanien und Amerika gestärkt.

Hätten die Unternehmenserwerbe bereits zum 1. Januar stattgefunden, dann wäre der Konzernumsatz um TEUR 20.639 höher ausgefallen. Das Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen hätte sich um TEUR 268 und der Minderheitenanteil um TEUR 36 verringert. Die zusätzlichen Auswirkungen aus der Zwischengewinneliminierung, lassen sich nicht ermitteln, weil die dafür notwendigen Daten nicht vorliegen.

Die im Kapitel „ÄNDERUNGEN IM KONZERNABSCHLUSS NACH IAS 8“ aufgeführten rückwirkenden Anpassungen der Vorjahreswerte hatten folgende Auswirkungen auf die Konzernbilanz und die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung.

Bilanz 31.12.2015

Angaben in TEUR	31.12.	01.01.		31.12.	01.01.
Immaterielle Vermögenswerte	42	46	Gewinnrücklagen inklusive Währungsausgleichsposten	-2.252	-2.581
Sachanlagen	1.685	1.584	Konzernergebnis nach Minderheiten	-629	0
Finanzanlagen	-2.664	-2.810	Minderheitenanteil am Eigenkapital	-474	-175
Aktive latente Steuern	34	34	Passive latente Steuern	235	234
Vorräte	2.617	3.109	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	708	662
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.821	573	Übrige Finanzverbindlichkeiten	1.876	616
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-5.006	-3.827	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	639	272
Sonstige Vermögenswerte	399	669	Übrige Verbindlichkeiten	536	582
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.711	232			
	639	-390		639	-390

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. – 31.12.2015

Angaben in TEUR	
Umsatz	5.567
Bestandsveränderung	-326
Sonstige betriebliche Erträge	-654
Materialaufwand	4.703
Personalaufwand	1.883
Abschreibungen	235
Sonstige betriebliche Aufwendungen	984
Beteiligungsergebnis	1.421
Zinsergebnis	751
Ertragsteuern	-25
Konzernergebnis	-1.021
Anteil der Minderheitsgesellschafter	-392
Anteil der Schaltbau Holding AG	-629
Konzernergebnis	-1.021
Ergebnis je Aktie – unverwässert:	-0,10 €
Ergebnis je Aktie – verwässert:	-0,10 €

Die Bode North America Inc. in Spartanburg, USA, ein Tochterunternehmen der Bode Beteiligungs GmbH (100%), wurde bisher als Beteiligung ausgewiesen. Das Unternehmen stellt Türsysteme für den nordamerikanischen Bus- und Bahnmarkt her und beschäftigte zum Stichtag 28 Mitarbeiter. Die Gesellschaft ist dem Segment Mobile Verkehrstechnik zugeordnet.

Die Shenyang Bode Transportation Equipment Co. Ltd. in Shenyang, China, ein Tochterunternehmen der Bode Beteiligungs GmbH (100%), wurde bisher als Beteiligung ausgewiesen. Das Unternehmen stellt Türsysteme für den chinesischen Bahnmarkt her und beschäftigte zum Stichtag 45 Mitarbeiter. Die Gesellschaft ist dem Segment Mobile Verkehrstechnik zugeordnet.

Die Pintsch Bamag Brasil Tecnologia Ferroviaria LTDA. in Sao Paulo, Brasilien, ein Tochterunternehmen der Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH (100%), wurde bisher als Beteiligung ausgewiesen. Das Unternehmen erbringt Montageleistungen für Bahnsteigtürsysteme in Brasilien und beschäftigte zum Stichtag 3 Mitarbeiter. Die Gesellschaft ist dem Segment Stationäre Verkehrstechnik zugeordnet.

VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN

Bei der Erstellung der Abschlüsse sind Schätzungen und Annahmen erforderlich, welche die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden am Bilanzstichtag und die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Aufgrund der bestehenden Wirtschaftslage und anderer Ereignisse können die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Korrekturen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Schätzung überprüft wurde.

Als Folge von Akquisitionen werden Geschäfts- oder Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichen Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Für die Bestimmung der Vermögenswerte werden neben unabhängigen Gutachten auch interne Berechnungen unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik angestellt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten zukünftigen Cash-Flows ist. Diese Bewertungen sind in hohem Maße von den Annahmen abhängig, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung getroffen hat, sowie von den unterstellten Veränderungen des anzuwendenden Diskontierungssatzes.

Der Schaltbau Konzern erzielt in mehreren Ländern der Welt steuerliches Einkommen, das unterschiedlichen Steuergesetzen unterliegt. Für die Beurteilung von Steuerverbindlichkeiten und Steuerforderungen geht das Management davon aus, vernünftige Einschätzungen der jeweiligen steuerlichen Sachverhalte getroffen zu haben. Nach endgültiger Entscheidung über die steuerlichen Sachverhalte können dennoch die getroffenen Einschätzungen von den tatsächlichen Sachverhalten abweichen und Auswirkungen auf die abgebildeten Steuern haben. Bezüglich der Realisierbarkeit von zukünftigen Steuervorteilen, für die aktive latente Steuern auf Verlustvorträge bilanziert sind, können sich durch zukünftige Ereignisse Auswirkungen, beispielsweise auf das erzielbare steuerliche Einkommen oder die Steuergesetzgebung ergeben, welche den zeitlichen Ablauf, oder den Umfang der Realisierbarkeit von Steuervorteilen beeinflussen.

Weitere wesentliche Schätzungen beziehen sich auf die aktivierten Entwicklungskosten, die langfristige Auftragsfertigung, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Rückstellungen sowie die Pensionsrückstellungen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der nicht in Euro aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Hierbei werden die Bilanzwerte der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der ausländischen Unternehmen mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird zum historischen Kurs umgerechnet. Die Aufwands- und Ertragsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus den Umrechnungen ergebenden Differenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (siehe Erläuterungen zur Konzernbilanz, Ziffer 17) erfasst. Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den relevanten Fremdwährungskursen zum Zeitpunkt der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. In den Folgeperioden werden die monetären Posten zum Stichtagskurs bewertet, und die Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
Chinesischer Renminbi Yuan	7,3202	7,0608	7,3489	6,9164
US Dollar	1,0541	1,0887	1,1064	1,1105
Britisches Pfund	0,8562	0,7339	0,8190	0,7266
Neue Türkische Lira	3,7072	3,1765	3,3429	3,0222
Polnischer Zloty	4,4103	4,2639	4,3634	4,1836
Brasilianischer Real	3,4305	4,3117	3,8595	3,6951

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Die Bilanz ist entsprechend IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden. Latente Steuern werden als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei werden Konzessionen, Lizenzen, Schutzrechte und Software über einen Zeitraum von 3 bis 10 Jahren und aktivierte Entwicklungskosten über einen Zeitraum von 3 bis 10 Jahren oder in Einzelfällen projektbezogen über die Projektlaufzeit abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer, sowie laufende Entwicklungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit untersucht und, sofern erforderlich, auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Dieses gilt auch für sämtliche immateriellen Vermögenswerte, immer dann, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Derartige Vermögenswerte sind im Wert gemindert, wenn der erzielbare Betrag - der höhere

Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswertes - niedriger ist als der Buchwert. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte durch Wertaufholungen, begrenzt auf die fortgeführten Buchwerte zugeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass eine Wertminderung vorliegt, auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dies erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages wertzumindern. Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird anhand ihres Nutzungswertes ermittelt und errechnet sich unter Anwendung eines Discounted – Cash Flow – Verfahrens (DCF-Verfahren). Den Berechnungen der Nutzungswerte pro zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegen Prognosen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten Planung für drei Jahre beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden und vom Aufsichtsrat genehmigt wurde. Bei der Berechnung wird davon ausgegangen, dass für alle nach dem dritten Jahr ein Wachstum von einem Prozent erreicht wird. Folgende Planannahmen wurden für die Impairment-Tests 2016 getroffen, wobei Umsatzwachstum und Kostensteigerungen auf Basis des Geschäftsjahres 2016 als Durchschnittswert der Planjahre 2017 - 2019 ermittelt wurden und die Kostensteigerungen jeweils die Material- und Personalkosten sowie den sonstigen betrieblichen Aufwand beinhalten:

Angaben in %	Umsatzwachstum		Kostensteigerung	
	2016	Vj.	2016	Vj.
Segment Komponenten				
SPII S.P.A.	-6,3	-4,7	-4,1	-3,8
Schaltbau North America Inc.	12,9	7,2	12,4	6,6
Segment Stationäre Verkehrstechnik				
Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH	-0,2	0,5	-4,8	-5,4
Pintsch Bubbenzer GmbH	-3,2	-2,3	-2,9	-2,6
Pintsch Tiefenbach GmbH	1,2	1,3	2,1	1,0
Pintsch Tiefenbach US Inc.	-4,2	-10,9	-4,1	-10,4
Segment Mobile Verkehrstechnik				
Gebr. Bode GmbH & Co. KG	3,1	0,6	1,8	0,6
Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o.	16,7	-7,6	15,9	-6,7
Schaltbau Transportation UK Ltd.	6,4	0,9	3,5	2,1
ALTE Technologies S.L.U.	19,1	19,5	11,3	10,8
Albatros S.L.U.	16,9	-	11,8	-

Es werden folgende Diskontierungzinssätze verwendet:

Angaben in %	WACC		WACC	
	Nach Steuer		Vor Steuer	
	2016	2015	2016	2015
SPII S.P.A.	7,9	6,8	10,8	9,3
Schaltbau North America Inc.	5,5	7,2	8,5	11,1
Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH	5,0	5,8	6,6	7,7
Pintsch Bubbenzer GmbH	5,0	5,8	6,6	7,7
Pintsch Tiefenbach GmbH	5,0	5,8	6,8	7,9
Pintsch Tiefenbach US Inc.	5,5	7,2	8,7	11,4
Gebr. Bode GmbH & Co. KG	5,0	5,8	6,6	7,7
Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o.	7,0	6,7	9,6	9,2
Schaltbau Transportation UK Ltd.	6,2	6,4	8,3	8,6
ALTE Technologies S.L.U.	8,1	6,4	10,2	8,1
Albatros S.L.U.	8,1	-	10,7	-

Außerdem wird für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein aus der entsprechenden Peer-Group abgeleiteter Beta-Faktor, ein Fremdkapitalkostenspread sowie die Kapitalstruktur der Gruppe berücksichtigt.

Die Forschungskosten werden als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Kriterien des IAS 38.57 erfüllt sind. Ab dem Zeitpunkt der Markteinführung werden die Entwicklungskosten über die jeweiligen voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Kosten sowie anteilige Gemeinkosten. Sie werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei beweglichen Anlagegütern wird grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Wertminderungen werden durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag entsprechend IAS 36 ermittelt. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte durch Wertaufholungen bis maximal zum fortgeführten Buchwert zugeschrieben. Zur Bemessung der Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt: Gebäude 10 bis 50 Jahre, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 15 Jahre. Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen mindern grundsätzlich die Anschaffungs- oder Herstellungskosten derjenigen Vermögenswerte, für die der Zuschuss gewährt wurde und führen in Folge zu verminderten Abschreibungen, sofern die Gesamtumstände nicht eine Bilanzierung als passiven Rechnungsabgrenzungsposten notwendig machen. Generell werden Zuwendungen der öffentlichen Hand erst dann erfasst, wenn alle Auflagen erfüllt sind und ein sicherer Anspruch besteht. Laufende Wartungs- und Reparaturkosten werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

Als **Finanzanlagen** ausgewiesene Anteile an nicht konsolidierten, verbundenen Unternehmen sowie die übrigen Beteiligungen (Eigenkapitalinstrumente) werden zu Anschaffungskosten bzw. wegen eines fehlenden aktiven Marktes zu dem am Bilanzstichtag niedrigeren, beizulegenden Wert bilanziert. Der beizulegende Zeitwert wird anhand des unter den „Immateriellen Vermögenswerten“ beschriebenen DCF-Verfahrens mit beteiligungsindividuellen Zinssätzen überwiegend zwischen

5,2 % und 7,6 % ermittelt. Spezielle Länderrisiken unter anderem in Indien, Malaysia und Brasilien führen zu Zinssätzen zwischen 8,3 % und 12,7 %. Die Anteile der nach der at-equity - Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital zuzüglich Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird der Beteiligungsansatz mittels Impairmenttest auf seine Werthaltigkeit überprüft. Ergebniswirksam erfasste Wertminderungen für Eigenkapitalinstrumente dürfen auch bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung nicht rückgängig gemacht werden. Die Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Der Konzern wendet IFRS 11 für alle **gemeinsamen Vereinbarungen** an. Gemäß IFRS 11 gibt es, je nach Ausgestaltung der vertraglichen Rechte und Verpflichtungen der jeweiligen Investoren, zwei Formen von gemeinsamen Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Die Schaltbau Holding AG hat ihre gemeinsamen Vereinbarungen untersucht und sie als Gemeinschaftsunternehmen identifiziert. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Bei der Equity-Methode werden die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Beteiligungsbuchwert der Anteile entsprechend dem Anteil des Konzerns am Gewinn oder Verlust sowie an Veränderungen im sonstigen Ergebnis des Gemeinschaftsunternehmens. Wenn der Anteil an den Verlusten eines Gemeinschaftsunternehmens den Buchwert des Gemeinschaftsunternehmens (einschließlich sämtlicher langfristigen Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition des Konzerns in das Gemeinschaftsunternehmen zuzuordnen sind) übersteigt, erfasst der Konzern den übersteigenden Verlustanteil nicht, es sei denn, er ist für das Gemeinschaftsunternehmen rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das Gemeinschaftsunternehmen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne oder Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind im Konzernabschluss in Höhe des Anteils des Konzerns am Gemeinschaftsunternehmen zu eliminieren. Nicht realisierte Verluste werden dann nicht eliminiert, wenn die Transaktion Hinweise darauf gibt, dass eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts vorliegt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gemeinschaftsunternehmen wurden – sofern notwendig – dahingehend angepasst, dass sie mit denen des Konzerns übereinstimmen.

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 (Ertragsteuern) auf zeitliche Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Konzernbilanz, auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden keine latenten Steuern gebildet, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben. Aktive Steuerabgrenzungen sind nur insoweit angesetzt, als die damit verbundenen Steuererminderungen wahrscheinlich eintreten. Verlustvorträge werden nur in der Höhe einbezogen, in der ein steuerpflichtiges Einkommen zu erwarten ist, welches zur Realisierung der aktiven latenten Steuern ausreicht.

Als Steuersätze für die Berechnung latenter Steuern werden in Deutschland unverändert zum Vorjahr 16 % bei der Körperschaftsteuer und 14 % bei der Gewerbeertragsteuer verwendet. Bei Steuersatzänderungen werden die latenten Steueransprüche und -schulden entsprechend angepasst. Die Berechnungen für die Auslandsgesellschaften erfolgen jeweils mit den nationalen Steuersätzen. Soweit Bilanzierungssachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Kosten werden nach dem Durchschnittsverfahren oder der Fifo – Methode („First in first out“) ermittelt. Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfasst direkt zurechenbare Materialeinzelkosten, Lohnkosten und Fertigungsgemeinkosten auf Basis der normalen Kapazität der Produktionsanlagen. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Vorräte werden zum Abschlussstichtag abgewertet, soweit ihr Nettoveräußerungswert niedriger ist als ihr Buchwert.

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte. Maßgeblich für den erstmaligen Ansatz in der Bilanz und für die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte ist für alle Kategorien der finanziellen Vermögenswerte einheitlich der Handelstag, d. h. der Tag, an dem die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eingegangen wurde. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Sofern der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden Transaktionskosten mit einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswertes oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind. Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Sämtliche originäre Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente werden überwiegend zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos aus der betrieblichen Tätigkeit in Form von Devisentermingeschäften, und zur Sicherung von Zinsrisiken in Form von Zinsswaps eingesetzt. Die Zinsswaps sind als Cash-Flow-Hedge ausgestaltet. Für die Sicherung von Zinsrisiken und wesentlicher Währungsrisiken wendet die Gesellschaft die Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen an („hedge - accounting“). Die übrigen derivativen Finanzinstrumente sind als „zu Handelszwecken gehalten“ qualifiziert. Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, welcher dem Marktwert entspricht. Der Marktwert gibt an, wie sich eine Glattstellung des Derivats am Bilanzstichtag losgelöst von den Grundgeschäften auf das Ergebnis auswirken würde. Die zum Bilanzstichtag ermittelten Marktwerte derivativer Finanzinstrumente können aufgrund der Volatilität wertbestimmender Marktdaten von den aktuell realisierbaren Beträgen abweichen. Der Marktwert der Devisentermingeschäfte errechnet sich auf der Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassakurse sowie der Terminauf- und -abschläge im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Marktwertveränderungen werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Bilanziell werden die Devisentermingeschäfte unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Marktwerte der Zinsswaps, werden aufgrund von bankeigenen Bewertungsmodellen ermittelt; Wertveränderungen werden abzüglich latenter Steuern direkt im Eigenkapital erfasst („hedge - accounting“). Voraussetzung für die Anwendung des hedge-accountings ist die formale Dokumentation der Beziehung zwischen der gesicherten Position und dem Sicherungsgeschäft. Das jeweilige Sicherungsgeschäft gleicht das Risiko aus dem Grundgeschäft höchst effektiv aus, was prospektiv mit der Dollar-Offset-Methode und retrospektiv mit einem hypothetischen Derivat gemessen wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen angesetzt. Die Wertberichtigungen tragen dem erwarteten Ausfallrisiko Rechnung und werden auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst. Siehe hierzu auch die Ausführungen zur Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Die **Neubewertungsrücklage** umfasst die anlässlich der erstmaligen IFRS Anwendung im Rahmen der Grundstücksneubewertung ergebnisneutral direkt im Eigenkapital erfassten Beträge. Diese ermitteln sich als Differenz zwischen den erwarteten Marktwerten und den Konzernanschaffungskosten abzüglich der passiven latenten Steuern. Die erwarteten Marktwerte wurden entweder Gutachten externer Sachverständiger entnommen oder sind aus den von den Gutachterausschüssen der Gebietskörperschaften erstellten Bodenrichtwerttabellen für vergleichbare Grundstücke am gleichen Ort abgeleitet.

Die **Pensionsrückstellungen** werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Altersversorgungsleistungen variieren dabei je nach den wirtschaftlichen Gegebenheiten und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt und der im Unternehmen eingenommenen Stellung. Die Verpflichtung zur zukünftigen Zahlung der Pensionen liegt bei den jeweiligen Gesellschaften.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung von biometrischen Annahmen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 (revised 2011) als Bewertungsänderungen sofort im Eigenkapital erfasst. Ein nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand/-ertrag wird sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Zinsergebnis.

Bei der Bewertung der Sterbewahrscheinlichkeiten der Berechtigten wurden die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Zinssatz zur Berechnung der Pensionsrückstellungen orientiert sich an der aktuellen Lage auf dem Kapitalmarkt.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden für gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Eintritt wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird und wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken auf Basis bestmöglicher Schätzungen zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und mit Ausnahme der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen für Altersteilzeitrückstellungen nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen für Gewährleistungen werden anhand des in der Vergangenheit entstandenen Gewährleistungsaufwands, des Gewährleistungszeitraums und des gewährleistungsbehafteten Umsatzes dotiert. Darüber hinaus werden für bekannte Schäden Einzelgewährleistungsrückstellungen gebildet. Rückstellungen für drohende Verluste werden nach dem Prinzip der verlustfreien Bewertung für unrealisierte Verlustspitzen gebildet. Rückstellungen die einen Zinsanteil enthalten werden mit einem marktgerechten Zinssatz abgezinst.

Altersteilzeitrückstellungen werden für Altersteilzeitvereinbarungen im Rahmen des Blockzeitmodells nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert bewertet. Während der Erfüllungsrückstand in der Beschäftigungsphase ratierlich erfasst wird, wird die Aufstockungsleistung ratierlich mit Entstehung der Verpflichtung als Aufwand verrechnet. Der in den Altersteilzeitaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird im Zinsaufwand gezeigt.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eine im Rahmen einer Put-Option zu erfassende Verbindlichkeit nach IAS 32.23 wird nach der „present-access-method“ bilanziert und damit direkt im Eigenkapital erfasst.

Beim **Leasing** wird das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen demjenigen Vertragspartner in einem Leasingverhältnis zugerechnet, der alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Leasinggegenstand verbunden sind. Die Bewertung des Leasinggegenstandes richtet sich nach den für den Leasinggegenstand einschlägigen Bilanzierungsvorschriften. Trägt der Leasinggeber die wesentlichen Chancen und Risiken („operating lease“), wird der Leasinggegenstand vom Leasinggeber bilanziert. Die Leasingraten werden erfolgswirksam erfasst. Trägt der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken („finance lease“), wird der Leasinggegenstand vom Leasingnehmer bilanziert. Dabei wird der Leasinggegenstand zum Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. In gleicher Höhe wird eine Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing passiviert und über die Vertragslaufzeit aufgezinnt. Die Leasingraten werden als Tilgung erfasst.

Die Gesellschaft unterhält fast ausschließlich „operating lease“ Verhältnisse als Leasingnehmer.

Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Sie werden bei einem Unternehmenszusammenschluss im Rahmen des IFRS 3 angesetzt.

Umsatzerlöse werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Skonti, Boni oder Rabatte zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnissen verbunden sind, auf den Käufer übertragen wurden. Erträge werden erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließen wird. Es werden keine Umsatzerlöse realisiert, wenn Risiken bezüglich des Erhalts der Gegenleistung oder einer möglichen Warenrückgabe bestehen.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden in Form von Werk- bzw. Festpreisverträgen geschlossen. In diesen Fällen werden Umsatzerlöse und Erträge nach der Teilgewinnrealisierung (Percentage-of-Completion Method) ermittelt, soweit die Voraussetzungen nach IAS 11.23 vorliegen. Dabei werden die einzelnen Umsatzkomponenten in dem Umfang realisiert, der der Vollendung eines physischen Teils des Auftragswerks (sog. Milestones) entspricht.

Mit Ausnahme von **Fremdkapitalkosten**, die als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten aktiviert werden, werden sämtliche Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten grundsätzlich sofort als Aufwand der Periode erfasst. Im Berichtsjahr wurden aufgrund Unwesentlichkeit keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Erstmals im Geschäftsjahr angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen

Mit den Änderungen „**Amendments to IAS 19** - Defined Benefit Plans: Employee Contributions“ werden die Vorschriften klargestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG.

Im Rahmen des „annual improvement project“ wurden mit **Improvements to IFRS 2010 – 2012** Änderungen an sieben Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf Anhangangaben. Betroffen sind die Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG.

„**Amendments to IFRS 11** - Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations“ enthält Regelungen zur bilanziellen und erfolgsrechnerischen Erfassung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations). Während Gemeinschaftsunternehmen nach der equity - Methode bilanziert werden, ist die in IFRS 11 vorgesehene Abbildung gemeinschaftlicher Tätigkeiten mit der Quotenkonsolidierung vergleichbar.

Mit der Änderung des IFRS 11 regelt das IASB die Bilanzierung eines Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse darstellt. In solchen Fällen soll der Erwerber die Grundsätze für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 anwenden. Zudem greifen auch in diesen Fällen die Angabepflichten des IFRS 3.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG.

Die Änderungen „**Amendments to IAS 1 - Disclosure Initiative**“ betreffen verschiedene Ausweisfragen. Es wird klargestellt, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Dies gilt explizit auch dann, wenn ein IFRS eine Liste von Minimum-Angaben fordert. Zudem werden Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung aufgenommen. Des Weiteren wird klargestellt, wie Anteile am Sonstigen Ergebnis at-equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind. Schließlich erfolgt die Streichung einer Musterstruktur des Anhangs hin zur Berücksichtigung unternehmensindividueller Relevanz.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG.

Mit „**Amendments to IAS 16 and IAS 38 - Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation**“ stellt das IASB weitere Leitlinien zur Festlegung einer akzeptablen Abschreibungsmethode zur Verfügung. Umsatzbasierte Abschreibungsmethoden sind demnach für Sachanlagen nicht und für immaterielle Vermögenswerte lediglich in bestimmten Ausnahmefällen (widerlegbare Vermutung der Unangemessenheit) zulässig.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG.

Mit der Änderung „**Amendments to IAS 27 - equity - Method in Separate Financial Statements**“ wird die at-equity - Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen in separaten Abschlüssen eines Investors wieder zugelassen. Die bestehenden Optionen zur Bewertung zu Anschaffungskosten oder nach IAS 39/IFRS 9 bleiben erhalten. Seit 2005 war die Anwendung der at-equity - Methode für Anteile im separaten Abschluss (des Mutterunternehmens) nach IAS 27 nicht mehr zulässig.

Aufgrund von Klagen der Anwender unter anderem über den hohen Aufwand einer Fair Value Bewertung zu jedem Abschlussstichtag, insbesondere bei nicht börsennotierten assoziierten Unternehmen, hat das IASB die Änderung an IAS 27 vorgenommen.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG.

Im Rahmen des „annual improvement project“ „**Improvements to IFRS 2012 – 2014**“ wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS/IAS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen

Für die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant der Schaltbau-Konzern keine frühzeitige Anwendung. Soweit nicht anders angegeben und sofern die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen von der EU in dieser Form übernommen werden, sind die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG noch nicht bekannt

Übernahme in EU-Recht (Endorsement) bereits erfolgt:

Der im Juli 2014 herausgegebene **IFRS 9** „Finanzinstrumente“ ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 „Finanzinstrumente“. Er ändert die Bilanzierungsvorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, für Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten und für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

IFRS 9 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig.

Der Konzern beabsichtigt zum gegenwärtigen Zeitpunkt, IFRS 9 erstmalig zum 1. Januar 2018 anzuwenden.

Die Anwendung des IFRS 9 wird durch die Einführung der neuen Bewertungskategorien voraussichtlich Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns haben, jedoch voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten. Durch die geänderten Regelungen zur Abbildung der Wertminderung von Finanzinstrumenten wird sich tendenziell eine Erhöhung der Risikovorsorge durch das Expected Loss Modell im Vergleich zum bisher angewendeten Incurred Loss Modell ergeben. Im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ergeben sich sowohl Erweiterungen von Designationsmöglichkeiten und komplexere Bewertungsmethoden als auch vereinfachte Effektivitätsüberprüfungen. Insbesondere wird sich die Reklassifizierungspraxis nach IFRS 9 ändern. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen für die geänderten Regelungen von Sicherungsbeziehungen erwartet. Zudem ergeben sich deutlich umfangreichere Anhangangaben.

IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme.

Der neue Standard ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühzeitigere Anwendung ist zulässig.

Aussagen über die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG können noch nicht gegeben werden, da frühestens im laufenden Geschäftsjahr 2017 ermittelt wird, inwiefern Aufträge hiervon betroffen sind.

Der Konzern hat zudem noch nicht entschieden, welche der zur Verfügung stehenden Übergangsmethoden und Vereinfachungen in Anspruch genommen werden sollen.

Noch keine Übernahme in EU-Recht (Endorsement) erfolgt:

Im Geschäftsjahr 2016 oder früher hat das IASB die nachfolgend dargestellten Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch die Übernahme in EU-Recht („Endorsement“) erfordert:

Die Änderungen „**Amendments to IFRS 10 and IAS 28 - Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture**“ adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen.

Nach IFRS 10 hat ein Mutterunternehmen den Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens bei Verlust der Beherrschungsmöglichkeit in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Demgegenüber verlangt der aktuell anzuwendende IAS 28.28, dass der Veräußerungserfolg bei Veräußerungstransaktionen zwischen einem Investor und einer at-equity bewerteten Beteiligung – sei es ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen – lediglich in der Höhe des Anteils der anderen an diesem Unternehmen zu erfassen ist.

Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen. Dies gilt unabhängig davon, ob die Transaktion als share oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig.

Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.

Im Januar 2016 veröffentlichte das IASB IFRS 16. **IFRS 16** führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter. Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit dem derzeitigen Standard – das heißt, dass Leasinggeber Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen.

IFRS 16 ersetzt die bestehenden Leitlinien zu Leasingverhältnissen, darunter IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse – Anreize und SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen.

Der Standard ist - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig für Unternehmen, die IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 oder davor anwenden.

Durch die Verlautbarung „**Amendment to IAS 7 – Disclosure Initiative**“ werden weitere Angaben vorgeschrieben. Die Änderungen haben die Zielsetzung, die Informationen über die Veränderung der Verschuldung des Unternehmens zu verbessern. Nach den Änderungen hat ein Unternehmen Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten zu machen, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. Dazugehörige finanzielle Vermögenswerte sind ebenfalls in die Angaben einzubeziehen (z.B. Vermögenswerte aus Absicherungsgeschäften).

Anzugeben sind zahlungswirksame Veränderungen, Änderungen aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmen, währungskursbedingte Änderungen, Änderungen der beizulegenden Zeitwerte und übrige Änderungen.

Das IASB schlägt vor, die Angaben in Form einer Überleitungsrechnung vom Anfangsbestand in der Bilanz bis zum Endbestand in der Bilanz darzustellen, lässt aber auch andere Darstellungen zu.

Die Änderungen sind - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist.

Die Änderung „**Amendments to IAS 12 – Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses**“ verdeutlicht die Bilanzierung der latenten Steueransprüche für nicht realisierte Verluste bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist.

Durch die „**Annual Improvements to IFRSs (2014-2016)**“ wurden drei IFRSs geändert. In IFRS 12 wird klargestellt, dass die Angaben nach IFRS 12 grundsätzlich auch für solche Anteile an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen gelten, die als zur Veräußerung gehalten im Sinne des IFRS 5 klassifiziert werden; eine Ausnahme hiervon bilden die Angaben nach IFRS 12.B10-B16 (Finanzinformationen). In IAS 28 wird klargestellt, dass das Wahlrecht zur Bewertung einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, das von einer Wagniskapitalgesellschaft oder einem anderen qualifizierenden Unternehmen gehalten wird, je Beteiligung unterschiedlich ausgeübt werden kann. Darüber hinaus erfolgte die Streichung der befristeten Erleichterungsvorschriften in IFRS 1.Appendix E (IFRS 1.E3-E7) für erstmalige IFRS-Anwender.

Vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht, sind die Änderungen an IFRS 12 erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnenden Geschäftsjahres, und die Änderungen an IFRS 1 und IAS 28 erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Die Änderungen „**Amendment to IFRS 15** – Clarifications to IFRS 15“ enthalten zum einen Klarstellungen zu verschiedenen Regelungen des IFRS 15 und zum anderen Vereinfachungen bezüglich des Übergangs auf den neuen Standard.

Über die Klarstellungen hinaus enthält der Änderungsstandard zwei weitere Erleichterungen zur Reduzierung der Komplexität und der Kosten der Umstellung auf den neuen Standard. Diese betreffen Wahlrechte bei der Darstellung von Verträgen, die entweder zu Beginn der frühesten dargestellten Periode abgeschlossen sind oder die vor Beginn der frühesten dargestellten Periode geändert wurden.

Die Änderungen sind - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - zum 1. Januar 2018 erstmalig anzuwenden.

Die Änderungen „**Amendments to IFRS 2** – Classification and Measurement of Share-based Payment Transaction“ betreffen die Berücksichtigung von Ausübungsbedingungen im Rahmen der Bewertung anteilsbasierter Vergütungen mit Barausgleich, die Klassifizierung von anteilsbasierten Vergütungen, die einen Nettoausgleich für einzubehaltende Steuern vorsehen sowie die Bilanzierung bei einer Änderung der Klassifizierung der Vergütung von „mit Barausgleich“ in „mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“.

Die Änderungen sind - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - auf Vergütungen, die in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, gewährt bzw. geändert werden, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. Eine rückwirkende Anwendung ist nur ohne Verwendung späterer besserer Erkenntnisse möglich.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Die Änderung „**Amendment to IAS 40** – Transfers of Investment Property“ dient der Klarstellung, in welchen Fällen die Klassifikation einer Immobilie als „als Finanzinvestition gehaltene Immobilie“ beginnt bzw. endet, wenn sich die Immobilie noch im Bau oder in der Entwicklung befindet. Durch die bisher abschließend formulierte Aufzählung in IAS 40.57 war die Klassifikation noch nicht fertiggestellter Immobilien bisher nicht klar geregelt. Die Aufzählung gilt nun explizit als nicht abschließend, sodass nun auch noch nicht fertiggestellte Immobilien unter die Regelung subsumiert werden können.

Die Änderung ist - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

IFRIC 22 „Foreign Currency Transactions and Advance Consideration“ adressiert eine Anwendungsfrage zu IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen. Klargestellt wird, auf welchen Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen zu ermitteln ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten. Maßgeblich für die Ermittlung des Umrechnungskurses für den zugrunde liegenden Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand ist danach der Zeitpunkt, zu dem der aus der Vorauszahlung resultierende Vermögenswert bzw. Schuld erstmals erfasst wird.

Die Interpretation ist - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Das IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht. Die kürzlich durch die EU umgesetzten Rechnungslegungsverlautbarungen sowie die Verlautbarungen, die noch nicht umgesetzt wurden, sind, soweit nicht anderweitig angegeben, noch nicht auf ihre Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG untersucht worden.

RISIKOMANAGEMENTPOLITIK UND SICHERUNGSMASSNAHMEN

Das Risikomanagement für den gesamten Konzern wird zentral vom Mutterunternehmen gesteuert. Bestimmungen zur Risikomanagementpolitik, Sicherungsmaßnahmen und Dokumentationsanforderungen werden in einer Richtlinie von der zentralen Compliance-/Finanzabteilung festgelegt und in entsprechenden Prozessabläufen umgesetzt. Eine Überprüfung und Aktualisierung dieser Richtlinie erfolgt in regelmäßigen Abständen. Die Genehmigung der Richtlinie erfolgt durch den Vorstand.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos, in Einzelfällen zur Absicherung von Warenrisiken aus der betrieblichen Tätigkeit und auch zur Sicherung von Zinsrisiken eingesetzt. Die Schaltbau Gruppe besitzt weder derivative Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken, noch begibt sie solche.

Zum 31. Dezember 2016 bestehen mit Banken Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen mit ausländischen Kunden über insgesamt TUS \$ 4.061 (Vj. TUS \$ 5.934), davon sind TUS \$ 2.061 (Vj. TUS \$ 4.624) als Cash flow Hedges designiert. Die Devisentermingeschäfte bestehen ausschließlich aus Verkaufskontrakten. Hierbei ist mit einem negativen Marktwert ein nicht realisierter, gleichwohl gebuchter Verlust in Höhe von TEUR 116 (Vj. TEUR 310) entstanden.

Zum Bilanzstichtag war der Konzern folgenden Währungsrisikopositionen ausgesetzt (nach Saldierung der Forderungen und Verbindlichkeiten): USD: TEUR 5.927 (Vorjahr: TEUR 6.040), GBP: TEUR 311 (Vorjahr TEUR 221) und CNY: TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 26).

Die Fremdwährungssensitivität ist in der nachstehenden Tabelle aufgeführt. Risiken in weiteren Währungen sind von untergeordneter Bedeutung. Der Betrachtung liegt eine Verschlechterung der jeweiligen Währung im Vergleich zum Euro um 10 % zum Stichtag zugrunde. In der Darstellung ist die oben beschriebene Kurssicherung berücksichtigt.

Fremdwährungsrisiko	USD		CNY		GBP	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Angaben in TEUR						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-375	-141	-	-	-32	-213
Forderungen an verb. Unternehmen	-181	-436	-	-3	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	-	-	-	-	-	-13
Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-14	-5	-	-	-4	-15
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	-11	-19	1	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
Bruttorisikoposition	-531	-553	-1	-3	-28	-182
Währungskurssicherung	134	105	-	-	-	-
Nettorisikoposition	-397	-448	-1	-3	-28	-182

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

Darüber hinaus bestehen im Schaltbau Konzern zum Jahresende 2016 5 (im Vj. 6) Zinsswaps gemäß folgender Tabelle:

Nr.	Nominalwert in TEUR	Marktwert 31.12.2016 in TEUR	Marktwert 31.12.2015 in TEUR	Laufzeitende
1	-	-	-272	30.12.2016
2	6.000	-702	-930	28.06.2019
3	1.200	-14	-26	31.08.2017
4	600	-8	-16	31.08.2017
5	500	-8	-15	31.08.2017
6	500	-6	-11	31.08.2017
Σ	8.800	-738	-1.270	

Aufgrund der Verpflichtungen aus den Zinsswaps führten die Zahlungen zu einer aufwandswirksamen Umgliederung von TEUR 415 (Vj. TEUR 390) aus den Gewinnrücklagen in den Zinsaufwand.

Aus der Beendigung von Sicherungsbeziehungen (hedge accounting) wurde insgesamt TEUR 455 (Vj. TEUR 766) bisher direkt in den Gewinnrücklagen erfasstes Ergebnis in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, in den Zinsaufwand und in die latenten Steuern umgliedert (vgl. Konzerngesamtergebnisrechnung).

Im Rahmen des Forderungsmanagement werden für alle größeren Neukunden Auskünfte über deren Kreditwürdigkeit bei Kreditversicherungen eingeholt und entsprechend die Zahlungsmodalitäten festgelegt. Bei Bestandskunden erfolgt eine permanente Überprüfung des Zahlungsverhaltens. Treten Verschlechterungen ein, werden die Zahlungsmodalitäten angepasst und das Zahlungsverhalten der betroffenen Kunden genau überwacht. Zur Schadensbegrenzung oder zur Vermeidung von Totalausfällen werden Lieferrestriktionen wie Lieferstopps und Lieferungen nur gegen Vorauskasse verhängt. In geringem Umfang wird ein rollierender Forderungsbestand gegen Ausfall versichert. Erhaltene Anzahlungen mindern insbesondere im Projektgeschäft das totale Ausfallrisiko weiter.

Das Liquiditätsrisiko wird anhand von Bilanz- und Gewinn- und Verlust-Werten gesteuert. Dazu dient der monatliche Soll-/Ist-Vergleich, der monatlich aktualisierte Plan für das aktuelle Jahr auf Monatsbasis sowie der zwei Folgejahre auf Jahresbasis. Oberste Prämisse ist dabei stets eine ausreichende Liquidität, damit allen Zahlungsverpflichtungen nachgekommen werden kann, auch wenn Kundenzahlungen verspätet eintreffen sollten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse nach Segmenten	2016	2015
Angaben in TEUR		
Mobile Verkehrstechnik	222.164	225.020
Stationäre Verkehrstechnik	149.336	144.022
Komponenten	137.498	133.149
Holding	99	77
	509.097	502.268

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

In den Umsatzerlösen sind TEUR 3.647 (Vj. TEUR 4.522) aufgrund der Anwendung der Teilgewinnrealisierung (Percentage-of-Completion Method) enthalten. Diesen Umsatzerlösen stehen Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.792 (Vj. TEUR 2.470) gegenüber. Im Geschäftsjahr 2016 wird ein Ergebnisanteil aus Projekten aufgrund der Anwendung der Teilgewinnrealisierung in Höhe von TEUR 890 (Vj. TEUR 1.494) ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag standen im Posten erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen Kundenvorauszahlungen in Höhe von TEUR 139 (Vj. TEUR 0) zu Buche.

Die Auftragskosten umfassen dem Vertrag direkt und indirekt zurechenbare Kosten sowie Kosten, die dem Kunden vertragsgemäß in Rechnung gestellt werden können. Der Projektfortschritt wird anhand der erreichten Meilensteine ermittelt. Der Fertigstellungsgrad wird durch ein laufendes Projektcontrolling ermittelt. Entsprechend erfolgt die Umsatzrealisierung. Zum Stichtag bestanden Kundenaufträge mit aktivischem Saldo in Höhe von TEUR 129 (Vj. TEUR 41) sowie Kundenaufträge mit passivischem Saldo in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 0).

Umsatzerlöse nach Märkten	2016	2015
Angaben in TEUR		
Deutschland	170.872	166.554
Übrige EU Länder	186.232	184.998
Übrige europäische Länder	31.821	29.890
China / Hongkong	78.569	85.292
Nordamerika	29.993	23.881
Sonstige Länder	11.610	11.653
	509.097	502.268

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

Von den Umsätzen werden 83,5 % (Vj. 74,1 %) in Euro, 5,9 % (Vj. 9,3 %) in chinesischen Renminbi Yuan, 2,4 % (Vj. 9,6 %) in polnischen Zloty und 5,6 % in US\$ (Vj. 4,8 %) fakturiert; 2,6 % (Vj. 2,2 %) entfallen auf übrige Währungen. Demgegenüber sind die Personal-, Material- und Sachaufwendungen zu 86,1 % (Vj. 84,3 %) in Euro, zu 4,1 % (Vj. 6,5 %) in polnischen Zloty, zu 3,1 % (Vj. 4,6 %) in Renminbi Yuan und zu 4,1 % in US\$ (Vj. 2,0 %) zu begleichen; 2,6 % (Vj. 2,3 %) entfallen auf übrige Währungen. Auf die fünf größten Kunden entfällt ein Umsatz von TEUR 153.303 oder 30,1% (Vj. TEUR 157.356 oder 31,3 %).

(2) BESTANDSVERÄNDERUNGEN AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN UND ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Angaben in TEUR	2016	2015
Bestandsveränderungen	-9.378	-1.627
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.662	5.792
	-2.716	4.165

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

(3) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Angaben in TEUR	2016	2015
Herabsetzung von Wertberichtigungen	814	484
Auflösung von Rückstellungen	2.158	2.613
Zuwendungen der öffentlichen Hand	89	13
Währungs- /Kursgewinne	1.862	1.790
Übrige betriebliche Erträge	3.074	2.236
	7.997	7.136

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge von insgesamt TEUR 3.419 (Vj. TEUR 3.513) im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und der Herabsetzung von Wertberichtigungen. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand resultieren im Wesentlichen aus Forschungsgeldern.

(4) MATERIALAUFWAND

Angaben in TEUR	2016	2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	215.310	214.097
Aufwendungen für bezogene Leistungen	38.600	37.998
	253.910	252.095

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

Erläuterungen zu den Beschaffungsmärkten und zur Einkaufsstrategie des Schaltbau-Konzerns finden sich im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

(5) PERSONALAUFWAND / MITARBEITER

Angaben in TEUR	2016	2015
Löhne und Gehälter	142.570	133.324
Soziale Abgaben und Aufwendung für Altersversorgung und Unterstützung	28.682	25.931
	171.252	159.255

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

Mitarbeiteranzahl	2016	2015
Entwicklung	434	377
Einkauf und Logistik	268	255
Fertigung	1.583	1.478
Vertrieb	351	314
Verwaltung inkl. Vorstände und Geschäftsführer	264	258
Auszubildende	25	24
	2.925	2.706

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

Bei den oben genannten Angaben handelt es sich um die unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gewichtete, durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern der vollkonsolidierten Gesellschaften auf Basis der monatlichen Endstände. Die betriebswirtschaftliche Gewichtung bezieht Auszubildende nur zu 30 % in die Berechnung ein.

Weitere Erläuterungen zu den Mitarbeitern des Schaltbau-Konzerns finden sich im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Angaben in TEUR	2016	2015
Betriebskosten	7.320	6.349
Verwaltungskosten	21.171	19.369
Vertriebskosten	20.590	18.955
Soziale Sach- und Personalkosten	2.222	2.240
Verluste aus Anlagenabgängen	163	118
Wertberichtigungen von Forderungen	322	1.861
Aufwendungen aus Währungs- und Kursverlusten	1.889	1.925
Sonstige Steuern	970	951
Aufwendungen für Drohverlustrückstellungen	16.397	2.000
Übrige Aufwendungen	1.818	1.966
	72.862	55.734

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

Die **periodenfremden Aufwendungen** betragen insgesamt TEUR 554 (Vj. TEUR 584). Die Aufwendungen für Drohverlustrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für das Bahnsteigtüren-Projekt (PSD) in Brasilien sowie für 2 Projekte im Bereich der Bahnübergangstechnik in Ägypten und Dänemark. Die Übrigen Aufwendungen beinhalten zum großen Teil Pönalezahlungen.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr TEUR 34.113 (Vj. TEUR 30.133), der entsprechende Aufwand beträgt TEUR 28.485 (Vj. TEUR 25.288). Demnach wurden TEUR 5.628 (Vj. TEUR 4.845) als „Laufende Entwicklungen“ aktiviert.

Die Gesellschaft unterhält Miet- und Leasing-Verhältnisse, insbesondere für Immobilien, elektronische Datenverarbeitung, Kraftfahrzeuge und sonstige Büroausstattung, die in den nächsten Jahren auslaufen. Die Miet- und Leasingaufwendungen in den Jahren 2016 und 2015 beliefen sich auf TEUR 5.296 bzw. TEUR 4.667. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus diesen Verträgen für den verbliebenen Leasingzeitraum teilen sich wie folgt auf: Bis zu einem Jahr TEUR 4.494 (Vj. TEUR 3.905), ein bis fünf Jahre TEUR 7.278 (Vj. TEUR 7.817) und über fünf Jahre TEUR 272 (Vj. TEUR 859).

Der Anteil der fünf größten Lieferanten an den Material- und Sachaufwendungen beträgt 4,3 % (Vj. 5,6 %) der gesamten Material- und Sachaufwendungen.

(7) BETEILIGUNGSERGEBNIS

Angaben in TEUR	2016	2015
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	-3.518	-66
Sonstiges Beteiligungsergebnis	7.383	2.465
	3.865	2.399

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

Die Abschlüsse der ausländischen Gesellschaften wurden jeweils gemäß den landesrechtlichen Regelungen aufgestellt. Materielle Unterschiede im Ergebnis zu einem nach den Regelungen der IFRS aufgestellten Abschluss, wie sie in der EU anzuwenden sind, ergaben sich nicht.

Das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen ergibt sich aus der anteiligen Zurechnung der jeweiligen Jahresergebnisse (Bilanzstichtag 31. Dezember 2016) der BoDo Bode-Dogrusan A.S. (Türkei) und zeitanteilig der Albatros S.L.U. (Spanien). Das Vorjahr enthält darüber hinaus auch noch zeitanteilig zugerechnete Ergebnisanteile der ehemaligen Rail Door Solutions Ltd (UK). Die at-equity bilanzierten Unternehmen haben im Berichtsjahr keine Ausschüttungen vorgenommen.

Das sonstige Beteiligungsergebnis beinhaltet Beteiligungserträge von zwei nicht konsolidierten chinesischen Gesellschaften (TEUR 267) und einen Ertrag aus dem Verkauf von 90% an der Shenyang Pintsch Bamag Transportation & Energy Equipment Co. Ltd. (TEUR 190). Zusätzlich enthält es Erträge aus der Aufstockung der Anteile an der Albatros S.L. (Spanien) in Höhe von TEUR 6.926. Im Vorjahr resultierte der Ertrag aus der Aufstockung der Anteile an der ehemaligen Rail Door Solutions Ltd (UK).

Wären die jeweiligen Wechselkurse um 10 % vorteilhafter/nachteiliger ausgefallen, dann würde das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen TEUR -3.483 / -3.547 betragen (Vj. TEUR -8 / -114).

(8) FINANZERGEBNIS

Angaben in TEUR	2016	2015
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.275	402
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(505)	(99)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.505	-5.827
(davon an verbundene Unternehmen)	(0)	(-95)
Sonstiges Finanzergebnis	-5	-278
(davon an verbundene Unternehmen)	(0)	(0)
	-5.235	-5.703

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

In den Zinserträgen sind Zinsen aus der Abdiskontierung von Verbindlichkeiten, bzw. der Aufdiskontierung von Forderungen mit TEUR 488 (Vj. TEUR 63) erfasst. Die Ausbuchung der Put-Option für den Erwerb der restlichen Anteile an der Albatros S.L. führte zu einem Ertrag von TEUR 409.

In den Zinsaufwendungen wird mit TEUR 922 (Vj. TEUR 807) der in den Zuführungen zu den Personalarückstellungen enthaltene Zinsanteil sowie Zinsen aus der Abdiskontierung von Forderungen mit TEUR 218 (Vj. TEUR 160) erfasst. Durch den Einsatz von Zinsswaps erhöhte sich im Berichtsjahr der Zinsaufwand um TEUR 592 (Vj. TEUR 558). Die Ausbuchung der Call-Option für den Erwerb der restlichen Anteile an der Albatros S.L. führte zu einem Aufwand von TEUR 134.

Eine Zinssatzänderung von plus oder minus 100 Basispunkten, dies entspricht einer Zinssatzänderung von 1 %, hätte die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf die Bilanz zum 31. Dezember 2016, wobei bezüglich des Cash Flow unterstellt wird, dass sich am Bestand der Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und an den sonstigen Finanzverbindlichkeiten keine Veränderungen innerhalb des Betrachtungszeitraums ergeben. Bei dem angegebenen Zinssatz handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittszins.

Angaben in TEUR	Stand 31.12.2016		+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Marktwert	Zinssatz	Marktwert	GuV	Eigenkapital	Marktwert	GuV	Eigenkapital
Zinsswap	-739	3,35 %	155	3	109	-155	-3	-109
Bankzinsen				-407			407	
Übrige Zinsen				6			-6	
Summe CF-Sensitivität				-399			399	

Angaben in TEUR	Stand 31.12.2015		+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Marktwert	Zinssatz	Marktwert	GuV	Eigenkapital	Marktwert	GuV	Eigenkapital
Zinsswap	-1.270	3,57 %	88	57	62	-284	-57	-199
Bankzinsen				-341			341	
Übrige Zinsen				13			-13	
Summe CF-Sensitivität				-272			272	

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

(9) ERTRAGSTEUERN

Angaben in TEUR	2016	2015
Ertragsteueraufwand	5.420	6.238
Latenter Steuerertrag (Vj. –aufwand)	-9.254	1.423
	-3.834	7.661

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

Soweit die Voraussetzungen erfüllt sind, besteht zwischen der Schaltbau Holding AG und den operativen inländischen Konzernunternehmen eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft.

Die latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

Angaben in TEUR	31.12.2016			31.12.2015		
	Aktive	Passive	Ergebnis	Aktive	Passive	Ergebnis
Anlagevermögen	1.470	11.362	3.830	1.172	11.765	-922
Vorräte	3.474	132	257	3.049	113	1.033
Übriges kurzfristiges Vermögen	925	11	162	1.092	322	-81
Pensionsrückstellungen	5.675	-	-72	4.724	-	-85
Übrige Rückstellungen	6.343	-	5.203	1.146	-	-484
Verbindlichkeiten	386	447	-597	848	130	35
Verlustvorträge	5.596	-	471	2.687	-	-919
Saldierung	-8.417	-8.417	-	-9.038	-9.038	-
	15.452	3.535	9.254	5.680	3.292	-1.423

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

Für körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 7.701 (Vj. TEUR 0) sowie auf ausländische Verlustvorträge in Höhe von TEUR 63.353 (Vj. TEUR 18.764) sind keine latenten Steuern angesetzt. Die Verlustvorträge sind zeitlich unverfallbar. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Berücksichtigung der zusätzlich vollkonsolidierten Unternehmen. Zum 31. Dezember 2016 wurden für geplante Dividendenzahlungen keine passive latente Steuern aus Outside Basis Differences berücksichtigt, da diese als nicht Wesentlich eingeschätzt wurden. Die Ermittlung aller entsprechenden temporären Differenzen wurde aufgrund des unverhältnismäßig hohem Aufwand unterlassen.

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2016	2015
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	-15.853	30.116
Erwarteter Steueraufwand (30 %)	-4.756	9.035
- Besteuerungsunterschied Ausland	-1.434	-2.565
- Steuerfreie Erträge	-944	-664
- Nicht abziehbare Aufwendungen	2.229	766
- At-equity Bilanzierung assoziierter Unternehmen und Beteiligungen	-954	-698
- Steuernachzahlungen und Erstattungen für Vorjahre	70	-556
- Änderung der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	1.497	1.836
- Ausländische Quellensteuer	276	308
- Sonstige Abweichungen	182	199
Ertragsteueraufwand	-3.834	7.661
Effektiver Steuersatz	24,2%	25,4%

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

In dem Posten „Nicht abziehbare Aufwendungen“ ist ein Effekt aus der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes der Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH in Höhe von TEUR 494 enthalten.

(10) ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem den Aktionären der Schaltbau Holding AG zustehenden Konzernjahresergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien ermittelt.

Eine „Verwässerung“ des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potentieller Aktien aus den von der Schaltbau Holding AG begebenen Optionsrechten erhöht wird bzw. wenn Aktien zurückge- oder verkauft werden. Optionsrechte wirken verwässernd auf das Ergebnis, wenn die Voraussetzung für die Ausübung eingetreten ist.

Die Aktienanzahl beträgt 6.152.190 Stückaktien (Vj. 6.152.190). Die Gesellschaft hat in 2014 mit dem Rückkauf eigener Aktien begonnen (vgl. hierzu die Erläuterungen unter Ziffer 18 ‚Kapital-/ Gewinn- und andere Rücklagen‘).

	2016	2015
Aktien am Geschäftsjahresanfang	6.152.190	6.152.190
Aktienrückkauf zum Geschäftsjahresende	-7.645	-132.645
Rechnerische Aktienanzahl am Ende des Geschäftsjahres gewichtet	6.050.966	6.008.446
Mögliche weitere Aktien aus Optionsrechten (verwässert)	192 (186)	192 (187)
Aktien und potentielle Aktien am Geschäftsjahresende (verwässert)	6.051.152	6.008.633
Gewichtete Aktien unverwässert	6.050.966	6.008.446
Gewichtete Aktien verwässert	6.051.152	6.008.633

Ergebnis je Aktie	2016	2015
Konzernjahresergebnis (TEUR)	-12.019	22.455
Anteile der Minderheitsgesellschafter (TEUR)	3.803	5.642
Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG (TEUR)	-15.822	16.813
Ergebnis je Aktie unverwässert	-2,61 €	2,80 €
Ergebnis je Aktie verwässert	-2,61 €	2,80 €

Prior year figures restated (see comments in the section "Business combinations / Group reporting entity")

	2016	2015
Gewichtete Aktien unverwässert	6.050.966	6.008.446
Gewichtete Aktien verwässert	6.051.152	6.008.633
Ergebnis je Aktie unverwässert	-2,61 €	2,80 €
Ergebnis je Aktie verwässert	-2,61 €	2,80 €

Prior year figures restated (see comments in the section "Business combinations / Group reporting entity")

Überleitung gewichtete Aktien unverwässert auf verwässert	2016	2015
Gewichtete Aktien unverwässert	6.050.966	6.008.446
192 (Vj. 192) nicht ausgeübte Optionen bis zum 31.12.2016; gewichtet	186	187
Gewichtete Aktien verwässert	6.051.152	6.008.633

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ**(11) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN UND FINANZANLAGEN**

Der Geschäfts- oder Firmenwert gliedert sich wie folgt auf:

Angaben in TEUR	2016	2015
SPII S.P.A.	14.813	14.813
Schaltbau North America Inc.	6.444	6.248
Segment Komponenten	21.257	21.061
Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH	0	1.645
Pintsch Bubbenzer GmbH	3.415	3.415
Pintsch Tiefenbach GmbH	696	696
Pintsch Tiefenbach US Inc.	214	214
Segment Stationäre Verkehrstechnik	4.325	5.970
Gebr. Bode GmbH & Co. KG	381	381
Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o.	11.289	11.677
Schaltbau Transportation UK Ltd.	4.386	4.912
ALTE Technologies S.L.U.	8.172	8.172
Albatros S.L.U.	5.342	0
Segment Mobile Verkehrstechnik	29.570	25.142
	55.152	52.173

Im Geschäftsjahr hat sich aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung ein Wertminderungsbedarf beim Geschäfts- oder Firmenwert der Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH von TEUR 1.645 ergeben (Segment Stationäre Verkehrstechnik). Die im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse vorgenommenen Abschläge in Höhe von 10 % würden bei der Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH zu einem Wertminderungsbedarf von TEUR 4.436 (Vorjahr TEUR 1.645) führen. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH beträgt TEUR 789.

Neben dem Geschäfts- oder Firmenwert liegen keine weiteren Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer vor.

In den immateriellen Vermögenswerten sind **aktivierte Entwicklungskosten** in Höhe von TEUR 15.119 (Vj. TEUR 17.580) enthalten. Diese betreffen insbesondere das Segment Stationäre Verkehrstechnik. Im Berichtsjahr wurden insgesamt aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 9.649 außerplanmäßig wertberichtigt. Die außerplanmäßige Wertberichtigung entfällt auf das Segment Stationäre Verkehrstechnik, dort auf die Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH. Grundlage für die Wertberichtigung war die Risikoeinschätzung des neuen Vorstands, da im Zusammenhang mit Auslandsprojekten im Bereich der Bahnübergangstechnik keine positiven Cash Flows erwartet werden und beschlossen wurde, das Geschäft mit Bahnsteigtüren nicht weiter zu betreiben.

Die **Neubewertung** wurde anlässlich der erstmaligen IFRS Anwendung ausschließlich auf Grundstücke angewendet, und lässt sich wie folgt auf den Buchwert vor Neubewertung überleiten:

Angaben in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bilanzansatz inklusive Neubewertung	10.295	10.253
abzüglich Neubewertungsrücklage	3.041	3.041
abzüglich erworbene Minderheitenanteile an Neubewertungsrücklage	7	7
abzüglich latente Steuern	1.307	1.307
Buchwert vor Neubewertung	5.940	5.898

Inklusive Grundstückszukäufe im Berichtsjahr.

Die aus der **at-equity Bewertung der assoziierten Unternehmen** resultierenden aktivischen Unterschiedsbeträge stellen Geschäfts- oder Firmenwerte dar und werden unter den at-equity bewerteten Beteiligungen ausgewiesen. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht. Dafür werden sie anlassbezogen auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Im Berichtsjahr erfolgte keine Abschreibung.

Negative at-equity Ansätze werden in der Konzernbilanz nicht ausgewiesen.

Die Beteiligungen an at-equity bilanzierten Unternehmen und die hierauf entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte stellen sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2016				2015			
	BODO	ALBA	PBTE	Σ	BODO	ALBA	BOUK	Σ
Buchwert zum 1.1.	3.045	8.423		11.468	2.955	1.643	1.381	5.979
Ergebnis	319	-3.837		-3.518	410	-566	90	-66
Sonstiges Ergebnis						162		162
Kapitalveränderung		1.302		1.302		7.184		7.184
Währungsanpassung	-503			-503	-320		10	-310
Konsolidierung / Sonstiges		-5.888	268				-1.481	-1.481
Buchwert zum 31.12	2.861	0	268	5.620	3.045	8.423	0	11.468

Angaben in TEUR	31.12.2016			31.12.2015		
	Kapitalanteil	Buchwerte	davon GoFW	Kapitalanteil	Buchwerte	davon GoFW
BODO	50,0%	2.861	-	50,0%	3.045	-
PBTE	15,0%	268	146			
ALBA	-	-	-	91,7%	8.423	1.391
		3.129	146		11.468	1.391

BODO: BoDo Bode-Dogrusan A.S.
 BOUK: Schaltbau Transportation UK Ltd.
 PBTE: Shenyang Pintsch Bamag Transportation & Energy Equipment Co. Ltd.
 ALBA: Albatros S.L

Die folgende Übersicht zeigt aggregierte Eckdaten zu den wesentlichen at-equity bewerteten Beteiligungen:

BoDo Bode-Dogrusan A.S. Angaben in TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	100 %	Anteilig	100 %	Anteilig
Vermögenswerte langfristig	5.475	2.738	4.867	2.434
Vermögenswerte kurzfristig	6.370	3.185	5.595	2.797
Schulden langfristig	-	-	-	-
Schulden kurzfristig	6.123	3.061	4.189	2.095
Umsatzerlöse	13.434	6.717	12.149	6.075
Jahresergebnis	639	319	820	410
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-
Gesamtergebnis	639	319	820	410
Ausschüttung	-	-	-	-

Albatros S.L. (Konzernwerte) Angaben in TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	100 %	Anteilig	100 %	Anteilig
Vermögenswerte langfristig	-	-	7.415	6.803
Vermögenswerte kurzfristig	-	-	27.934	25.627
Schulden langfristig	-	-	16.514	15.150
Schulden kurzfristig	-	-	17.813	16.342
Umsatzerlöse	21.044	19.519	30.407	12.163
Jahresergebnis	-4.000	-3.710	-1.415	-566
Sonstiges Ergebnis	-	-	121	48
Gesamtergebnis	-4.000	-3.710	-1.294	-518
Ausschüttung	-	-	-	-

Am 1. Juni erwarb die BODO Bode-Dogrusan A.S. mit Sitz in Kestel-Bursa, Türkei, eine 50 %ige Tochtergesellschaft der Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH, Kassel, 60 % an der Pro-Last Profil San. Ve Tic. A.S. mit Sitz in Bursa, Türkei, zu einem Kaufpreis von TEUR 1.093. Die restlichen 40 % liegen bei der Gründerfamilie. Nach dem Erwerb wurde das Unternehmen umbenannt in BODO Pro-Last Profil San. Ve Tic. A.S. Das Unternehmen stellt Gummiprodukte und Dichtungssysteme für den Automobil- und Nutzfahrzeugbau her und erwirtschaftete 2015 einen Umsatz von rund 2,0 Mio. EUR, ein Ergebnis von rund 0,2 Mio. EUR und beschäftigte 70 Mitarbeiter. Mit dieser Akquisition stärkt die Schaltbau-Gruppe ihre Kompetenz im Bereich der Türsysteme. Aufgrund der Unternehmensgröße wird die Gesellschaft derzeit nicht in den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG einbezogen.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind insgesamt Grundschulden in Höhe von TEUR 35.114 (Vj. TEUR 32.521) bestellt, bei den übrigen Sachanlagen bestehen Sicherungsübereignungen und Verpfändungen in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 0).

Die **sonstigen Finanzanlagen** enthielten im Vorjahr unter anderem Darlehen (Sonstige Ausleihungen) an Albatros S.L. (TEUR 9.458), von denen TEUR 4.458 zinslos waren, die übrigen Darlehen waren marktüblich verzinst.

(12) VORRÄTE

Angaben in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	57.655	44.669
Unfertige Erzeugnisse	30.079	31.935
Fertige Erzeugnisse, Handelswaren	12.329	13.399
Geleistete Anzahlungen	1.290	1.243
	101.353	91.246

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

Die Vorräte im Konzern sind nicht verpfändet. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen auf die Vorräte von TEUR 6.336 (Vj. TEUR 3.292) vorgenommen. Davon entfallen auf das Segment der stationären Bahnverkehrstechnik TEUR 5.266. Im Geschäftsjahr wurden Wertaufholungen auf Vorräte von TEUR 756 (Vj. TEUR 890) gebucht. Zum Jahresende bestanden Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 32.738 (Vj. 20.199), davon stammen TEUR 11.264 (Vj. TEUR 609) aus der Erstkonsolidierung.

(13) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Angaben in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115.241	111.233
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.573	6.406
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	763	906
Forderungen aus Ertragsteuern	944	533
Sonstige Vermögenswerte	7.673	9.651
	131.194	128.729

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und assoziierte Unternehmen umfassen neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 263 (Vj. TEUR 1.069).

Die Wertberichtigungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	1.1.16	Kons.- kreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Währung / Sonst.	31.12.16
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen							
Einzelwertberichtigung	3.240	1.693	402	563	192	-23	4.137
Zusätzliche Risikovorsorge	2.973	5	236	195	39	-80	2.506
	6.213	1.698	638	758	231	-103	6.643
Restliche Wertberichtigungen	0	151	0	28	0	0	123
Gesamt	6.213	1.849	638	786	231	-103	6.766

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen abzüglich der gegen Ausfall versicherten Forderungen in Höhe von TEUR 18.581 (Vj. TEUR 18.302).

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in nachfolgender Tabelle aufgeführt:

Angaben in TEUR	31.12.2016			31.12.2015		
	Brutto	Wert- berichtigung	Buchwert	Brutto	Wert- berichtigung	Buchwert
Überfällig						
Bis zu 30 Tage	13.424	-128	13.296	16.748	-206	16.542
31 bis 60 Tage	5.649	-140	5.509	8.183	-250	7.933
61 bis 90 Tage	3.748	-118	3.630	2.464	-75	2.389
91 bis 180 Tage	6.442	-253	6.189	5.279	-213	5.066
181 bis 365 Tage	5.341	-319	5.022	4.518	-400	4.118
Über 1 Jahr	7.447	-5.536	1.911	6.202	-4.802	1.400
	42.051	-6.494	35.557	43.394	-5.946	37.448
Nicht fällig	79.833	-149	79.684	74.052	-267	73.785
	121.884	-6.643	115.241	117.446	-6.213	111.233

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag entfallen 28,2 % (Vj. 33,8 %) auf die fünf größten Debitoren.

Die Forderungen insgesamt valutieren im Wesentlichen zu 69,6 % in Euro (Vj. 61,8 %), zu 14,0 % in CNY (Vj. 19,0 %), zu 4,0 % in PLN (Vj. 9,7 %) und zu 10,0 % in USD (Vj. 7,1 %).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Konzern sind nicht als Sicherheit für die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgetreten.

(14) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Angaben in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Schecks und Kassenbestände	35	37
Guthaben bei Kreditinstituten	29.983	32.409
	30.018	32.446

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

Die hier ausgewiesenen Vermögenswerte haben eine Laufzeit von bis zu drei Monaten und beinhalten überwiegend Guthaben bei Kreditinstituten.

(15) ZUR VERÄUSSERUNG VORGESEHENE VERMÖGENSWERTE / VERBINDLICHKEITEN

Die Geschäftsführung der Gebr. Bode GmbH & Co. KG (BOKS) beschäftigt sich seit längerem mit der Neustrukturierung der Shenyang Bode Transportation Equipment Co. Ltd., Shenyang, China (BOSY). Im Dezember 2016 wurde durch den Aufsichtsrat der Schaltbau Holding AG beschlossen, zusammen mit dem chinesischen Partner, ein neues Joint Venture zu gründen an dem die Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH (eine 100% Tochter der BOKS) 49% hält und die BOSY an dieses Joint Venture zu verkaufen. Die entsprechenden Verträge wurden am 18. Januar 2017 unterzeichnet und zur behördlichen Genehmigung eingereicht. Nachdem die Geschäftstätigkeit in China nicht aufgegeben sondern zusammen mit einem Partner fortgeführt wird, sind die Kriterien zur Einordnung der BOSY im Sinne des IFRS 5 Anhang A erfüllt (disposal group).

Im Vorjahr betrafen die Angaben den Bereich Warntechnik der PINTSCH BAMAG Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der nicht fortgeführten Aktivitäten werden in der Bilanz zum 31. Dezember 2016 separat als zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Bewertung der langfristigen Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Nettozeitwert abzüglich Veräußerungskosten gemäß IFRS 5.15.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe zum 31.12.2016 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Angaben in TEUR	Aktiva		Passiva		
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	
Immaterielle Vermögenswerte	34	1.070	Pensionsrückstellungen	-	22
Sachanlagen	109	150	Sonstige langfristige Rückstellungen	-	42
Aktive latente Steuern	-	15	Passive latente Steuern	-	322
Vorräte	299	1.709	Sonstige kurzfristige Rückstellungen	-	55
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	445	-	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	478	-
Sonstige kurzfristige nicht finanziellen Vermögenswerte	176	-	Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	64	69
Zahlungsmittel und Zahlungsmittelaquivalente	807	-			
Zur Veräußerung vorgesehene Aktiva	1.870	2.944	Passiva in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Aktiva	542	510

(16) ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS IM KONZERN

Einzelheiten zu den in der Bilanz aufgeführten Posten sind aus der **Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung** zu entnehmen.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2016

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31.12.2016

Angaben in TEUR

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	1.1.2016	Kurs- differenzen	Veränderung Konsol.-kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen (Z)uschreibungen	31.12.2016
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	19.068	-402	7.006	539	-129	0	26.082
2. Software	10.117	-42	4.048	1.079	-739	234	14.697
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	80.327	-850	5.474	0	0	0	84.951
4. Entwicklungskosten	8.628	94	4.803	1.004	0	5.969	20.498
5. Laufende Entwicklungen	11.805	0	0	5.052	0	-5.969	10.888
6. Geleistete Anzahlungen	285	0	0	49	0	-287	47
	130.230	-1.200	21.331	7.723	-868	-53	157.163
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	62.289	-53	11.707	2.322	-6	675	76.934
2. Techn. Anlagen und Maschinen	45.185	-137	10.176	2.786	-2.012	896	56.894
3. Andere Anlagen, Betriebs-Gesch.	51.434	-173	3.628	4.161	-2.446	1.138	57.742
4. Geleaste Sachanlagen	166	-6	0	0	0	131	291
5. Anlagen im Bau	4.033	-11	98	2.286	0	-3.075	3.331
	163.107	-380	25.609	11.555	-4.464	-235	195.192
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Untern.	5.977	0	1.099	106	-1.990	-221	4.971
2. At-equity bewertete Beteiligungen	11.094	0	-9.576	454	0	1.336	3.308
3. Beteiligungen	1.089	0	0	0	0	0	1.089
4. Ausleihungen an Konzernunternehmen	9.458	0	-7.525	345	0	-1.115	1.163
5. Wertpap. des Anlagevermögens	61	0	0	43	0	0	104
6. Sonstige Ausleihungen	0	0	19	0	0	0	19
	27.679	0	-15.983	948	-1.990	0	10.654
	321.016	-1.580	30.957	20.226	-7.322	-288	363.009

Anmerkung: Durch die Verwendung elektronischer Rechenhilfen können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben.

1.1.2016	Abschreibungen					Nettowerte		
	Kurs- differenzen	Veränderung Konsol.-kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen (Z)uschreibungen	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
8.724	-159	0	6.952	-129	0	15.388	10.694	10.344
7.546	-17	3.958	1.332	-735	-41	12.043	2.654	2.571
28.154	0	0	1.645	0	0	29.799	55.152	52.173
2.653	45	2.088	6.750	0	200	11.736	8.762	5.975
200	0	0	4.531	0	-200	4.531	6.357	11.605
0	0	0	0	0	0	0	47	285
47.277	-131	6.046	21.210	-864	-41	73.497	83.666	82.953
21.465	-18	4.213	1.763	-6	-10	27.407	53.881	45.178
28.462	-57	8.460	3.322	-1.969	-122	38.096	18.798	16.723
40.155	-131	3.450	4.529	-2.384	-53	45.566	12.176	11.279
40	-1	0	13	0	64	116	175	126
0	0	0	0	0	0	0	3.331	4.033
90.122	-207	16.123	9.627	-4.359	-121	111.185	88.361	77.339
3.589	0	775	0	-1.990	-221	2.153	2.818	2.388
-374	0	3.075	0	0	-2.522	179	3.129	11.468
0	0	0	0	0	0	0	1.089	1.089
0	0	1.163	0	0	0	1.163	0	9.458
0	0	0	0	0	0	0	104	61
0	0	0	0	0	0	0	19	0
3.215	0	5.013	0	-1.990	-2.743	3.495	7.159	24.464
140.614	-338	27.182	30.837	-7.213	-2.905	188.177	179.186	184.756

In den Nettowerten der Grundstücke und Bauten sind folgende Werte für die Neubewertung der Grundstücke enthalten:

4.354	4.354
-------	-------

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2015

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31.12.2015

	Anschaffungs-/Herstellungskosten								
	Bisher 01.01.15	Anpassung 01.01.15	Neu 01.01.15	Kurs- differenzen	Veränderung Konsol.-kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen (Z)uschreibungen	31.12.2015
I. Immaterielle Vermögenswerte									
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	9.924	0	9.924	-8	8.221	959	-28	0	19.068
2. Software	8.795	57	8.852	24	17	1.000	-148	372	10.117
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	59.966	0	59.966	588	19.773	0	0	0	80.327
4. Entwicklungskosten	7.525	0	7.525	0	695	218	1	189	8.628
5. Laufende Entwicklungen	8.271	0	8.271	0	0	4.691	0	-1.157	11.805
6. Geleistete Anzahlungen	533	0	533	0	0	285	0	-533	285
	95.014	57	95.071	604	28.706	7.153	-175	-1.129	130.230
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke und Bauten	55.907	2.356	58.263	302	284	2.450	-4	992	62.287
2. Techn. Anlagen und Maschinen	40.781	1.433	42.214	219	1.754	3.480	-3.202	720	45.185
3. Andere Anlagen, Betriebs-Gesch.	47.736	833	48.569	260	811	5.697	-3.823	-80	51.434
4. Geleaste Sachanlagen	166	0	166	0	0	0	0	0	166
5. Anlagen im Bau	2.653	0	2.653	0	0	3.324	0	-1.944	4.033
	147.243	4.622	151.865	781	2.849	14.951	-7.029	-312	163.105
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Untern.	9.108	-3.149	5.959	0	0	17	0	0	5.976
2. At-equity bewertete Beteiligungen	5.432	0	5.432	0	-1.522	7.184	0	0	11.094
3. Beteiligungen	0	0	0	0	1.089	0	0	0	1.089
4. Ausleihungen an Konzernunternehmen	380	-380	0	0	0	9.458	0	0	9.458
5. Wertpap. des Anlagevermögens	51	0	51	0	0	10	0	0	61
6. Sonstige Ausleihungen	1.773	0	1.773	0	0	6	-1.758	-21	0
	16.744	-3.529	13.215	0	-433	16.675	-1.758	-21	27.678
	259.001	1.150	260.151	1.385	31.122	38.779	-8.962	-1.462	321.013

Anmerkung: Durch die Verwendung elektronischer Rechenhilfen können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben.

Anschaffungs-/Herstellungskosten

Bisher 01.01.15	Anpassung 01.01.15	01.01.15	Kurs- differenzen	Veränderung Konsol.-kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen (Z)uschreibungen	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
6.407	0	6.407	-9	13	2.318	-5	0	8.724	10.344	3.517
6.678	10	6.688	17	9	1.019	-132	-56	7.545	2.572	2.164
28.154	0	28.154	0	0	0	0	0	28.154	52.173	31.812
1.321	0	1.321	0	462	869	2	0	2.654	5.974	6.204
2	0	2	0	0	200	0	-2	200	11.605	8.269
0	0	0	0	0	0	0	0	0	285	533
42.562	10	42.572	8	484	4.406	-135	-58	47.277	82.953	52.499
18.118	1.238	19.356	156	243	1.558	-4	156	21.465	45.176	43.261
26.235	1.089	27.324	161	1.471	2.750	-3.177	-68	28.461	16.724	14.890
38.559	711	39.270	213	611	4.270	-3.719	-491	40.154	11.280	9.299
26	0	26	0	0	14	0	0	40	126	140
0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.033	2.653
82.938	3.038	85.976	530	2.325	8.592	-6.900	-403	90.120	77.339	70.243
4.309	-720	3.589	0	0	0	0	0	3.589	2.387	2.370
-547	0	-547	0	2.423	0	0	-2.250	-374	11.468	5.979
0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.089	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	9.458	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	61	51
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.773
3.762	-720	3.042	0	2.423	0	0	-2.250	3.215	24.463	10.173
129.262	2.328	131.590	538	5.232	12.998	-7.035	-2.711	140.612	184.755	132.915

In den Nettowerten der Grundstücke und Bauten sind folgende Werte für die Neubewertung der Grundstücke enthalten:

4.354 **4.354**

(17) GEZEICHNETES KAPITAL

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in 6.152.190 Stückaktien (Vj. 6.152.190) ohne Nennbetrag eingeteilt und ist voll einbezahlt. Der rechnerische Nennbetrag am Bilanzstichtag und zum 31. Dezember 2016 beträgt EUR 1,22 pro Stückaktie.

Aus dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. Dezember 2003 besteht zum 31. Dezember 2016 noch ein bedingtes Kapital von EUR 234,24 (Vj. EUR 234,24); das Grundkapital der Gesellschaft ist damit um bis zu EUR 234,24 durch die Ausgabe von bis zu 192 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (**bedingtes Kapital I**). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient der Sicherung der Gewährung von Optionsrechten, die gemeinsam mit Genussrechten (vgl. hierzu auch unter Ziffer (8)) von der Gesellschaft am 15. März 2004 ausgegeben wurden. Die Optionsrechte können ab dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 Beschluss gefasst hat, ausgeübt werden und haben wie die Genussrechte eine Laufzeit von 10 Jahren. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der Optionsrechte von ihrem Recht zum Bezug von Aktien Gebrauch machen. Insgesamt wurden bisher 499.936 Optionen ausgeübt und entsprechend das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 1.829.765,76 erhöht; im Berichtsjahr 2016 wurden keine Optionen ausgeübt.

Aus dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 06. Juni 2013 besteht zum 31. Dezember ein **genehmigtes Kapital** von EUR 3.294.000,-. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen bis zum 05. Juni 2018 um höchstens EUR 3.294.000,- zu erhöhen.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Juni 2016 besteht zum 31. Dezember ein (neues) **bedingtes Kapital II** in Höhe von EUR 3.752.601,66 durch Ausgabe von bis zu 3.075.903 auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Der Vorstand ist bis zum 13. Juni 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, auf den Inhaber oder den Namen lautende Wandel- und Optionsschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu EUR 175.000.000,- auszugeben.

(18) KAPITAL- / GEWINN- UND ANDERE RÜCKLAGEN

Die Kapitalrücklage ergibt sich im Wesentlichen durch Agios in Höhe von TEUR 13.701 (Vj. TEUR 13.701), die im Zusammenhang mit den Kapitalerhöhungen bei der Schaltbau Holding AG gezahlt wurden. Darüber hinaus mussten Dotierungen in Zusammenhang mit zu hoch angenommenen Verlusten (TEUR 1.251) bei der Kapitalherabsetzung in 2003 (gem. § 232 AktG) vorgenommen werden. Weiterhin enthält die Kapitalrücklage mit TEUR 258 den um die latente Steuer von TEUR 172 verminderten Eigenkapitalanteil der Genussrechte, die Eigenkapitalkomponente der in 2007 begebenen und in 2011 gekündigten Wandelschuldverschreibung mit TEUR 595 und mit TEUR 67 die Differenz zwischen dem Aktienverkauf im Rahmen der Bonusvereinbarungen und den Einstandskursen beim Erwerb der Aktien. Durch den in 2015 getätigten Erwerb von Anteilen an der Albatros S.L. gegen Hingabe eigener Aktien verbleibt in der Kapitalrücklage zudem ein Betrag von TEUR 254 als Differenz zwischen den durchschnittlichen historischen Anschaffungskosten und dem Stichtagskurs zum Erwerbszeitpunkt.

Die **Gewinnrücklagen** enthalten im Wesentlichen neben dem Ergebnisvortrag auch die Anpassungen im Eigenkapital in Folge der Umstellung der Bilanzierung von HGB auf IFRS. Zudem ergaben sich im Berichtsjahr abzüglich latenter Steuern Effekte aus den Wertentwicklungen der Derivate in Cashflow-Hedges in Höhe von TEUR 422 (Vj. TEUR 333) sowie der Pensionsrückstellungen von TEUR -2.423 (Vj. TEUR 1.774).

Die Gesellschaft hat im Rahmen des am 20. November 2014 beschlossenen Aktienrückkaufs (entsprechend Hauptversammlungsgenehmigung vom 09. Juni 2010) in den vorangegangenen Geschäftsjahren Aktien zurückgekauft. Diese Aktien können als Gegenleistung im Rahmen einer Beteiligung oder Akquisition von Unternehmen angeboten werden oder dazu dienen, die bestehende Aktionärsstruktur zu festigen. 125.000 Stückaktien (rd. 2,03 % des Grundkapitals) wurden im Geschäftsjahr

2016 zur Erhöhung der finanziellen Flexibilität der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an langfristig orientierte Investoren veräußert.

Der Nennbetrag der eigenen Anteile entspricht rd. 0,12 % (Vj. 2,16 %) des Grundkapitals.

Die Entwicklung der eigenen Anteile stellt sich wie folgt dar:

	Preis in EUR	Anzahl in Stück
Bestand zum Jahresanfang		132.645
Erwerbs-/Veräußerungsdatum		
30. September 2016	32,50	- 125.000
Bestand zum Jahresende		7.645

Insgesamt ergibt sich aus dem Bestand der eigenen Aktien zum Bilanzstichtag ein den rechnerischen Wert der eigenen Anteile übersteigender Betrag (inkl. Anschaffungsnebenkosten) in Höhe von TEUR 387, der von den anderen Gewinnrücklagen abgesetzt ist.

Weiterhin ist aus dem Ansatz einer Verbindlichkeit im Zusammenhang mit einer Put-Option über den Erwerb der restlichen Anteile an der SPII S.P.A. sowie der Schaltbau Transportation UK Inc. ein Betrag von TEUR 4.925 (Vj. TEUR 10.441) von den Gewinnrücklagen abgesetzt.

In den übrigen Veränderungen sind im Wesentlichen mit TEUR 5.516 Bewertungen von Optionen zum Erwerb von Minderheitenanteilen und mit TEUR 4.057 Verkäufe eigener Aktien enthalten, aus deren Verkauf ein rechnerischer Verlust von TEUR 1.245 resultiert. Gegenläufig wirkt sich der Erwerb von Minderheitenanteilen mit TEUR 541 aus.

Die Hauptversammlung der Schaltbau Holding AG hat für das Geschäftsjahr 2015 dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt. Dementsprechend wurden TEUR 6.020 (EUR 1,00 je Aktie) als Dividende ausgeschüttet.

Die Rücklage aus ergebnisneutraler Eigenkapitalveränderung beinhaltet die Auswirkungen aus der Währungsumrechnung.

Die Neubewertungsrücklage enthält die im Rahmen der erstmaligen Aufstellung des IFRS - Abschlusses aufgedeckten stillen Reserven auf die Grundstücke vermindert um die darauf zu bildenden latenten Steuern.

Im Übrigen verweisen wir auf die Angaben in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

(19) MINDERHEITENANTEILE AM EIGENKAPITAL

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd., China, die SPII S.P.A., Italien, die Schaltbau Transportation UK Ltd., Großbritannien und die Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o., Polen.

(20) PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellungen sind für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die betriebliche Altersversorgung ist durch leistungsorientierte Pensionspläne geregelt. Diese beruhen im Prinzip auf der Anzahl von Dienstjahren und dem empfangenen Gehalt, bzw. auf der Anzahl von Dienstjahren und einem je anrechenbaren Dienstjahr zugesagten Fixbetrag. Der Bewertungsstichtag für die Berechnung der Anwartschaftsbarwerte der Pensionspläne ist der 31. Dezember.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unmittelbar im Jahr ihrer Entstehung berücksichtigt und hierbei mit den Gewinnrücklagen erfolgsneutral verrechnet. Diese Beträge werden in späteren Perioden nicht mehr erfolgswirksam berücksichtigt.

Für einen Teil der Pensionszusagen sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Die Ansprüche gegenüber den Versicherungsgesellschaften belaufen sich auf:

Angaben in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen	52	90

Darüber hinaus bestehen beitragsorientierte Zusagen, bei denen der Konzern im wesentlichen an staatliche Rentenversicherungsträger Beiträge leistet. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für Schaltbau keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Hierfür wurden in den einzelnen Jahren als Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung folgende Beträge aufgewendet:

Angaben in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	10.213	10.005

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

Angaben in TEUR	2016	2015
Stand 1.1.	37.351	39.072
Dienstzeitaufwand	544	714
Zinsaufwand	816	703
Leistungszahlungen	-1.994	-1.871
Neubewertungen	3.445	-2.535
Fremdwährungsumrechnung	-8	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	1.290
Sonstige Effekte	0	-22
Bilanzierte Rückstellung zum 31.12.	40.154	37.351

Die in der Zeile Neubewertung erfassten Beträge resultieren nahezu ausschließlich aus Veränderungen von finanziellen Annahmen (Zinssatz). Währungseffekte sind zu vernachlässigen, da die wesentlichen Zusagen im Inland erfolgten.

Die gesamte Pensionsrückstellung verteilt sich zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs mit TEUR 12.332 (Vj. TEUR 10.605) auf aktive Arbeitnehmer, mit TEUR 3.560 (Vj. TEUR 3.305) auf ehemalige Arbeitnehmer mit unverfallbaren Leistungsansprüchen und mit TEUR 24.262 (Vj. TEUR 23.441) auf Pensionäre und Hinterbliebene.

Wesentliche angewandte versicherungsmathematische Prämissen:

	31.12.2016	31.12.2015
Rechnungszins	1,6 %	2,2 %
Gehaltstrend	2,4 %	2,5 %
Rententrend	1,7 %	1,7 %
Fluktuationsrate	1,6 %	1,7 %

Der Diskontierungszinssatz wurde wie im Vorjahr nach dem aktualisierten Mercer Pension Discount Yield Curve Approach (MPDYC) ermittelt.

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag und zum 31. Dezember 2016 möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst:

Angaben in TEUR	Änderung	Anstieg	Rückgang
Rechnungszins	0,50 %	-2.722	3.078
Gehaltstrend	0,27 %	376	-322
Rententrend	0,26 %	1.180	-1.130
Fluktuationsrate	0,41 %	130	-129
Vorjahr			
Abzinsungssatz	0,50 %	-2.395	2.691
Gehaltstrend	0,27 %	281	-264
Rententrend	0,26 %	1.064	-1.019
Fluktuationsrate	0,41 %	-118	121

Zum 31. Dezember beträgt die durchschnittlich gewichtete Laufzeit der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen 14,5 Jahre (Vj. 13,9 Jahre).

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2016	2015
Laufender Dienstzeitaufwand	544	714
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand/-ertrag	0	0
Gewinne/Verluste aus Abgeltung	0	0
Gesamter Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	544	714
Zinsaufwand	816	703
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Pensionsaufwand	1.360	1.417
Effekte aus Änderungen der finanziellen Annahmen	3.648	-2.364
Effekte aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-203	-171
In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Neubewertung	3.445	-2.535
Gesamter Pensionsaufwand	4.805	-1.118

Künftige Zahlungsströme:

Für das Geschäftsjahr 2017 wird mit Beiträgen zu den Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.248 und Leistungszahlungen in Höhe von TEUR 1.887 gerechnet.

Schaltbau gewährt lebenslange Rentenzahlungen, hieraus resultiert ein Langlebigerisik. Aus der Verpflichtung, die Renten gemäß den Vorschriften von § 16 BetrAVG regelmässig anzupassen, resultiert ein Inflationsrisiko.

(21) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Angaben in TEUR	01.01.16	Kons. kreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Zinseffekt	Währung / Sonst.	31.12.16
Langfristige Rückstellungen								
Personalbereich	4.040	0	-534	0	1.299	107	-24	4.888
Gewährleistungen	245	509	-67	0	315	0	-76	926
Drohverluste	0	0	0	0	13.548	0	0	13.548
Übrige Rückstellungen	193	101	0	0	4	0	-144	154
	4.478	610	-601	0	15.166	107	-244	19.516
Kurzfristige Rückstellungen								
Personalbereich	7.501	0	-7.306	-198	8.443	0	-8	8.432
Steuern	1.314	0	-552	-31	171	0	3	905
Gewährleistungen	8.358	905	-3.314	-505	4.234	0	-717	8.961
Ausstehende Rechnungen	6.228	0	-5.206	-496	5.085	0	-54	5.557
Drohverluste	62	261	-61	-45	2.849	0	0	3.066
Übrige Rückstellungen	2.217	383	-1.204	-898	1.633	0	59	2.190
	25.680	1.549	-17.643	-2.173	22.415	0	-717	29.111
Gesamt	30.158	2.159	-18.244	-2.173	37.581	107	-961	48.627

Die Steuerrückstellungen wurden überwiegend für die in Deutschland erwartete Ertragsteuerbelastung gebildet. Es wird damit gerechnet, dass die zurückgestellten Beträge im Wesentlichen 2017 verbraucht werden. Durch die ab 2004 in Deutschland eingeführte „Mindestbesteuerung“ werden die steuerlichen Verlustvorträge bis zu einem Betrag von 1 Mio. Euro unbeschränkt, darüber hinaus nur noch zu 60 % mit dem laufenden steuerlichen Ergebnis verrechnet.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen bestehen aus pauschalen und objektgebundenen Rückstellungen. Die Inanspruchnahme richtet sich nach dem zeitlichen Verlauf der tatsächlich abgewickelten Gewährleistungsfälle. Dieser ist nur schwer zu prognostizieren und kann sich im Einzelfall auch über mehrere Jahre verteilen.

Die Rückstellungen im Personalbereich bestehen im kurzfristigen Bereich überwiegend für Tantiemen und Bonifikationen, Abfindungen, sowie sonstige gesetzliche Sozialleistungen; im langfristigen Bereich sind hier im Wesentlichen die Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Altersteilzeit ausgewiesen. Zur Absicherung der Altersteilzeitzusagen sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Die Ansprüche gegenüber den Versicherungsgesellschaften belaufen sich auf TEUR 337 (Vj. TEUR 531) und werden mit den langfristigen Personalrückstellungen saldiert.

Es wird damit gerechnet, dass fast die gesamten sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sowie der überwiegende Teil der kurzfristigen Personalrückstellungen im nächsten Jahr verbraucht werden.

Die Drohverlustrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für das Bahnsteigtüren-Projekt (PSD) in Brasilien sowie für 2 Projekte im Bereich der Bahnübergangstechnik in Ägypten und Dänemark. Wesentliche Mittelabflüsse werden ab dem Geschäftsjahr 2018 erwartet.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Konzern- und Jahresabschlussprüfungskosten, Rechtstreitigkeiten, Aufsichtsratsvergütungen, drohende Verluste aus laufenden Aufträgen sowie übrige sonstige Rückstellungen enthalten.

Erstattungsansprüche sind nicht vorhanden.

(22) VERBINDLICHKEITEN

Angaben in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.465	143.986
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	38	97
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	5.801	2.575
Finanzverbindlichkeiten	43.304	146.658
Sonstige Verbindlichkeiten	4.557	11.832
	47.861	158.490
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	337	1.748
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	131.984	14.974
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	37	35
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.698	392
Finanzverbindlichkeiten	134.719	15.401
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.034	38.829
Erhaltene Anzahlungen	12.684	12.596
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	338	497
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Konzernunternehmen	595	478
Verbindlichkeiten aus Derivaten	1.762	1.990
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	18.813	19.683
(davon aus Steuern)	(4.058)	(3.882)
(davon gegenüber Mitarbeitern)	(6.779)	(7.208)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(1.402)	(1.372)
Sonstige Verbindlichkeiten	21.508	22.648
	211.282	91.222
Gesamte Verbindlichkeiten	259.143	249.712

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

Die voraussichtlichen Mittelabflüsse aus den Verbindlichkeiten verteilen sich wie folgt über die nächsten Jahre. Zinszahlungen sind hierbei nicht berücksichtigt. Als Vergleichsgröße ist der jeweilige Buchwert angegeben.

Angaben in TEUR	Buchwert	Summe Abflüsse	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	178.023	183.561	136.009	36.457	11.095
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.034	42.034	42.034	-	-
Derivate	5.780	855	434	421	-
Übrige Verbindlichkeiten	20.463	20.463	20.345	109	9
	246.300	246.913	198.822	36.987	11.104

Die Altersstruktur der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist in nachfolgender Tabelle aufgeführt:

Angaben in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Überfällig		
Bis zu 30 Tage	13.312	8.551
31 bis 60 Tage	1.776	1.646
61 bis 90 Tage	850	851
91 bis 180 Tage	1.004	2.021
181 bis 365 Tage	1.003	1.815
Über 1 Jahr	250	90
	18.195	14.974
Nicht fällig	23.838	23.855
Buchwert	42.034	38.829

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

Für die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind Sicherheiten in Höhe von insgesamt TEUR 35.114 (Vj. TEUR 32.521) bestellt; davon entfällt ein Betrag von TEUR 0 (Vj. TEUR 0) auf Pfandrechte und pfandrechtähnliche Sicherheiten und ein Betrag von TEUR 35.114 (Vj. TEUR 32.521) auf Grundschulden.

Von den Kreditinstituten sind Kreditlinien von TEUR 229.275 (Vj. TEUR 232.206) eingeräumt. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz zum 31. Dezember 2016 für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 2,4 % (Vj. 2,1 %). Die wesentliche Finanzierung im Konzern erfolgt neben dem im Juni 2015 platzierten Schuldscheindarlehen über EUR 70 Mio. im Rahmen eines Konsortialkreditvertrags in Höhe von EUR 100 Mio., den die Schaltbau Holding AG am 12. August 2015 abgeschlossen hat. Die Laufzeit von 5 Jahren (bis August 2020) wurde im Geschäftsjahr 2016 durch eine Verlängerungsoption für einen Teilbetrag von EUR 35 Mio. um ein Jahr verlängert und konnte durch eine weitere Verlängerungsoption um bis zu 2 Jahre für den Gesamtbetrag erweitert werden. Sicherheiten wurden nicht gestellt. Zudem bestanden Erhöhungsoptionen über insgesamt maximal EUR 40 Mio. Der Kredit steht auch für Ausleihungen an Tochtergesellschaften zur Verfügung. Reguläre Tilgungen sind während der Laufzeit nicht zu leisten. In dem Kreditvertrag ist die Einhaltung definierter finanzieller Kennzahlen (Covenants) auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses vereinbart, die im Falle des Nichterreichens zum jeweiligen Stichtag (rollierend die letzten 12 Monate zum Quartalsende), den Kredit gewährenden Banken ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumen; diese Covenants betreffen die Eigenkapitalquote sowie einen eigens definierten Nettoverschuldungsgrad zu EBITDA. Für das Geschäftsjahr 2016 konnten diese Covenants nicht durchgehend eingehalten werden. Mit den Konsortialbanken wurden dementsprechend Vereinbarungen über Anpassungen bzw. Aussetzen der Covenants getroffen. Die Aussetzung der Covenants zum 31. Dezember 2016

wurde von den Gläubigern mit Bedingungen verbunden, welche zum Stichtag von der Gesellschaft noch nicht vollständig erfüllt wurden und deren Erfüllung nicht ausschließlich im Ermessen und Entscheidungsbereich der Gesellschaft liegt. Daher wurden die entsprechenden Verbindlichkeiten vollumfänglich als kurzfristig ausgewiesen.

Ebenfalls unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ein Schuldscheindarlehen in Höhe von nominal EUR 70 Mio. ausgewiesen. Es besteht aus zwei Tranchen in Höhe von EUR 28,5 Mio. (Fälligkeit 30. Juni 2022) und EUR 41,5 Mio. (Fälligkeit 30. Juni 2025). Die Verbindlichkeit wird zum Barwert ausgewiesen und mit einem durchschnittlichen Effektivzinssatz von 2,34 % aufdiskontiert. Aus den gleichen Gründen wie der Konsortialkredit wird das Schuldscheindarlehen ebenfalls als kurzfristig ausgewiesen.

Mit Unterschrift vom 31. März 2017 hat die Gesellschaft unter Einbeziehung der übrigen Finanzierungsparteien die Finanzierung neu geregelt.

Der Konsortialkreditvertrag über EUR 100 Mio. bleibt im Wesentlichen bestehen, endet aber zum 31. Dezember 2019. Verlängerungs- und Erhöhungsoption entfallen. Als Sicherheit werden die Geschäftsanteile aller direkten Tochtergesellschaften der Schaltbau Holding AG verpfändet. Die Financial Covenants wurden an die neuen Gegebenheiten angepasst und gewähren der Gesellschaft einen größeren Spielraum. Dem entsprechend wurden auch die Kreditmargen angehoben. Darüber hinaus erhält die Gesellschaft eine Überbrückungsfinanzierung über bis zu EUR 25 Mio. Es gelten die gleichen Covenants.

Im Zuge der Finanzierungsgespräche wurden auch die Bedingungen der Schuldscheindarlehen angepasst. Den Schuldscheindarlehensgläubigern wurde eine um einen Prozentpunkt höhere Verzinsung für den Zeitraum vom 01. April 2017 bis zum 31. Dezember 2019 gewährt. Zudem besteht für die Schuldscheindarlehensgläubiger die Option, bis zum 30. Juni 2019 ihren Darlehensvertrag auf den 31. Dezember 2019 zu kündigen.

Die Zinsbindung der variabel verzinslichen Kredite beträgt 1 Monat, bzw. 6 Monate.

Aufgrund der kurzen Zinsbindung ergeben sich nur geringfügige Abweichungen zwischen den Buchwerten und den Marktwerten.

Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung der zum 31. Dezember 2016 ausgesetzten Covenants gegenüber Kreditinstituten für die folgenden fünf Jahre und danach betragen:

Angaben in TEUR		
	2017	133.249
	2018	5.313
	2019	5.608
	2020	17.601
	2021	3.199
	danach	6.786
		171.756
Vorjahr		
	2016	14.974
	2017	5.601
	2018	5.575
	2019	4.821
	2020	49.892
	danach	78.456
		159.319

In den fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für das Jahr 2017 mit einer Fälligkeit bis zu einem Jahr sind Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.719 (Vj. TEUR 6.215) enthalten, die jährlich prolongiert werden. Aufgrund der zum Stichtag nicht eingehaltenen Covenants wurden die entsprechenden Verbindlichkeiten als kurzfristig eingestuft. Im Zusammenhang mit der Neufinanzierung verweisen wir auf den Nachtragsbericht.

Die **Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing** setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	Barwert zum 31.12.	Abzinsung	Summe	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Mindestleasingzahlungen	76	5	81	40	41	0
Abzinsung			5	3	2	0
Barwert / Buchwert			76	37	39	0

Unter den sonstigen **Finanzverbindlichkeiten** sind unter anderem Lieferantenverbindlichkeiten ausgewiesen der ALTE technologies S.L.U., die in den folgenden 8 bis 13 Jahren ratierlich zurückbezahlt werden. Diese werden zum Barwert ausgewiesen und mit 3,75 % aufdiskontiert. Darüberhinaus gibt es Verbindlichkeiten der Albatros S.L.U., welche eine Laufzeit bis 2044 aufweisen und mit 7,21% aufdiskontiert werden.

Von den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** zum Stichtag entfallen 11,1 % (Vj. 9,5 %) auf die fünf größten Kreditoren.

Die Verbindlichkeiten insgesamt valutieren im Wesentlichen in folgenden Währungen: zu 92,7 % in Euro (Vj. 91,4 %), 2,2 % in USD (Vj. 0,2 %) und zu 2,3 % in CNY (Vj. 3,4 %).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** aus Steuern betreffen im Wesentlichen Lohn- und Umsatzsteuer. Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern resultieren aus noch nicht genommenen Urlaub, geleisteten Überstunden und zum Stichtag noch nicht ausbezahlten Fertigungslöhnen.

SONSTIGE ANGABEN

Im Rahmen der Meldungen gemäß § 26, Abs. 1 WpHG haben wir folgendes mitgeteilt:

Die Stimmrechtsmitteilungen werden hier in derjenigen Sprache (deutsch/englisch) wiedergegeben, in der sie der Gesellschaft zugegangen sind.

Veröffentlichung vom 04.10.2016

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

<input type="checkbox"/>	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
<input type="checkbox"/>	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
<input type="checkbox"/>	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstiger Grund: Erwerb von Stimmrechten durch verwaltetes Sondervermögen

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Frankfurt am Main Deutschland

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung

27.09.2016

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	3,02 %	0 %	3,02 %	6.152.190
letzte Mitteilung	2,77 %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300		185.576	%	3,02 %
Summe	185.576		3,02 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem oberstem beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

Veröffentlichung vom 26.09.2016

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Herr Massimo Malvestio	

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Hermes Linder Fund SICAV PLC

5. Datum der Schwellenberührung

19.09.2016

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	3,04 %	0 %	3,04 %	6.152.190
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300		186753	%	3,04 %
Summe		186753		3,04 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem oberstem beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Massimo Malvestio	%	%	%
Finpartes Ltd	%	%	%
Veniero Investments Ltd	%	%	%
Praude Asset Management Ltd	3,04 %	%	%

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Hermes Linder Fund SICAV PLC	Birkirkara Malta

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung

19.09.2016

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	3,04 %	0 %	3,04 %	6.152.190
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	186753		3,04 %	%
Summe	186753		3,04 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem oberstem beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

Veröffentlichung vom 21.07.2016

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Bestandsmitteilung gem. § 41 Abs. 4g WpHG

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Landkreis Biberach	Biberach an der Riss Deutschland

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Kreissparkasse Biberach

5. Datum der Schwellenberührung

02.07.2016

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	5,02 %	0,00 %	5,02 %	6152190
letzte Mitteilung	0,00 %	0,00 %	0,00 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300		308543	%	5,02 %
Summe		308543		5,02 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (r.).
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem oberstem beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Landkreis Biberach	%	%	%
Kreissparkasse Biberach	5,02 %	%	5,02 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

Veröffentlichung vom 13.04.2016

Notification of Major Holdings

1. Details of issuer

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 Munich Germany
--

2. Reason for notification

	Acquisition/disposal of shares with voting rights
	Acquisition/disposal of instruments
	Change of breakdown of voting rights
X	Other reason: Acquisition of shares with voting rights by managed investment fund

3. Details of person subject to the notification obligation

Name:	City and country of registered office:
BNY Mellon Service Kapitalanlage-Gesellschaft mbH	Frankfurt on Main Germany

4. Names of shareholder(s)

holding directly 3% or more voting rights, if different from 3.

5. Date on which threshold was crossed or reached

08 Apr 2016

6. Total positions

	% of voting rights attached to shares (total of 7.a.)	% of voting rights through instruments (total of 7.b.1 + 7.b.2)	total of both in % (7.a. + 7.b.)	total number of voting rights of issuer
Resulting situation	5.17 %	0 %	5.17 %	6152190
Previous notification	4.88 %	%	%	/

7. Notified details of the resulting situation**a. Voting rights attached to shares (Sec.s 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolute		in %	
	direct (Sec. 21 WpHG)	indirect (Sec. 22 WpHG)	direct (Sec. 21 WpHG)	indirect (Sec. 22 WpHG)
DE0007170300		317964	%	5.17 %
Total	317964		5.17 %	

b.1. Instruments according to Sec. 25 para. 1 No. 1 WpHG

Type of instrument	Expiration or maturity date	Exercise or conversion period	Voting rights absolute	Voting rights in %
				%
		Total		%

b.2. Instruments according to Sec. 25 para. 1 No. 2 WpHG

Type of instrument	Expiration or maturity date	Exercise or conversion period	Cash or physical settlement	Voting rights absolute	Voting rights in %
					%
			Total		%

8. Information in relation to the person subject to the notification obligation

X	Person subject to the notification obligation is not controlled and does itself not control any other undertaking(s) holding directly or indirectly an interest in the (underlying) issuer (1.).
	Full chain of controlled undertakings starting with the ultimate controlling natural person or legal entity:

Name	% of voting rights (if at least held 3% or more)	% of voting rights through instruments (if at least held 5% or more)	Total of both (if at least held 5% or more)

9. In case of proxy voting according to Sec. 22 para. 3 WpHG

Date of general meeting:	
Holding position after general meeting:	% (equals voting rights)

Veröffentlichung vom 23.06.2014

Die Stichting Administratiekantoor Monolith, Amsterdam, Niederlande hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.06.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland am 01.05.2014 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,37% (das entspricht 330565 Stimmrechten) betragen hat. 5,37% der Stimmrechte (das entspricht 330565 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt: Monolith Duitsland B.V.

Veröffentlichung vom 14.05.2014

Die Monolith Duitsland B.V., Amsterdam, Niederlande hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.05.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland am 01.05.2014 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,37% (das entspricht 330565 Stimmrechten) betragen hat.

Veröffentlichung vom 14.05.2014

Die Monolith N.V., Amsterdam, Niederlande hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.05.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland am 01.05.2014 die Schwelle von 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Veröffentlichung vom 08.02.2013

Die FPM Funds SICAV, Luxembourg, Luxembourg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 06.02.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland am 31.01.2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,99% (das entspricht 183926 Stimmrechten) betragen hat.

Deutsche Bank AG advised us the following:

Correction to the notification of voting rights pursuant to sec. 21 para 1 WpHG dated 04. January 2011

Pursuant to sections 21 (1) WpHG ('German Securities Trading Act') we hereby notify in the name and on behalf of FPM Funds SICAV, Luxembourg, Luxembourg, that the percentage of voting rights of FPM Funds SICAV in Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, D-81829 München, Germany, crossed above the threshold of 3% on 27th December 2010 and amounted to 3.20% (60,000 voting rights) as per this date.

Veröffentlichung vom 13.12.2012

Die SATORA Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.12.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland, am 13.12.2012 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,0829% (das entspricht 620319 Stimmrechten) betragen hat.

Veröffentlichung vom 16.08.2011

Die BayernInvest Kapitalanlagegesellschaft mbH, München, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, 81829 München, am 10. August 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,0536 % (das entspricht 62.622 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihr 3,0536 % (62.622 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG über die Kreissparkasse Biberach zuzurechnen.

Veröffentlichung vom 10.01.2011

On 04 January 2011 Deutsche Bank AG advised us the following:

Correction to the notification of voting rights pursuant to sec. 21 para 1 WpHG dated 30.12.2010

Pursuant to sections 21 (1), 24 WpHG ('German Securities Trading Act'), in conjunction with section 32 (2) InvG ('German Investment Act'), we hereby notify that the percentage of voting rights of our subsidiary DWS Investment S.A., Luxembourg, Luxembourg, in Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, D-81829 München, Germany, crossed above the threshold of 3% on 27th December 2010 and amounts to 3.20% (60,000 voting rights) as per this date.

Veröffentlichung vom 10.02.2006

Herr Hans Jakob Zimmermann, Essen, hat uns am 06.02.2006 gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft zum 04.05.2005 die Schwelle von 10% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 7,77% betragen hat. Dies entsprach 132.003 Stimmen.

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das im Berichtsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfung beläuft sich auf TEUR 702 (Vj. TEUR 728). Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen der PricewaterhouseCoopers GmbH (Vormals: Aktiengesellschaft) Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Vj. KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) TEUR 460 (Vj. TEUR 459). Darüber hinaus wurden von der PwC GmbH (Vj. KPMG AG) Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 70 (Vj. TEUR 7), Leistungen in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 33) für andere Bestätigungsleistungen und von TEUR 8 (Vj. TEUR 157) für sonstige Leistungen erbracht.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Angaben in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Miet-/Pacht- und Leasingaufwendungen	11.953	12.581
Übrige Verpflichtungen	2.593	3.242

Haftungsverhältnisse bestehen in Höhe von TEUR 1.000 (Vj. TEUR 6.844) im Wesentlichen für Finanzierungen bei nicht konsolidierten Tochtergesellschaften. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird als gering angesehen, da über die Finanzierung durch den Konzern von einer ausreichenden Liquidität ausgegangen werden kann.

Die unter den **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** dargestellten Miet- und Leasingaufwendungen sind unter Berücksichtigung des frühestmöglichen Kündigungstermins ermittelt. Die Mindestzahlungen für Miet-/Pacht- und Leasingaufwendungen sowie übrige Verpflichtungen verteilen sich wie folgt auf die zukünftigen Jahre: bis ein Jahr TEUR 4.494 (Vj. TEUR 3.905), ein bis fünf Jahre TEUR 7.278 (Vj. TEUR 7.817) und größer fünf Jahre TEUR 272 (Vj. TEUR 859).

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen bewegen sich im geschäftsüblichen Rahmen.

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN GEMÄSS IFRS 7

Die Bilanz enthält sowohl originäre Finanzinstrumente, wie finanzielle Forderungen, finanzielle Verbindlichkeiten und Anteile an anderen Unternehmen, als auch derivative Finanzinstrumente wie Devisentermin- oder Swap-Geschäfte, deren Wert sich von einem Basiswert ableitet. Die Bewertung der Finanzinstrumente richtete sich gemäß IAS 39 nach ihrer Zugehörigkeit zu verschiedenen Bewertungskategorien. Die nachfolgende Übersicht ordnet den Bilanzposten, ihre Finanzinstrumente und die entsprechenden Bewertungskategorien zu. Die hieraus resultierende Bewertung ist ebenfalls dargestellt.

Überleitung der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 und Darstellung der Buch- und Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember:

31.12.2016 Angaben in TEUR	Buchwerte der Bilanz	Keine Bewertung nach IAS 39	Wertansätze nach IAS 39	
			Originäre Forderungen und Verbindlichkeiten	Fälligkeitswerte
Bewertungskategorie nach IAS 39:			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten
Aktive Finanzinstrumente				
Sonstige langfristige Finanzanlagen ¹⁾	4.030	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²⁾	115.241	-	115.241	-
Laufende kurzfristige Ertragsteueransprüche	944	944	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15.009	1.715	13.264	-
Zahlungsmittel und -äquivalente ²⁾	30.018	-	30.018	-
Summe	165.242	2.659	158.523	-
Passive Finanzinstrumente				
Finanzverbindlichkeiten langfristig ³⁾	43.304	38	43.266	-
Sonstige Verbindlichkeiten langfristig ³⁾	4.557	-	4.557	-
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	337	337	-	-
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig ²⁾	134.719	37	134.681	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²⁾	42.034	-	42.034	-
Erhaltene Anzahlungen	12.684	12.684	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾	21.508	159	20.494	-
Summe	259.143	13.255	245.032	-

1) Bei Beteiligungen kann wegen Fehlen eines aktiven Marktes kein Zeitwert ermittelt werden. Somit erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Veräußerung dieser Finanzinstrumente ist nicht vorgesehen. Im Berichtsjahr wurde eine Beteiligung mit Buchwert Null für insgesamt TEUR 190 verkauft.

2) Eine Angabe unterbleibt, da der Buchwert einen angemessenen Näherungswert des Zeitwertes darstellt.

3) Alle Fair Value Angaben für zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente sind der Fair Value Hierarchie Stufe 3 zuzuordnen. Der Fair Value dieser Finanzinstrumente wird durch die Abzinsung unter Berücksichtigung eines um das Kreditrisiko von Schaltbau angepassten öffentlich beobachtbaren Zinssatz ermittelt.

Wertansätze nach IAS 39

Veräußerbare Werte		Zu Handelszwecken gehalten	Derivate in Sicherungsbeziehungen			Summe nach IAS 39 bewerteter Buchwerte	Zeitwerte
Fair Value (ergebniswirksam)	Anschaffungskosten	Fair Value (ergebniswirksam)	Fair Value (ergebniswirksam)	Fair Value (erfolgsneutral)			
-	4.030	-	-	-	4.030	-	
-	-	-	-	-	115.241	-	
-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	31	-	13.295	-	
-	-	-	-	-	30.018	-	
-	4.030	-	31	-	162.584	-	
-	-	-	-	-	43.266	36.788	
-	-	-	-	-	4.557	4.093	
-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	134.681	126.942	
-	-	-	-	-	42.034	-	
-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	62	793	21.349	-	
-	-	-	62	793	245.887	167.823	

31.12.2015 Angaben in TEUR	Buchwerte der Bilanz	Keine Bewertung nach IAS 39	Wertansätze nach IAS 39	
Bewertungskategorie nach IAS 39:			Originäre Forderungen und Verbindlichkeiten	Fälligkeitwerte
Bewertung zu:			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten
Aktive Finanzinstrumente				
Sonstige langfristige Finanzanlagen ¹⁾	12.995	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²⁾	111.233	-	111.233	-
Laufende kurzfristige Ertragsteueransprüche	533	533	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	16.963	2.520	14.309	-
Zahlungsmittel und -äquivalente ²⁾	32.446	-	32.446	-
Summe	174.170	3.053	157.988	-
Passive Finanzinstrumente				
Finanzverbindlichkeiten langfristig ³⁾	146.658	97	146.561	-
Sonstige Verbindlichkeiten langfristig ³⁾	11.832	-	11.832	-
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.748	1.748	-	-
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig ²⁾	15.401	35	15.366	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²⁾	38.829	-	38.829	-
Erhaltene Anzahlungen	12.596	-	12.596	-
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾	22.648	375	20.284	-
Summe	249.712	2.255	245.468	-

1) Bei Beteiligungen kann wegen Fehlen eines aktiven Marktes kein Zeitwert ermittelt werden. Somit erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Veräußerung dieser Finanzinstrumente ist nicht vorgesehen. Im Berichtsjahr wurde eine Beteiligung mit Buchwert Null für insgesamt TEUR 190 verkauft.

2) Eine Angabe unterbleibt, da der Buchwert einen angemessenen Näherungswert des Zeitwertes darstellt.

3) Alle Fair Value Angaben für zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente sind der Fair Value Hierarchie Stufe 3 zuzuordnen. Der Fair Value dieser Finanzinstrumente wird durch die Abzinsung unter Berücksichtigung eines um das Kreditrisiko von Schaltbau angepassten öffentlich beobachtbaren Zinssatz ermittelt.

Wertansätze nach IAS 39

Veräußerbare Werte		Zu Handelszwecken gehalten	Derivate in Sicherungsbeziehungen			Summe nach IAS 39 bewerteter Buchwerte	Zeitwerte
Fair Value (ergebniswirksam)	Anschaffungskosten	Fair Value (ergebniswirksam)	Fair Value (ergebniswirksam)	Fair Value (erfolgsneutral)			
-	12.995	-	-	-	12.995	-	
-	-	-	-	-	111.233	-	
-	-	-	-	-	-	-	
134	-	-	-	-	14.443	-	
-	-	-	-	-	32.446	-	
134	12.995	-	-	-	171.117	-	
-	-	-	-	-	146.561	151.538	
-	-	-	-	-	11.832	10.181	
-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	15.366	14.587	
-	-	-	-	-	38.829	-	
-	-	-	-	-	12.596	-	
409	-	-	189	1.391	22.273	-	
409	-	-	189	1.391	247.457	140.306	

FAIR VALUE-HIERARCHIE

Zum 31. Dezember 2016 wurden die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert, gehalten.

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer Fair Value-Hierarchie, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

Stufe 1: auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Stufe 2: für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) beobachtbare Inputdaten, die keinen notierten Preis nach Stufe 1 darstellen

Stufe 3: herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten)

Angaben in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2016
Finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert				
Veräußerbare Werte	-	-	-	-
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	-	-	-
Ohne Kategorie gemäß IAS 39 (erfolgsneutral)				
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert				
Veräußerbare Werte	-	-	-	-
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	62	-	62
Ohne Kategorie gemäß IAS 39 (erfolgsneutral)				
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	793	-	793

Im Geschäftsjahr 2016 und im Vorjahr gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 bei der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte, und es wurden keine Umgliederungen in der Stufe 3 in Bezug auf die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen.

Angaben in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2015
Finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert				
Veräußerbare Werte	-	-	134	134
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	-	-	-
Ohne Kategorie gemäß IAS 39 (erfolgsneutral)				
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert				
Veräußerbare Werte	-	-	409	409
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	189	-	189
Ohne Kategorie gemäß IAS 39 (erfolgsneutral)				
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	1.391	-	1.391

NETTOERGEBNIS NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Angaben in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	157	127
Kredite und Forderungen	502	-1.740
Fälligkeitsswerte	0	0
Zur Veräußerung verfügbar	190	-275

Die Nettogewinne bzw. -verluste resultierten insbesondere aus Währungseffekten, Veränderungen von Wertberichtigungen und Marktwertänderungen. Aus Derivaten in Sicherungsbeziehungen wurden Nettoverluste (Vj. Nettoverluste) in Höhe von TEUR -33 (Vj. TEUR -433) direkt im Eigenkapital erfasst. Sie sind nicht in obiger Aufstellung enthalten.

ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Schaltbau fokussiert sich im Hinblick auf das Kapitalmanagement im Wesentlichen auf die Verbesserung des Konzerneigenkapitals und das Einhalten eines aus Ratinggesichtspunkten angemessenen Verschuldungskoeffizienten (Nettobankverbindlichkeiten / EBITDA). Satzungsmäßige Kapitalerfordernisse liegen nicht vor. Aufgrund des negativen Konzernjahresergebnisses sank das Konzerneigenkapital. Es beträgt jetzt EUR 107,1 Mio. und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um EUR 17,7 Mio. verschlechtert. Zusätzlich verringerte sich wegen der erneut größeren Bilanzsumme die Konzerneigenkapitalquote von 28,0 % auf 23,3 %. Eine moderate Verbesserung der Konzerneigenkapitalquote wird in den nächsten Jahren angestrebt. Der Verschuldungskoeffizient (Nettobankverbindlichkeiten / EBITDA) hat sich durch die Umgliederung des Schuldscheindarlehens zu den Bankverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr erhöht. Er beträgt jetzt 8,5 (Vj. 2,7). Unter Einbeziehung der übrigen Finanzverbindlichkeiten (Nettofinanzverbindlichkeiten / EBITDA) ergibt sich ein Verschuldungskoeffizient von 9,0 (Vj. 2,8). Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht zur „Vermögens- und Finanzlage im Konzern“.

CORPORATE GOVERNANCE

Die gemäß § 161 AktG erforderliche Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären am 21. Dezember 2016 unter <http://schaltbau.com/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/> dauerhaft zugänglich gemacht.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen einerseits und den assoziierten sowie den nicht konsolidierten Unternehmen andererseits stattgefundenen, zu marktüblichen Bedingungen durchgeführten Transaktionen, werden nachstehend aus Sicht der vollkonsolidierten Unternehmen aufgeführt:

Angaben in TEUR	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2016	2015	2016	2015
Assoziierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungen	315	142	2.764	1.610
Sonstige Beziehungen	96	516	22	343
Nichtkonsolidierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungen	11.841	11.069	3.455	2.750
Sonstige Beziehungen	554	518	2.122	2.243

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

Zum Bilanzstichtag bestanden aus Sicht der vollkonsolidierten Unternehmen folgende geschäftsüblichen Forderungen und Verbindlichkeiten die im Wesentlichen aus dem Warenverkehr stammen.

Angaben in TEUR	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2016	2015	2016	2015
Assoziierte Unternehmen	763	906	595	478
Nichtkonsolidierte Unternehmen	6.801	6.619	338	497

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

Darüberhinaus bestanden im Vorjahr Ausleihungen gegenüber assoziierten Unternehmen (Albatros S.L.U.) von TEUR 9.458. Da zum Bilanzstichtag die Albatros S.L.U. vollkonsolidiert wird handelt es sich bei dieser Ausleihung um eine konzerninterne Transaktion.

Bezüglich der Angaben zu „Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen“ verweisen wir auf den Abschnitt „Bezüge von Personen in Schlüsselpositionen“ am Ende dieses Anhangs.

ANGABE ZU WESENTLICHEN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar sind:

Angaben in TEUR	Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd.		Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow SP.z.o.o.	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Kapital	50,0 %	50,0 %	10,7 %	10,7 %
Stimmrechte	50,0 % ¹⁾	50,0 % ¹⁾	10,7 %	10,7 %
Konzernergebnis	3.108	5.226	423	882
Eigenkapital	18.108	18.016	5.167	5.608
Vermögenswerte ²⁾	22.042	25.159	4.532	5.658
Schulden ²⁾	3.935	7.143	818	1.504
Jahresergebnis ²⁾	3.108	5.226	423	882
Sonstiges Periodenergebnis ²⁾	-538	706	-118	-10
Gesamtergebnis ²⁾	2.570	5.932	305	872
Cashflow				
Betriebliche Tätigkeit	5.603	4.084	583	801
Investitionstätigkeit	-121	-205	-144	-224
Finanzierungstätigkeit	-2.429	-1.755	-752	-213

1) Boardmehrheit

2) Vor Eliminierung konzerninterner Geschäfte

Angaben in TEUR	SPII S.p.A		Schaltbau Transportation UK Ltd.	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Kapital	35,0%	35,0%	35,0%	35,0%
Stimmrechte	35,0%	35,0%	35,0%	35,0%
Konzernergebnis	461	170	-179	1
Eigenkapital	7.961	7.520	2.198	2.737
Vermögenswerte ¹⁾	13.267	14.376	2.890	3.496
Schulden ¹⁾	5.305	6.853	852	920
Jahresergebnis ¹⁾	461	170	-179	1
Sonstiges Periodenergebnis ¹⁾	0	0	-360	-26
Gesamtergebnis ¹⁾	461	170	-539	-25
Cashflow				
Betriebliche Tätigkeit	987	407	-177	246
Investitionstätigkeit	-96	-46	-55	-44
Finanzierungstätigkeit	-896	-56	459	90

1) Vor Eliminierung konzerninterner Geschäfte

Die Angaben zu Ergebnisanteilen und Cashflow des Vorjahres basieren bei der SPII S.p.A. auf einem Zeitraum von 6 Monaten (ab dem 01. Juli 2015), bzw. bei der Schaltbau Transportation UK Ltd. auf einem Zeitraum von 8 Monaten (ab dem 01. Mai 2015).

SEGMENTE

Den produktorientierten Segmentbezeichnungen sind jeweils die Unternehmenseinheiten zugeordnet, die ihren überwiegenden Umsatz mit den Produkten generieren, die der jeweiligen Segmentbezeichnung zuzuordnen sind. Eine ausführliche Beschreibung der drei Segmente, ‚Mobile Verkehrstechnik‘, ‚Stationäre Verkehrstechnik‘ und ‚Komponenten‘ ist im Lagebericht unter der Überschrift „Geschäftstätigkeit“ dargestellt. Eine Zusammenfassung von Segmenten wurde im Vorjahr und im Berichtsjahr nicht durchgeführt.

Grundsätzlich werden Materialverkäufe zwischen Konzernunternehmen zu Marktpreisen verrechnet. Zu verrechnende Kosten werden an Konzernunternehmen weitergegeben.

Die Spalte „Holding, Sonstige Konsolidierung“ umfasst die Geschäftstätigkeit der Holding. Diese ist geprägt durch die Finanzierungsfunktion der Holding für die Gruppe sowie die ertragsteuerliche Organschaft in Deutschland. Diese Aufwendungen werden nicht an die betroffenen Tochterunternehmen weiter belastet. Weiter belastet werden dagegen Aufwendungen für zentrale Dienste, wie etwa das SAP System. Die Rechnungslegungsgrundsätze in der Segmentberichterstattung entsprechen denen im Konzernabschluss.

GEOGRAFISCHE DARSTELLUNG

Angaben in TEUR	Vermögen		Investitionen		Außenumsatz	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Deutschland	210.364	224.903	15.688	19.205	170.872	166.554
Übrige EU Länder	159.555	140.159	3.320	17.475	186.232	184.998
Übrige europäische Länder	2.861	3.044	-	-	31.821	29.890
China / Hongkong	50.122	53.733	547	392	78.569	85.292
Nordamerika	34.620	22.902	562	188	29.993	23.881
Sonstige Länder	1.552	1.059	109	21	11.610	11.653
	459.074	445.800	20.226	37.281	509.097	502.268

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

ÜBERLEITUNGSRECHNUNGEN

Angaben in TEUR	Umsatzerlöse		Angaben in TEUR	EBIT	
	2016	2015		2016	2015
Gesamtumsatz der Segmente	510.461	503.651	Gesamt EBIT der Segmente	-5.823	40.577
Übrige Umsätze	3.558	3.487	Übrige EBIT	-9.036	-7.157
Konsolidierung	-4.922	-4.870	Konsolidierung	376	-
Umsatzerlöse gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	509.097	502.268	EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	-14.483	33.420

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

Angaben in TEUR	Vermögen		Angaben in TEUR	Schulden	
	2016	2015		2016	2015
Gesamtes Segmentvermögen	472.416	463.659	Gesamte Segmentschulden	295.982	289.701
Übriges Vermögen ohne latente Steuern	87.779	119.203	Übrige Schulden ohne latente Steuern	149.785	150.599
Latente Steuern	-133	-2.979	Latente Steuern	-4.364	-6.387
Konsolidierung	-100.988	-134.083	Konsolidierung	-89.402	-112.889
Konzernvermögen gemäß Bilanz	459.074	455.800	Konzernschulden gemäß Bilanz	352.001	321.024

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

Die ‚Übrigen Umsatzerlöse‘ beinhalten nahezu vollständig Umsatzerlöse der Schaltbau Holding AG für Dienstleistungen im IT-Bereich gegenüber Tochterunternehmen. Diese werden zusammen mit den Umsatzerlösen zwischen den Segmenten in der Erfolgskonsolidierung eliminiert.

Das ‚Übrige EBIT‘ umfasst im Wesentlichen die Aufwendungen der Schaltbau Holding AG für Personal, nicht weiterbelasteten Materialaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern.

Das ‚Übrige Vermögen‘ besteht zum größten Teil aus den Forderungen der Schaltbau Holding AG gegenüber verbundenen Unternehmen im Rahmen der Finanzierungstätigkeit. Diese Forderungen werden mittels der Schuldenkonsolidierung mit weiteren Forderungen zwischen den Segmenten eliminiert.

Die ‚Übrigen Schulden‘ setzen sich im Wesentlichen aus Finanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Schaltbau Holding AG zusammen. Letztere werden wiederum mittels der Schuldenkonsolidierung, zusammen mit weiteren Verbindlichkeiten zwischen den Segmenten, eliminiert.

PRODUKTORIENTIERTE SEGMENTIERUNG

Angaben in TEUR	Mobile Verkehrstechnik		Stationäre Verkehrstechnik	
	2016	2015	2016	2015
Auftragseingang (mit Dritten)	263.152	224.945	157.827	155.463
Umsatzerlöse	222.881	225.540	149.436	144.233
- davon mit Dritten	222.164	225.020	149.336	144.022
- davon mit anderen Segmenten	717	520	100	211
Auftragsbestand (mit Dritten)	263.243	164.830	93.771	90.429
EBITDA	14.129	20.699	-12.400	5.018
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	5.151	15.952	-28.124	1.216
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	-3.518	-66	0	0
Sonstiges Beteiligungsergebnis	6.926	2.465	190	0
Zinsertrag	375	100	15	130
Zinsaufwand	-1.531	-1.587	-2.376	-2.570
Ertragsteuern	-1.233	-3.289	7.739	-1.160
Segmentergebnis / Konzernjahresergebnis	6.165	13.572	-22.556	-2.384
Konzernkreiserweiterung im Anlagevermögen	12.462	6.098	0	0
Investitionen in Finanzanlagen	230	5.695	333	0
Investitionen ^{*1)}	7.706	6.014	6.728	9.576
Abschreibungen ^{*1)}	-8.978	-4.746	-15.724	-3.802
Wertminderungen (ohne Finanzanlagen)	-443	-720	-5.387	-2.746
Wertaufholung (ohne Finanzanlagen)	-866	847	-339	386
Übrige wesentliche zahlungsunwirksame Posten	-5.822	-6.821	-11.581	-4.089
Segmentvermögen ^{*2)}	202.432	174.887	117.711	129.836
At-equity bilanzierte Beteiligungen	2.861	11.468	267	0
Investiertes Kapital/Capital employed ^{*3)}	163.601	127.000	79.549	91.791
Segmentschulden ^{*4)}	117.020	85.067	89.589	99.413
Mitarbeiter (durchschnittlich)	1.411	1.261	699	699
EBIT Marge ^{*5)}	2,3%	7,1%	-18,8%	0,8%
Kapitalrendite/Return on capital employed (ROCE) ^{*6)}	3,1%	12,6%	-35,4%	1,3%

*1) in / von immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

*2) Bilanzsumme

*3) Working Capital (Vorräte + Ford. LuL - Erhalt. Anz. - Verb. LuL) zuzüglich langfristiges Vermögen ohne latente Steueransprüche

*4) Fremdkapital

*5) EBIT / Umsatzerlöse mit Dritten

*6) EBIT / Capital employed (EBIT unterjährig auf Jahreswert hochgerechnet)

Komponenten		Zwischensumme		Holding, Sonstige Konsolidierung		Schaltbau Konzern	
2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
130.073	131.483	551.052	511.891	98	77	551.150	511.968
138.144	133.878	510.461	503.651	-1.364	-1.383		
137.498	133.149	508.998	502.191	99	77	509.097	502.268
646	729	1.463	1.460	-1.463	-1.460		
72.829	79.054	429.843	334.313			429.843	334.313
22.813	27.516	24.542	53.233	-8.188	-6.748	16.354	46.485
17.150	23.409	-5.823	40.577	-8.660	-7.157	-14.483	33.420
0	0	-3.518	-66	0	0	-3.518	-66
268	0	7.384	2.465	-1	0	7.383	2.465
67	42	457	272	818	130	1.275	402
-1.608	-1.660	-5.515	-5.817	-990	-10	-6.505	-5.827
-3.397	-3.145	3.109	-7.594	725	-67	3.834	-7.661
12.480	18.646	-3.911	29.834	-8.108	-7.379	-12.019	22.455
0	22.258	12.462	28.356	-8.688	0	3.774	28.356
40	17	603	5.712	345	9.464	948	15.176
4.262	5.345	18.696	20.935	582	1.170	19.278	22.105
-5.663	-4.040	-30.365	-12.588	-472	-409	-30.837	-12.997
-736	-990	-6.566	-4.456	0	0	-6.566	-4.456
-337	135	-1.542	1.368	0	1	-1.542	1.369
-5.925	-4.137	-23.328	-15.047	-2.916	-2.822	-26.244	-17.869
152.273	158.936	472.416	463.659	-13.342	-17.859	459.074	445.800
0	0	3.128	11.468	1	0	3.129	11.468
108.641	118.004	351.791	336.795	-10.729	-985	341.062	335.810
89.373	105.221	295.982	289.701	56.019	31.323	352.001	321.024
789	722	2.899	2.682	25	24	2.924	2.706
12,5%	17,6%					-2,8%	6,7%
15,8%	19,8%					-4,2%	10,0%

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Durch die nachträgliche Anpassung des Vorjahres verringerte sich der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit um TEUR 1.674 und der Cash Flow aus Investitionstätigkeit um TEUR 2.109. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich um TEUR 1.058. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich aufgrund der Änderungen zum 31.12.2015 um TEUR 1.711 und zum 1.1.2015 um TEUR 232.

a) Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit (indirekte Methode)

Basierend auf dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von EUR -14,5 Mio. wurde im Geschäftsjahr 2016 ein Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit von EUR 25,8 Mio. erzielt, welcher EUR 3,6 Mio. unter dem angepassten Vorjahreswert liegt.

Bei einer Gesamtleistung in etwa auf dem Niveau des Vorjahres führten im Zusammenhang mit Auslandsprojekten der Pintsch Bamag stark gestiegene Abschreibungen insbesondere auf aktivierte Eigenleistungen (EUR -9,8 Mio.) sowie Wertberichtigungen auf Vorräte (EUR -4,6 Mio.) und die Zuführung zu Drohverlustrückstellungen (EUR -16,3 Mio.) zu einem deutlich negativen EBIT. Hieraus resultiert im Wesentlichen auch der hohe Betrag an Abschreibungen, die Veränderung der Rückstellungen und die zahlungsunwirksamen Aufwendungen. Die Steuerzahlungen betreffen im Wesentlichen die ausländischen Gesellschaften mit positiven Ergebnisbeiträgen.

Insgesamt ergibt sich damit ein deutlich positiver Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit im Gegensatz zu dem negativen Konzern-EBIT.

b) Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit belaufen sich in 2016 auf EUR 18,2 Mio. und liegen somit deutlich unter dem angepassten Vorjahreswert (EUR 49,0 Mio.).

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind mit EUR 19,3 Mio. gegenüber dem hohen Vorjahresniveau (EUR 22,1 Mio.) erneut zurückgegangen. Die hierin enthaltenen Aktivierungen laufender Entwicklungen, ausschließlich in den Bereichen mobile und stationäre Bahnverkehrstechnik, liegen mit EUR 5,0 Mio. leicht über dem Niveau des Vorjahres (EUR 4,7 Mio.). Weitere Investitionen überwiegend in die Standorte der Schaltbau GmbH und der Bode KG sowie Baumaßnahmen bei RAWAG in Polen führten bei Grundstücken und Bauten sowie Anlagen im Bau zu erneut hohen Mittelabflüssen (insgesamt EUR 4,6 Mio.), die den Vorjahreswert (EUR 5,8 Mio.) aber nicht erreichten. Die Investitionen in "andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung" sowie „Technische Anlagen und Maschinen“ haben sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um rd. EUR 2 Mio. reduziert.

Der Mittelabfluss aus dem Erwerb vollkonsolidierter Gesellschaften (EUR 1,5 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus dem Kauf der restlichen Anteile an der Albatros S.L.U., Spanien. Die Einzahlungen aus Abgängen von Geschäftseinheiten in Höhe von EUR 3,0 Mio. ergeben sich aus dem Verkauf der Sparte „Warntechnik“ der Pintsch Bamag GmbH.

c) Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Im Wesentlichen durch den Verkauf nahezu sämtlicher eigener Aktien aus dem Aktienrückkaufprogramm und die Inanspruchnahme bestehender Finanzlinien wurden Dividenden- und Zinszahlungen geleistet.

d) Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	30.825	32.446
Cash-Management Saldo	352	229
	31.177	32.675

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

Der Cash-Management Saldo beinhaltet Sichteinlagen nicht konsolidierter Tochtergesellschaften, welche in der Bilanz unter den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten (Vermögenswerte gegenüber verbundenen Unternehmen) enthalten sind.

Die Zahlungsmittel verringerten sich leicht gegenüber dem Vorjahr. Zum Teil führen stichtagsbedingt am Jahresende erfolgte Mittelzuflüsse, im Wesentlichen jedoch Mittelzuflüsse bei ausländischen Tochtergesellschaften, die nicht mit Verbindlichkeiten verrechnet werden können zu dem Saldo des Finanzmittelfonds.

NACHTRAGSBERICHT

Mit Unterschrift vom 31. März 2017 hat die Gesellschaft unter Einbeziehung der übrigen Finanzierungsparteien die Finanzierung neu geregelt.

Der Konsortialkreditvertrag über EUR 100 Mio. bleibt im Wesentlichen bestehen, endet aber zum 31. Dezember 2019. Verlängerungs- und Erhöhungsoption entfallen. Als Sicherheit werden die Geschäftsanteile aller direkten Tochtergesellschaften der Schaltbau Holding AG verpfändet. Die Financial Covenants wurden an die neuen Gegebenheiten angepasst und gewähren der Gesellschaft einen größeren Spielraum. Dem entsprechend wurden auch die Kreditmargen angehoben.

Darüber hinaus erhält die Gesellschaft eine Überbrückungsfinanzierung über bis zu EUR 25 Mio. Es gelten die gleichen Covenants.

Im Zuge der Finanzierungsgespräche wurden auch die Bedingungen der Schuldscheindarlehen angepasst. Den Schuldscheindarlehensgläubigern wurde eine um einen Prozentpunkt höhere Verzinsung für den Zeitraum vom 01. April 2017 bis zum 31. Dezember 2019 gewährt. Zudem besteht für die Schuldscheindarlehensgläubiger die Option, bis zum 30. Juni 2019 ihren Darlehensvertrag auf den 31. Dezember 2019 zu kündigen.

ORGANE UND MANDATE DES AUFSICHTSRATES UND DES VORSTANDS

VORSTÄNDE

Dr. Bertram Stausberg
Vorstandssprecher, CEO
(seit 01.04.2017)

Keine Mandate

Helmut Meyer
Vorstandssprecher, CEO
(seit 01.12.2016 bis 31.03.2017)
Mitglied des Vorstands
(seit 01.04.2017)

Mitglied des Aufsichtsrates:
Blitz 16-612 SE, München (22.12.2016-15.02.2017)

Mitglied des Beirats:
Ventilatorenfabrik Oelde GmbH, Oelde

Vorsitzender des Beirats:
Martor KG, Solingen

Dr. Jürgen H. Cammann
Vorstandssprecher
(bis 30.11.2016)

Member of the Board:
Alte Technologies S.L.U., Spanien (bis 30.11.2016)

President of the Board:
Albatros S.L.U., Spanien (bis 30.11.2016)

Thomas Dippold
CFO
(seit 01.01.2017)

Member of the Board:
Alte Technologies S.L.U., Spanien (seit 01.01.2017)

Elisabeth Prigge
CFO
(bis 30.06.2016)

Vorsitzende des Aufsichtsrates:
RAWAG SP.z.o.o., Polen (bis 08.08.2016)

Member of the Board:
Alte Technologies S.L.U., Spanien (bis 30.06.2016)

Ralf Klädtke
Mitglied des Vorstandes,
Mobile Verkehrstechnik

President of the Board:
Alte Technologies S. L.U., Spanien
RAWAG SP.z.o.o., Polen (seit 08.08.2016)

Member of the Board:
Albatros S.L.U., Spanien
Schaltbau Transportation UK Ltd., Great Britain (seit 01.10.2016)

AUFSICHTSRÄTE

Hans Jakob Zimmermann
Vorsitzender

Aufsichtsrat

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates:
wige MEDIA AG, Köln

Vorsitzender des Beirates:
ante-holz GmbH, Bromskirchen-Somplar

Peter Jahrmarkt
stellvertr. Vorsitzender
(bis 14.06.2016)

Generalbevollmächtigter der
heristo holding GmbH,
Bad Rothenfelde

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates:
heristo aktiengesellschaft, Bad Rothenfelde (bis 30.06.2016)

Mitglied des Aufsichtsrates:
fine food alliance SE, Bad Rothenfelde

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
heristo aktiengesellschaft, Bad Rothenfelde (seit 30.06.2016)

Marianne Reindl Sekretärin	Vorsitzende: Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG, München Gesamtbetriebsrat der Schaltbau GmbH, München Stellvertretende Vorsitzende: Betriebsrat der Schaltbau GmbH, Werk Aldersbach
Dr. Stefan Schmittmann (bis 14.06.2016)	Vorsitzender des Aufsichtsrates: Hypothesenbank Frankfurt AG, Frankfurt/Main (bis 23.05.2016) Commerz Real AG, Eschborn (seit 09.03.2016) Commerz Real Investmentgesellschaft mbH, Wiesbaden (seit 09.03.2016)
Friedrich Smaxwil President CEN, European Committee for Standardization, Brüssel (bis 31.12.2016)	Keine Mandate
Thomas Farnschläder Technischer Angestellter Arbeitszentrum	Vorsitzender: Betriebsrat der Pintsch Bubenzer GmbH, Kirchen Mitglied: Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG, München
Dr. Ralph Heck stellvertr. Vorsitzender (seit 14.06.2016) Director Mc Kinsey & Company, Düsseldorf	Mitglied des Beirates: Würth Gruppe, Künzelsau (seit 01.01.2016) Mitglied des Kuratoriums: Bertelsmann Stiftung Mitglied des Aufsichtsrates: Bilfinger SE, Mannheim (seit 11.05.2016)
Helmut Meyer (14.06.2016 - 30.11.2016)	Mitglied des Aufsichtsrates: Blitz 16-612 SE, München (22.12.2016-15.02.2017) Mitglied des Beirats: Ventilatorenfabrik Oelde GmbH, Oelde Vorsitzender des Beirats: Martor KG, Solingen

Zusammenfassende Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2016:

Frau **Elisabeth Prigge** ist mit Wirkung zum 30. Juni 2016 als Mitglied des Vorstandes ausgeschieden. Herr **Dr. Jürgen Cammann** ist mit Wirkung zum 30. November 2016 als Sprecher des Vorstandes ausgeschieden. Herr **Helmut Meyer**, Mitglied des Aufsichtsrates seit 14. Juni 2016, ist mit Wirkung zum 1. Dezember 2016 bis 31. März 2017 als Sprecher des Vorstandes bestellt. Ab dem 01. April 2017 ist Herr Helmut Meyer als Mitglied des Vorstands tätig. Das Aufsichtsratsmandat von Herrn Helmut Meyer ruht während seiner Tätigkeit als Vorstand. Herr **Dr. Bertram Stausberg** ist mit Wirkung zum 01. April 2017 als Sprecher des Vorstandes bestellt. Herr **Peter Jahrmarkt** ist mit Wirkung zum 14. Juni 2016 als stellvertretendes Mitglied des Aufsichtsrates ausgeschieden. Herr **Dr. Stefan Schmittmann** ist mit Wirkung zum 14. Juni 2016 als Mitglied des Aufsichtsrates ausgeschieden. Mit Wirkung zum 14. Juni 2016 ist Herr **Dr. Ralph Heck** als stellvertretendes Mitglied des Aufsichtsrates und Herr **Helmut Meyer** als Mitglied des Aufsichtsrates bestellt.

BEZÜGE VON PERSONEN IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Die Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 1.372 (Vj. TEUR 2.027) für kurzfristig fällige Leistungen. Ein Betrag von TEUR 980 (Vj. TEUR 0) wurde für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses an ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied als Abfindung gezahlt.

Insgesamt war zum Bilanzstichtag ein Betrag von TEUR 397 als Rückstellung erfasst.

Eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter erfolgt gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 14. Juni 2016 nicht.

Die Aufwendungen für die fixen und dividendenabhängigen Bezüge des Aufsichtsrats einschließlich der von Tochterunternehmen gewährten Bezüge betragen TEUR 113 (Vj. TEUR 312). Darüber erfolgte im Berichtsjahr satzungsgemäß (§ 13 Abs. 1 Satzung der Schaltbau Holding AG) eine Vergütung in Höhe von TEUR 151 an zwei Aufsichtsratsmitglieder (Vj. TEUR 55 an ein Aufsichtsratsmitglied). Der Aufsichtsratsvorsitzende erhielt im Berichtsjahr eine Aufwandsentschädigung von TEUR 30 (Vj. TEUR 30) für die Anmietung von Büroräumen, den Sekretariatsbedarf sowie allgemeinen Administrationsaufwand gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 06. Juni 2013. Bei der Vergütung des Aufsichtsrats handelt es sich insgesamt um kurzfristig fällige Leistungen.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen sind TEUR 575 (Vj. TEUR 587) zurückgestellt.

Die Auszahlungen für die Gesamtbezüge von früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen betragen einschließlich der Abfindung von TEUR 980 im Geschäftsjahr TEUR 1.062 (Vj. TEUR 82). Gegenüber dem aktuellen Vorstand bestehen keine Pensionsverpflichtungen.

Per 31. Dezember 2016 werden vom Vorstand der Schaltbau Holding AG keine Aktien der Gesellschaft gehalten.

Der Aufsichtsrat hält insgesamt 657.466 Stück Aktien der Gesellschaft. Hiervon entfallen auf Herrn Zimmermann insgesamt direkt bzw. indirekt 656.276 Stück Aktien und auf Herrn Smaxwil insgesamt direkt bzw. indirekt 1.190 Stück Aktien.

ERGEBNISVERWENDUNG

Der Bilanzverlust der Schaltbau Holding AG in Höhe von EUR 14.811.358,36 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

München, den 21. April 2017

Der Vorstand



Dr. Bertram Stausberg
(Vorstandssprecher, CEO)



Helmut Meyer



Thomas Dippold



Ralf Klädtke

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

München, 21. April 2017

Schaltbau Holding AG
Der Vorstand



Dr. Bertram Stausberg
(Vorstandssprecher, CEO)



Helmut Meyer



Thomas Dippold



Ralf Klädtke

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

AUFSICHTSRATSTÄTIGKEIT IM BERICHTSJAHR

Der Aufsichtsrat der Schaltbau Holding AG hat den aktienrechtlichen Regelungen entsprechend den Vorstand der Schaltbau Holding AG im Berichtsjahr überwacht und ihn regelmäßig bei der Leitung der Gesellschaft beraten. Der Aufsichtsrat hat dabei die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen und sich intensiv mit den Geschäftsvorfällen der Gesellschaft befasst. Er hat zu jedem Zeitpunkt die notwendigen Schritte unternommen, um eine angemessene Information des Aufsichtsrats durch den Vorstand – entsprechend der näher festgelegten Informations- und Berichtspflichten – sicherzustellen. Inwieweit der Vorstand diesen Pflichten im Berichtsjahr jederzeit umfänglich nachkam, ist Gegenstand von Überprüfungen.

Die Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrates erfolgte auf der Grundlage von ausführlichen, in mündlicher und schriftlicher Form erstatteten Berichten des Vorstands über die Geschäftslage der Schaltbau Holding AG und des Konzerns. Die Berichte des Vorstands bezogen sich insbesondere auf die Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Finanz- und Investitionspolitik sowie die Rentabilität und die Risikosituation der Schaltbau Holding AG und des Konzerns.

Der Aufsichtsrat war in wesentliche, für die Gesellschaft grundlegend wichtigen Entscheidungen unmittelbar eingebunden. Inwieweit einige zustimmungspflichtige Entscheidungen durch den Vorstand ohne Einbindung des Aufsichtsrats getroffen wurden und insofern eine Pflichtverletzung vorliegt, ist ebenfalls Gegenstand von Überprüfungen. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand laufend, zeitnah und umfassend in mündlicher und schriftlicher Form über die Geschäftslage und -politik, die Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Rentabilität und die Risikosituation der Schaltbau Holding AG und des Konzerns berichten. Darüber hinaus gehörten die strategische Ausrichtung der Schaltbau-Gruppe und damit verbundene Vorhaben zu den wesentlichen Sachverhalten, die Gegenstand der Berichte des Vorstands und der Beratungen mit dem Aufsichtsrat waren. Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands überprüfte der Aufsichtsrat zudem die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie die Erfüllung der Anforderungen des Risikomanagementsystems in der Schaltbau Holding AG und im Konzern.

Zusätzlich zu der Berichterstattung in den Sitzungen informierte der Vorstand die Mitglieder des Aufsichtsrates auch außerhalb von Sitzungen über wichtige und eilbedürftige Ereignisse. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand außerhalb der gemeinsamen Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen ständig in engem Kontakt mit der Gesellschaft und ließ sich vom Vorstand kontinuierlich über die aktuelle Entwicklung, die Geschäftslage und wichtige Einzelvorgänge in Kenntnis setzen.

In regelmäßigen Terminen hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Sprecher des Vorstandes und dem gesamten Vorstand aktuelle Entwicklungen der Gesellschaft und des Konzerns sowie Möglichkeiten für externes Wachstum, die sich für Schaltbau ergeben, beraten und auf ihre Umsetzbarkeit hin bewertet. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat im Geschäftsjahr in diversen Telefonkonferenzen den gesamten Aufsichtsrat über aktuelle Themen informiert.

SCHWERPUNKTE DER AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

Im Berichtsjahr fanden fünf turnusmäßige und sieben außerordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, an denen die Mitglieder des Aufsichtsrates mit wenigen Ausnahmen vollständig teilnahmen. Zur unbefriedigenden Ertragsentwicklung in Spanien und Brasilien und dem damit verbundenen hohen Liquiditätsbedarf sowie dem aus Sicht des Aufsichtsrats mangelnden unternehmerischen Durchgriff bei der Beteiligungsgesellschaft Albatros S.L. ließ sich der Aufsichtsrat in mehreren Sitzungen durch den Sprecher des Vorstands Bericht erstatten. Darüber hinaus wurden mehrfach Vorschläge seitens des Vorstandssprechers zum Eingehen strategischer Partnerschaften erörtert. Die aus Sicht des Aufsichtsrats mangelnde konstruktive Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands wurde ebenfalls in mehreren Sitzungen thematisiert.

In den turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen wurden die vom Vorstand vorgelegten Monatsberichte eingehend geprüft. Diese Statusberichte informieren sowohl pro Monat als auch kumuliert mit Plan/Ist-Abweichung und aktuellem Forecast über Auftragseingang, Umsatz und Ertragslage. Inhalt der Statusberichte ist des Weiteren die Liquiditäts- und Finanzlage mit den aktuellen Kreditlinien, der Inanspruchnahme pro Gesellschaft und der verfügbaren Liquidität nach Ist und Forecast. Außerdem erhielt der Aufsichtsrat Einblick in die Entwicklung von Auftragseingang, Umsatz, Kosten und Ergebnis in den einzelnen Segmenten und Tochtergesellschaften der Schaltbau-Gruppe und erörterte diese mit dem Vorstand. Darüber hinaus waren die Diskussion und die Bewertung strategischer Optionen sowie des Rebrandings der Schaltbau Gruppe Gegenstand der Beratungen.

STRATEGISCHE UND OPERATIVE MASSNAHMEN

Ausführlich ließ sich der Aufsichtsrat über den Status Quo bei den spanischen Gesellschaften Schaltbau Alte und Albatros S.L. informieren. In diesem Zusammenhang befasste er sich mit den Voraussetzungen für die vollständige Konsolidierung der Gesellschaft und stimmte dem Erwerb der noch ausstehenden Anteile zu. Der im Jahresverlauf wachsende Mittelbedarf von Albatros S.L. und die daraus resultierende, außerordentlich hohe konzerninterne Verschuldung waren Gegenstand eingehender Erörterungen mit dem für die spanischen Aktivitäten ressortverantwortlichen Sprecher des Vorstands. Der Aufsichtsrat stimmte in diesem Zusammenhang der unabdingbaren Aufstockung des konzernintern an Albatros S.L. gewährten Darlehens zu, veranlasste jedoch auch eine eingehende Prüfung der spanischen Gesellschaft. Anhand der daraus gewonnenen Erkenntnisse wird geprüft, ob eine Pflichtverletzung seitens des damaligen Sprechers des Vorstands vorliegt. Ebenfalls beschlossen wurde die Prüfung der Gesellschaft Schaltbau Alte. Im Umlaufverfahren genehmigt wurde die Gründung des Joint Venture Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment, an welcher die BODE Beteiligungsgesellschaft 49 % hält, und die Einbringung von Shenyang Bode in das Joint Venture. Ein weiterer Beschluss im Bereich der Mobilien Verkehrstechnik betraf die Gründung von Schaltbau Refurbishment und die Bündelung der Service-Aktivitäten in dieser Gesellschaft. In diesem Zusammenhang stimmte der Aufsichtsrat außerdem dem vollständigen Erwerb von Albatros UK Ltd. durch die Bode-Beteiligungsgesellschaft Rail Door Solutions Ltd. zu. Dem Erwerb der türkischen Pro Last Profil durch die Beteiligungsgesellschaft BODO Bode-Dogrusan erteilte er ebenfalls seine Zustimmung.

Mit der Entwicklung des PSD-Projekts in Brasilien und den damit verbundenen Risiken für die Tochtergesellschaft Pintsch Bamag sowie die Schaltbau Gruppe insgesamt befasste sich der Aufsichtsrat ebenfalls in mehreren Sitzungen. In diesem Kontext wurden auch die Übernahme weiterer Anteile an Pintsch Bamag Brasil sowie der Verkauf von 90% der Anteile an Shenyang Pintsch Bamag Transportation & Energy Equipment mit anschließender Kapitalerhöhung beschlossen. Dem Verkauf der Warntechnik von Pintsch Bamag stimmte der Aufsichtsrat ebenfalls nach ausführlicher Erörterung zu.

Ein Beschluss im Segment Komponenten betraf die Kapitalerhöhung bei der Schaltbau GmbH durch die Schaltbau Holding AG.

NEUSTRUKTURIERUNG DER KONZERNFINANZIERUNG

Die Finanzierungssituation der Schaltbau Gruppe und Maßnahmen zu deren Verbesserung waren in mehreren Sitzungen Gegenstand umfassender Beratungen. Der Aufsichtsrat ließ sich ausführlich über den Stand der Neustrukturierung der Konzernfinanzierung und die mit der temporären Nichteinhaltung von Covenants verbundenen Risiken Bericht erstatten. Die Aussetzung der Covenants und damit verbundene Margenerhöhungen des Konsortialkreditvertrags sowie den Verkauf eigener Aktien nahm er nach eingehender Diskussion zustimmend zur Kenntnis. Ebenfalls ausführlich diskutiert wurden die Ergebnisse der Gespräche mit den kreditgebenden Banken sowie die Beauftragung eines Beratungsunternehmens mit der Erstellung einer Bestandsaufnahme.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Die Hauptversammlung der Schaltbau Holding AG, die am 14. Juni 2016 in München stattfand, wählte Dr. Ralph Heck und Helmut Meyer neu in den Aufsichtsrat. Ausgeschieden sind Peter Jahrmarkt und Dr. Stefan Schmittmann. In der anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Herr Zimmermann zum Vorsitzenden und Herr Dr. Heck zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Ebenfalls gewählt wurden der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende und ein Mitglied des Personalausschusses, der Vorsitzende und die Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie die Mitglieder des neu eingerichteten Strategieausschusses.

Mit den Personalthemen innerhalb des Vorstands der Schaltbau Holding AG, einer nicht ausreichenden Information der Mitglieder des Vorstands durch den Sprecher des Vorstands sowie der nicht regelmäßigen Einberufung von Vorstandssitzungen hat sich der Aufsichtsrat unmittelbar nach Kenntniserlangung intensiv befasst. Der Sprecher des Vorstands wurde angewiesen, Vorstandssitzungen regelmäßig entsprechend der Geschäftsordnung durchzuführen.

Elisabeth Prigge hat ihr Mandat als Finanzvorstand der Schaltbau Holding AG mit Wirkung zum 30. Juni 2016 niedergelegt. Der Aufsichtsrat stimmte dem entsprechenden Aufhebungsvertrag zu. In seiner außerordentlichen Sitzung vom 12. November 2016 bestellte der Aufsichtsrat Thomas Dippold mit Wirkung zum 1. Januar 2017 zum neuen Finanzvorstand.

Dr. Jürgen Cammann, Sprecher des Vorstands der Schaltbau Holding AG, hat sein Mandat als Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 30. November 2016 niederlegt. Der Aufsichtsrat delegierte in seiner außerordentlichen Sitzung vom 24. November 2016 das Aufsichtsratsmitglied Helmut Meyer einstimmig für die Dauer von sechs Monaten in den Vorstand. Helmut Meyer wurde mit sofortiger Wirkung, spätestens jedoch ab dem 1. Dezember 2016, zum Stellvertreter i.S.d. § 105 Abs. 1 Satz 2 AktG von Dr. Jürgen Cammann bestellt. Zugleich wurde Herr Meyer anstelle von Herrn Dr. Cammann zum Sprecher des Vorstands ernannt. In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 2. Dezember 2016 erfolgte die fristlose Kündigung des Dienstvertrags von Herrn Dr. Cammann.

Im Umlaufverfahren bestellte der Aufsichtsrat am 1. März 2017 Dr. Bertram Stausberg mit Wirkung zum 1. April 2017 und für die Dauer von drei Jahren zum neuen Sprecher des Vorstands.

BILANZFESTSTELLENDEN SITZUNG

In der bilanzfeststellenden Sitzung vom 18. April 2016 prüfte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 für die Schaltbau Holding AG und den Konzern. Dabei beantworteten die anwesenden Abschlussprüfer sämtliche Fragen des Aufsichtsrates. Auf dieser Grundlage wurden der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt. Den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 HGB sowie der Erklärung zur Unternehmensführung stimmte der Aufsichtsrat zu. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns 2015 und schloss sich nach eigener Prüfung dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an. Zudem verabschiedete der Aufsichtsrat am 18. April den Corporate Governance Bericht sowie die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 14. Juni 2016, genehmigte den Bericht des Aufsichtsrates und ließ sich vom Vorstand über die präventiven Compliance-Maßnahmen unterrichten.

CORPORATE GOVERNANCE

Die neue Entsprechenserklärung wurde am 12. Dezember 2016 verabschiedet.

UNTERAUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat in Anbetracht der Unternehmenssituation ergänzend zum Personalausschuss und zum Prüfungsausschuss durch Beschluss vom 8. Juni 2016 einen Strategieausschuss eingerichtet. Dieser Ausschuss trat zweimal zusammen und beschäftigte sich unter anderem mit strategischen Partnerschaften in China, der Bündelung des Refurbishment-Geschäfts sowie Überlegungen zur Weiterentwicklung der Konzernorganisation.

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtsjahr dreimal zusammen, um die unterjährige Ergebnisentwicklung, die Risikoanalyse sowie die Entwicklung hinsichtlich des Konsortialkreditvertrags zu beraten. Der jährliche Risikobericht an den Aufsichtsrat, die Revisionsprüfung sowie der Wechsel des Abschlussprüfers wurden im Prüfungsausschuss vorab beraten und Empfehlungen an das Gesamtgremium erarbeitet.

Ein Schwerpunkt des Personalausschusses war die Suche und Einstellung eines neuen Finanzvorstandes sowie die Vorbereitung der Personalmaßnahmen und der daraus resultierenden vorübergehenden Änderung des Geschäftsverteilungsplans auf Vorstandsebene.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2016

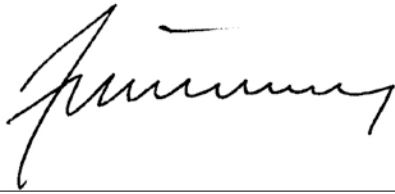
Auf Vorschlag des Aufsichtsrats wurde die PricewaterhouseCoopers AG (seit März 2017: GmbH) Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer für die AG und den Konzern gewählt. Nach der Hauptversammlung beauftragte der Aufsichtsratsvorsitzende den Abschlussprüfer schriftlich mit der Prüfung der Rechnungslegung. Bevor der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer vorschlug, hatte diese dem Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen könnten.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 sowie den zusammengefassten Lagebericht für die AG und den Konzern unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer stellte jedem Mitglied des Aufsichtsrates ein Exemplar des Prüfungsberichts zur Verfügung. Die Jahresabschlussunterlagen inklusive der vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig zugesendet, um eine sorgfältige und gründliche Prüfung durch den Aufsichtsrat zu gewährleisten. Der Aufsichtsrat führte die bilanzfeststellende Sitzung am 21. April 2017 gemeinsam mit den Abschlussprüfern der Gesellschaft durch. Dabei wurden der Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016, der zusammengefasste Lagebericht für die AG und den Konzern sowie die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer ausführlich besprochen, der seinerseits über den Verlauf der Prüfung und deren wesentliche Ergebnisse berichtete.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss und der gemeinsame Lagebericht/Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer an. Daraufhin billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem zusammengefassten Lagebericht für die AG und den Konzern, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 HGB, hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Der Erklärung zur Unternehmensführung stimmte der Aufsichtsrat ebenfalls zu.

Die Prüfung des Risikomanagementsystems wurde durch den Abschlussprüfer vorgenommen. Dieser bestätigte, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft oder einzelner Konzerngesellschaften gefährden, frühzeitig erkennbar macht.

München, im April 2017



Hans J. Zimmermann
Vorsitzender des Aufsichtsrates

BILANZ DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN
ZUM 31. DEZEMBER 2016

AKTIVA		
Angaben in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.083	936
II. Sachanlagen	571	610
III. Finanzanlagen	116.133	109.708
	117.787	111.254
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	71.530	94.259
II. Flüssige Mittel	6	488
	71.536	94.747
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	403	365
	189.726	206.366

PASSIVA		
Angaben in TEUR	2016	2015
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital TEUR 3.753; Vj. TEUR 3.294)	7.506	7.506
Nennbetrag eigener Anteile	-9	-162
Ausgegebenes Kapital	7.497	7.344
II. Kapitalrücklage	16.076	16.076
III. Gewinnrücklagen	32.304	28.394
IV. Bilanzverlust (Vj. Bilanzgewinn)	-14.811	6.162
	41.065	57.976
B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.406	5.768
II. Übrige Rückstellungen	2.449	3.958
	7.855	9.726
C. VERBINDLICHKEITEN		
	140.805	138.664
	189.726	206.366

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2016

Angaben in TEUR	2016	2015
1. Umsatzerlöse	3.560	3.487
2. Sonstige betriebliche Erträge	459	336
3. Materialaufwand	596	651
4. Personalaufwand	5.587	5.149
5. Abschreibungen	472	409
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.446	6.682
7. Erträge aus Beteiligungen	10.000	6.000
8. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	5.863	10.597
9. Zinsergebnis	-287	176
10. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	21.440	7.923
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10	-305
12. Ergebnis nach Steuern	-14.936	87
13. Sonstige Steuern	18	-133
14. Jahresfehlbetrag (im Vj. Jahresüberschuss)	-14.954	220
15. Gewinnvortrag	142	5.942
16. Bilanzverlust (im Vj. Bilanzgewinn)	-14.811	6.162

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Schaltbau Holding AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der Schaltbau Holding AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 21. April 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Michael Popp
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

SCHALTBAU HOLDING AG
Hollerithstr. 5
81829 München
Deutschland

Tel.: +49 89 93005-0
Fax: +49 89 93005-350

www.schaltbau.de
schaltbau@schaltbau.de

FOTO

gettyimages



SCHALTBAU HOLDING AG

Hollerithstr. 5
81829 München
Deutschland

Tel.: +49 89 93005-0
Fax: +49 89 93005-350

www.schaltbau.de
schaltbau@schaltbau.de